



[.]

.....

**EVALUATIONSBÖGEN-INFORMATION**

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Diese beziehen sich auf Ihre bisherigen Erfahrungen mit dem SBK. Ihre Meinung ist uns wichtig!! Alle Daten werden *vertraulich* behandelt! Sie benötigen zum Ausfüllen ca. **60 Minuten**. Zur Beantwortung einiger Fragen brauchen Sie auch die ausgefüllten Einschätz- und Beobachtungsbögen in Griffweite zum Nachschlagen. Verwenden Sie, wenn möglich, einen roten Stift! **DANKE! Mit lieben Grüßen, Andreas Paschon**

|                  |           |
|------------------|-----------|
| Sommerevaluation | <b>DB</b> |
| 2009<br>N=809    |           |

| Fragen zu Ihrer Person             |  |                       |  | Ø     |
|------------------------------------|--|-----------------------|--|-------|
| Geschlecht:                        | 99 weiblich                                | 1 männlich            |  |       |
| Alter (in Jahren):                 | derzeit <b>18-61</b> Jahre alt             |                       |  | 37,02 |
| Anstellung in dieser Einrichtung:  | seit <b>0-40</b> Jahren in der Einrichtung |                       |  | 10,45 |
| Sind Sie LeiterIn der Einrichtung? | 32 Ja                                      | 68 Nein               |  |       |
| Berufsbezeichnung:                 | 55 Kindergartenpädagogin                   | 17 Erzieherin         |  |       |
|                                    | 5 Hortpädagogin                            | 10 Kinderpflegerin    |  |       |
|                                    | 1 Helferin                                 | 1 Praktikantin        |  |       |
|                                    | 2 Sonderkindergartenpädagogin              | 1 Schülerin           |  |       |
|                                    |  | 9 Andere Bezeichnung: |  |       |

| Fragen zu Ihrer Einrichtung   |   |                                      |  | Ø              |
|---|---|--------------------------------------|--|----------------|
| Einrichtungs-Typ:   | 58 Kindergarten   | 8 Krippe/Krabbelgruppe               |  |                |
|   | 9 Hort  | 9 Alterserweiterte Gruppe/Kinderhaus |  |                |
|   | 1 Heilpädagogische Gruppe   | 1 Schulkindgruppe                    |  |                |
|   |   | 15 Andere Form: _____                |  |                |
| Nach welchen Modellen wird in Ihrer Einrichtung gearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich) | 37 Gruppenübergreifendes Arbeiten/offenes Arbeiten                                      | 4 Montessori                         |  |                |
|   | 1 Waldorf   | 11 Integration                       |  |                |
|   | 0 Waldkindergarten  | 51 Andere Modelle: .....             |  |                |
| Wie viel pädagogisches Personal (inkl. Helferin) arbeitet in Ihrer Einrichtung?         | Insgesamt <b>1-25</b> Pädagoginnen → davon verwenden <b>0-23</b> Pädagoginnen SBK.      |                                      |  | 7,21<br>3,74   |
| Wie viele Kinder werden insgesamt in Ihrer Einrichtung betreut?                         | Insgesamt ca. <b>2-235</b> Kinder → davon wird bei <b>0-160</b> Kindern SBK eingesetzt. |                                      |  | 62,90<br>38,52 |

| Bitte notieren Sie zunächst, wie viele Kinder in folgendem Alter in Ihrer Gruppe* sind. Stichtag ist der 1. Juni 2009<br><small>* Sollten Sie keine Gruppenstruktur haben, beziehen Sie bitte diese Frage auf die gesamte Einrichtung.</small> | Bitte geben Sie dann für jede Altersgruppe an, ob in der jeweiligen Altersgruppe mit SBK gearbeitet wurde? Und wenn ja mit welchem Bogen?<br>→ bitte für jede Altersgruppe alles Zutreffende <b>EINKREISEN!</b> |     |      |     |     | Absolute Zahlen |                     |       |       | C81<br>a-e |
|--|---|-----|------|-----|-----|-----------------|---------------------|-------|-------|------------|
|  | 0   | 1-5 | 6-15 | >15 | SUM | 153             | JA, .... mit SBK'03 | SBKKG | SBKSK |            |
| Wir haben Kinder mit bis zu 3 Jahren.  | 83  | 113 | 81   | 31  | 308 | 487             | 87                  | 52    | 0     | C82<br>a-e |
| Wir haben Kinder mit 3 bis 6 Jahren.   | 11  | 19  | 109  | 465 | 604 | 115             | 27                  | 404   | 4     | C83<br>a-e |
| Wir haben Kinder mit 6 bis 10 Jahren.  | 56  | 51  | 45   | 67  | 219 | 25              | 2                   | 30    | 78    | C84<br>a-e |
| Wir haben Kinder, die älter als 10 Jahre sind.   | 76  | 32  | 6    | 0   | 114 |                 | 0                   | 0     | 25    |            |

| Fragen zum SBK-Einsatz                            |         |  |  | Modal      |
|---|---------|--|--|------------|
| Arbeiten Sie (derzeit) mit SBK-Bögen?             | 21 NEIN | 79 JA, seit 2001 – 2009                              |  | C86<br>a-b |
| Arbeiten Sie (derzeit) mit Portfolio?             | 82 NEIN | 18 JA, seit 2000 – 2009                              |  | C87<br>a-b |
| Haben Sie vor, 2009/10 mit Portfolio zu arbeiten? | 51 NEIN | 49 JA, bei Kindern im Alter von 0-8 bis 2-14 Jahren. |  | C88<br>a-c |
| Haben Sie vor, 2009/10 mit SBK-Bögen zu arbeiten? | 18 NEIN | 82 JA, bei Kindern im Alter von 0-8 bis 2-14 Jahren. |  | C89<br>a-c |

**Anmerkung:** Auch wenn alle Fragen mit „Nein“ beantwortet wurden, füllen Sie bitte noch die Rückseite dieses Blattes aus. Danke!

|  |                        |                   |                     |                    |                         |    |
|--|------------------------|-------------------|---------------------|--------------------|-------------------------|----|
| Mit dem SBK bin ich nach den bisherigen Erfahrungen (Einführungskurs, Übungsphase, etc.) insgesamt gesehen ...<br><i>(Zutreffendes bitte einkreisen)</i> | Sehr zufrieden<br>17 % | Zufrieden<br>52 % | teils-teils<br>28 % | Unzufrieden<br>2 % | sehr unzufrieden<br>1 % | A0 |
|--|------------------------|-------------------|---------------------|--------------------|-------------------------|----|

Wenn Sie **NICHT bzw. NICHT MEHR** mit SBK arbeiten, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

| NICHT-VERWENDER von SBK:                         |    |    |  |    |      |     |
|--|----|----|--|----|------|-----|
| Haben Sie SBK in der Praxis ausprobiert?         | 89 | Ja |  | 11 | Nein | B4* |
| Haben Sie Interesse an einer SBK-Updateschulung? | 35 | Ja |  | 65 | Nein | B5  |

|   |   |
|---|---|
| Warum nutzen Sie SBK nicht mehr? Für uns ist es sehr wichtig zu wissen, was die Ursachen für einen Nichteinsatz bzw. Abbruch sind.<br><br>169 Nennungen | Wann und wie lange haben Sie mit SBK gearbeitet?<br><br>165 Nennungen |
| Wie haben Sie SBK bisher verwendet? (mit Ebene1 und 2, oder nur mit Teilen davon, Portfolio, etc.)<br><br>175 Nennungen                                 | Weitere Anmerkungen zum SBK:<br><br>64 Nennungen                      |

Danke fürs Ausfüllen des Bogens – die anderen Fragen sind nur für SBK-Verwender auszufüllen. Bitte schicken Sie nun den Fragebogen zurück.

Wenn Sie **2008/09** den Einführungskurs besucht haben, füllen Sie bitte folgenden Block aus.  
Wenn Ihr Kurs bereits vor dem September 2008 war, fahren Sie bitte auf der nächsten Seite fort.

| Ihre Meinung zählt   |                   |             |                  |                   |                  |      |
|--|-------------------|-------------|------------------|-------------------|------------------|------|
| Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?<br><i>Bitte die für Sie zutreffendste Kategorie ankreuzen.</i> | Stimmt ganz genau | stimmt eher | stimmt teilweise | stimmt eher nicht | stimmt gar nicht | Ø    |
| Ich komme inzwischen mit SBK im Berufsalltag zurecht.  | 13                | 38          | 40               | 6                 | 3                | 2,25 |
| Ich habe vor, künftig mit SBK zu arbeiten.   | 63                | 24          | 6                | 3                 | 4                | 1,61 |

Wenn Sie an den Kurs denken, wie haben Ihnen die einzelnen Kurselemente im Hinblick auf das Erlernen des SBK-Konzepts gefallen?

*Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.*

|   | Sehr gut | gut | mittel | schlecht | Sehr schlecht | Ø    |
|---|----------|-----|--------|----------|---------------|------|
| Selbsterfahrung (Persönliche Filter, Experiment „Karneval“, Change Blindness, etc.) | 45       | 44  | 10     | 1        | 0             | 1,68 |
| Wissenschaftlicher Zugang (Besprechen von wiss. Kriterien und diversen Bögen)       | 30       | 51  | 18     | 2        | 0             | 1,92 |
| Wissenschaftliche Übungen (Video Fußgängerübergang, Reliabilität / Validität)       | 49       | 44  | 6      | 1        | 0             | 1,59 |
| SBK-Einführung – allgemein (Wie SBK funktioniert, Farben, alle Kinder, etc.)        | 55       | 39  | 6      | 0        | 0             | 1,52 |
| Erklärung der Ebene1 und Fallbeispiel „Martin“ / „Anna“ / „Maxi“                    | 46       | 44  | 10     | 0        | 0             | 1,64 |
| Erklärung der Ebene2 und Fallbeispiel „Martin“ / „Anna“ / „Maxi“                    | 41       | 42  | 16     | 2        | 0             | 1,79 |
| Erklärung des Portfolios und Fallbeispiel „Rafael“                                  | 39       | 39  | 18     | 2        | 2             | 1,89 |
| Vernetzung von SBK mit Bildungsplänen und anderen Konzepten                         | 18       | 41  | 33     | 6        | 2             | 2,31 |
| Bearbeitung der (eigenen) Fallbeispiele / Fragen (der Teilnehmerinnen)              | 29       | 43  | 24     | 2        | 2             | 2,04 |
| 1. Kurstag in Summe   | 48       | 41  | 9      | 1        | 0             | 1,63 |
| 2. Kurstag in Summe   | 40       | 41  | 17     | 2        | 0             | 1,81 |
| Gesamteindruck vom SBK-Kurs   | 45       | 43  | 11     | 2        | 0             | 1,70 |

**Anmerkung:** Bitte auf der nächsten Seite fortsetzen.

## Wenn Sie mit SBK arbeiten bzw. künftig arbeiten wollen, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

### Ihre Meinung zählt

| Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?<br>Bitte die für Sie zutreffendste Kategorie ankreuzen.   | Stimmt<br>ganz<br>genau | stimmt<br>eher | stimmt<br>teilweise | stimmt<br>eher nicht | stimmt<br>gar<br>nicht | Ø    |
|---|-------------------------|----------------|---------------------|----------------------|------------------------|------|
| SBK ist ein <b>praxistaugliches</b> Konzept.  | 41                      | 41             | 17                  | 1                    | 0                      | 1,79 |
| SBK erleichtert es, den Blick auf <b>jedes einzelne Kind</b> zu richten.  | 56                      | 37             | 6                   | 1                    | 0                      | 1,52 |
| Ich bin mit diesem Konzept <b>überfordert</b> .   | 1                       | 4              | 30                  | 38                   | 28                     | 3,87 |
| Mir fällt es leicht, <b>Critical Events</b> zu finden.  | 6                       | 32             | 51                  | 11                   | 1                      | 2,69 |
| Mir fällt es schwer, die <b>12 Entwicklungsbereiche</b> voneinander abzugrenzen.  | 3                       | 15             | 29                  | 37                   | 15                     | 3,45 |
| Der Bogen hilft mir, meinen Blick auf das einzelne Kind zu <b>schärfen/reflektieren</b> .   | 48                      | 43             | 8                   | 1                    | 1                      | 1,64 |
| Ich habe im SBK-Einführungskurs etwas Neues über <b>meine eigenen „Filter“</b> gelernt.   | 39                      | 37             | 17                  | 7                    | 1                      | 1,95 |
| Ich habe im SBK-Einführungskurs etwas Neues über den <b>wissenschaftlichen Zugang</b> zur Beobachtung (in Abgrenzung zur Alltagswahrnehmung) gelernt. | 33                      | 42             | 19                  | 6                    | 1                      | 2,02 |
| Die <b>Einschulung</b> ist aus meiner Sicht notwendig, um mit SBK richtig arbeiten zu können.   | 72                      | 20             | 6                   | 1                    | 0                      | 1,38 |
| Das <b>SBK-Skriptum</b> ist notwendig, um SBK richtig einsetzen zu können.  | 63                      | 30             | 6                   | 1                    | 0                      | 1,45 |
| SBK trägt zur <b>Professionalisierung/Anerkennung</b> unseres Berufsstandes bei.  | 47                      | 31             | 15                  | 5                    | 1                      | 1,82 |
| Ich komme inzwischen mit SBK im <b>Berufsalltag</b> zurecht.  | 22                      | 39             | 32                  | 5                    | 1                      | 2,25 |
| Die <b>Homepage</b> ist eine nützliche Ergänzung zu den Unterlagen.   | 19                      | 35             | 32                  | 11                   | 4                      | 2,45 |
| Pädagoginnen sollten bereits in ihrer <b>Ausbildung</b> in SBK eingeführt werden.   | 42                      | 29             | 19                  | 7                    | 3                      | 1,98 |
| Ich bin an den <b>SBK-Umfrageergebnissen</b> interessiert.  | 33                      | 27             | 16                  | 14                   | 10                     | 2,41 |

Bitte beurteilen Sie folgende Aspekte: Bitte kreuzen Sie die für Sie passendste Kategorie an.

|  | Sehr<br>gut | gut | mittel | schlecht | sehr<br>schlecht | Ø    |
|--|-------------|-----|--------|----------|------------------|------|
| Die Verwendung der Farben rot/blau/grün (Herbst/Winter/Frühling) ist ...   | 81          | 15  | 3      | 0        | 0                | 1,23 |
| Die Verwendung der Fokusschilder (Namen der Kinder auf Kärtchen im Raum zwecks Unterstützung der „selektiven Wahrnehmung“) ist ... | 48          | 33  | 14     | 4        | 0                | 1,76 |
| Die Elternreaktionen auf SBK gestützte Elterngespräche sind bisher ...   | 22          | 52  | 23     | 2        | 1                | 2,07 |
| Der Bogenvergleich mit den Kolleginnen verläuft ...  | 25          | 38  | 22     | 6        | 9                | 2,35 |
| Die Unterstützung im entwicklungspsycholog. Teil (Skriptum und Internetmatrix) ist ...   | 32          | 51  | 16     | 1        | 0                | 1,87 |
| Mein Vorwissen hinsichtlich Beobachtungskonzepte war vor der Einschulung ...   | 3           | 36  | 42     | 16       | 3                | 2,80 |
| Der Austausch mit Fachkräften/Expertinnen (von außen) verläuft ...   | 8           | 44  | 33     | 12       | 4                | 2,60 |

### Erfahrungswerte

Wie wichtig bzw. unwichtig sind Ihnen folgende Aspekte?  
Bitte beziehen Sie durch Ankreuzen der für Sie am zutreffendsten Kategorie Stellung.

|   | Sehr<br>wichtig | wichtig | teils-teils | unwichtig | sehr<br>unwichtig | Ø    |
|---|-----------------|---------|-------------|-----------|-------------------|------|
| Um SBK zu verstehen ist aus meiner Sicht ein Einführungskurs ...                  | 71              | 23      | 6           | 1         | 0                 | 1,36 |
| Das Skriptum ist für die Einarbeitungsphase ...                                   | 64              | 31      | 5           | 0         | 0                 | 1,42 |
| Vorkenntnisse im Bereich der Entwicklungspsychologie sind ...                     | 37              | 49      | 13          | 1         | 0                 | 1,76 |
| Dass alle Kinder regelmäßig an die Reihe kommen ist mir ...                       | 61              | 34      | 5           | 0         | 0                 | 1,45 |
| Dass es im Jahr 3 Beobachtungsphasen gibt ist mir ...                             | 25              | 40      | 30          | 4         | 1                 | 2,17 |
| Die Einschulung des gesamten Teams möglichst gleichzeitig wäre mir ... (gewesen). | 40              | 38      | 15          | 6         | 0                 | 1,88 |
| Die Teilnahme an Updateveranstaltungen halte ich für ...                          | 17              | 37      | 36          | 8         | 1                 | 2,39 |
| Die systemischen Aspekte (rechte Seite des Ebene1-Bogens) sind mir ...            | 26              | 59      | 14          | 1         | 0                 | 1,89 |
| Dass SBK-Bögen auf den Rückseiten eine Maßnahmenplanung vorsehen, finde ich ...   | 22              | 52      | 24          | 2         | 0                 | 2,07 |

Wie häufig kommen folgende Aspekte bei Ihnen vor?

Bitte beziehen Sie durch Ankreuzen der für Sie am zutreffendsten Kategorie Stellung.

|  | (fast)<br>immer | meistens | manch-<br>mal | selten | (fast)<br>nie | Ø    |
|--|-----------------|----------|---------------|--------|---------------|------|
| Ich hänge die Namensschilder jener Kinder auf, die mich erinnern sollen, welche Kinder in dieser Woche an die Reihe kommen ...               | 47              | 17       | 17            | 9      | 9             | 2,15 |
| Ich bespreche die Ergebnisse mit außen stehenden Fachkräften (Therapeutinnen, Logopädinnen, Fachdienste, Sonder- und Heilpädagoginnen, etc.) | 8               | 14       | 35            | 23     | 20            | 3,33 |
| Ich bin mir beim Ausfüllen der Bögen sehr sicher ...   | 11              | 64       | 20            | 4      | 1             | 2,20 |
| Ich vergesse, welche Kinder in der aktuellen Woche an der Reihe sind ...   | 0               | 2        | 20            | 38     | 40            | 4,15 |

Wenn Sie zu zweit in der Gruppe mit SBK arbeiten:

Wie häufig kommen folgende Aspekte bei Ihnen vor?

Bitte beziehen Sie durch Ankreuzen der für Sie am zutreffendsten Kategorie Stellung.

|  | (fast)<br>immer | meistens | manch-<br>mal | selten | (fast)<br>nie | Ø    |
|--|-----------------|----------|---------------|--------|---------------|------|
| Ich vergleiche meine Eintragungen zu einem Kind mit den Eintragungen von Kolleginnen zum gleichen Kind ... | 53              | 20       | 10            | 7      | 11            | 2,03 |
| Ich bespreche die Ergebnisse im Team ...   | 27              | 22       | 25            | 17     | 9             | 2,60 |
| Beim Vergleich der Bögen mit meinen Kolleginnen sind die Ergebnisse ähnlich ...                            | 22              | 66       | 7             | 0      | 5             | 2,01 |

## Nachhaltigkeit der Kursinhalte:

Denken Sie bitte an den Einführungskurs und das Skriptum:  
Bitte teilen Sie uns mit, welche der folgenden Inhalte Ihnen (noch) etwas sagen bzw. mit welchen Sie nichts (mehr) anfangen können? (Wir wollen herausfinden, was nachhaltig hängen bleibt und was wieder „verloren“ geht...)

Bitte kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.

|   | Das könnte ich ganz sicher erklären, wenn ich danach gefragt werden würde. | Das habe ich gehört/gelesen und verstanden, kann es aber nicht selber erklären. | Das habe ich schon mal gehört, aber ich habe es wieder vergessen. | Das habe ich im Zusammenhang mit SBK noch nicht (bewusst) gehört. | Das sagt mir nichts. | Ø    |
|---|--|---|---|---|----------------------|------|
| ... worin sich „Beobachtung“ und „Einschätzung“ unterscheiden ...   | 80   | 17  | 2   | 0   | 0                    | 1,23 |
| ... was unter „Critical Event“ verstanden wird ...  | 68   | 23  | 8   | 1   | 0                    | 1,42 |
| ... was unter „Reliabilität“ verstanden wird ...  | 21   | 36  | 36  | 4   | 4                    | 2,34 |
| ... warum in SBK die Farben rot-blau-grün verwendet werden ...  | 98   | 1   | 0   | 0   | 0                    | 1,02 |
| ... was unter „Validität“ verstanden wird ...   | 18   | 35  | 39  | 5   | 3                    | 2,40 |
| ... was der „Partyflüster-Effekt“ ist und wie er in SBK genutzt wird ...  | 44   | 22  | 23  | 6   | 5                    | 2,07 |
| ... was der Primacy-Recency-Effekt ist ...  | 19   | 25  | 43  | 7   | 6                    | 2,54 |
| ... was unter „Antizipation der Zukunft“ verstanden wird ...  | 14   | 26  | 42  | 11  | 8                    | 2,71 |
| ... wann die Ebene2 eingesetzt wird und wann nicht ...  | 91   | 8   | 1   | 0   | 0                    | 1,12 |
| ... was der „schattierte (mittlere) Bereich“ auf Ebene1 bedeutet ...  | 93   | 6   | 1   | 0   | 0                    | 1,09 |
| ... was unter „Quick Win“ verstanden wird ...   | 17   | 23  | 38  | 10  | 12                   | 2,79 |
| ... was bei SBK unter „Bezugsnormorientierung“ verstanden wird ...  | 12   | 24  | 41  | 12  | 11                   | 2,86 |
| ... was unter „Rating“ verstanden wird ...  | 17   | 26  | 40  | 10  | 7                    | 2,64 |
| ... wie man in der Matrix nach Critical Events suchen kann ...  | 46   | 26  | 21  | 5   | 3                    | 1,94 |
| ... was unter „Sensibilitätsmodell“ beim SBK verstanden wird ...  | 13   | 28  | 39  | 13  | 6                    | 2,71 |
| ... wo Ereignisse im Umfeld des Kindes (z.B. Scheidung, Arbeitslosigkeit, Geburt d. Geschwister) eingetragen werden ...                                   | 94   | 4   | 1   | 0   | 0                    | 1,08 |
| ... was die Erkenntnisse vom Stroop-Effekt mit SBK zu tun haben ...   | 7  | 19  | 43  | 15  | 16                   | 3,14 |
| ... was unter „Operationalisierung“ verstanden wird ...   | 9  | 17  | 41  | 19  | 14                   | 3,13 |
| ... welchen Stellenwert „Antizipation der Zukunft“ im Konzept hat ...   | 11   | 24  | 44  | 12  | 10                   | 2,86 |
| ... was „Change Blindness“ mit SBK zu tun hat ...   | 18   | 27  | 32  | 12  | 11                   | 2,71 |
| ... warum für einen SBK-Einsatz entwicklungspsychologisches Wissen notwendig ist, was bei den Bereichen A-L in welchem Alter in etwa zu erwarten wäre ... | 72   | 23  | 4   | 1   | 0                    | 1,35 |
| ... worin sich Beobachtung, Vermutung, Eindruck und Gefühl unterscheiden ...  | 74   | 23  | 3   | 0   | 0                    | 1,29 |
| ... was mit „Meilensteinen“ gemeint ist ...   | 86   | 10  | 3   | 1   | 1                    | 1,20 |
| ... was ein Portfolio im Kontext von SBK ist ...  | 56   | 23  | 9   | 6   | 6                    | 1,84 |

## SBK-NUTZER:

|   |    |                          |    |                       |     |
|---|----|--------------------------|----|-----------------------|-----|
| Mit welcher SBK-Version arbeiten Sie derzeit?   | 91 | Aktuelle Version 2008/09 | 9  | Andere Version: _____ | B6* |
| Setzen Sie SBK bei allen Kindern in Ihrem Zuständigkeitsbereich ein?                              | 76 | JA, weil ...             | 24 | NEIN, weil ...        | B8  |
| Gibt es Team-Sitzungen, bei denen die SBK-Bögen (intern) besprochen werden?                       | 45 | JA in folgender Form:    | 55 | NEIN, weil ...        | B9  |
| Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit (z.B. für Elterngespräche) ein?                   | 74 | JA in folgender Form:    | 26 | NEIN, weil ...        | B10 |
| Kennen Sie die SBK-Homepage? <a href="http://www.uni-salzburg.at/sbk">www.uni-salzburg.at/sbk</a> | 63 | JA                       | 37 | NEIN                  | B34 |
| Haben Sie die SBK-Matrix in Verwendung?   | 60 | JA                       | 40 | NEIN                  | B35 |
| Ist Ihr gesamtes Team eingeschult?  | 38 | JA                       | 62 | NEIN                  | B36 |
| Arbeiten Sie mit SBK alleine in Ihrer Gruppe?   | 50 | JA                       | 50 | NEIN                  | B38 |
| Haben Sie die Möglichkeit, ihre SBK-Einschätzungsbögen zu vergleichen?                            | 58 | Ja, mit _____ Personen   | 42 | NEIN                  | B39 |
| Sollten Ihrer Ansicht nach Teams gemeinsam eingeschult werden?                                    | 88 | JA                       | 12 | NEIN                  | B37 |

## Wenn Sie vor Sommer 2007 den Kurs besucht haben:

|   |    |    |    |      |     |
|---|----|----|----|------|-----|
| Wissen Sie, dass SBK um den Aspekt Portfolio erweitert wurde?                   | 72 | JA | 28 | NEIN | B41 |
| Haben Sie das aktuelle Kurs-Skriptum in Verwendung? (Download von der Homepage) | 31 | JA | 69 | NEIN | B42 |

Bitte beantworten Sie die „offen formulierten Fragen“, von denen wir uns Aufschluss erhoffen, inwieweit das Konzept bereits passt und welche Änderungswünsche nach Möglichkeit noch Berücksichtigung finden sollten:

|  |   |
|--|---|
| Anmerkungen: POSITIV = Stärken des Konzepts:<br><br>464 Nennungen  | Anmerkungen: NEGATIV = Schwächen des Konzepts:<br><br>365 Nennungen   |
| Anmerkungen zu den Einschätz- und Beobachtungsbögen (kurz EBB) (Säule 1 im SBK-Modell):<br><br>280 Nennungen | Anmerkungen zum Portfolio (kurz: PF) (Säule 2 im aktuellen SBK-Modell):<br><br>241 Nennungen                  |
| Welche Fragen sind für Sie in Bezug auf SBK noch offen geblieben?<br><br>144 Nennungen                       | Was würden Sie SBK-Neueinsteigern aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen raten/empfehlen?<br><br>334 Nennungen |

| SBK-KURSE   |    |  |    |   |           |
|---|----|--|----|---|-----------|
| Möchten Sie Kursangebote 2009/10 in Anspruch nehmen?<br>Mehrfachantworten möglich | 56 | JA → Zutreffendes bitte unten ausfüllen                              | 44 | NEIN → weiter mit der nächsten Frage                            | N4x       |
|   | 31 | SBK-Updatekurs für Kindergärten (Version für 2009/10) ein Halbtage   | 6  | SBKSK-Kurs für Schulkinder (Version für 2009/10 / ein Halbtage) | N4<br>a-g |
|   | 12 | SBK-Kurs für Kinder von 0-3 Jahre (Version für 2009/10) ein Halbtage | 32 | Kurs zum Thema "SBK-Portfolios" (Halbtage)                      |           |
|   | 32 | Entwicklungspsychologie (Halbtage)                                   | 20 | Kurs zum Thema „SBK & Elternarbeit“                             |           |
|   | 3  | Kurs mit folgendem Schwerpunkt: →                                    |    |   |           |

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde dieses Material / diese Methode bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)

2. Wenn ja → in welchem Ausmaß?

Bei wie vielen Kindern kam das zur Anwendung?

3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen?

(Der Einsatz verlief ... von „sehr gut bis sehr schlecht“)

|                              | Bei (fast) allen Kindern (mehr als 90%) | Bei mehr als 50 % der Kinder | Bei weniger als 50 % der Kinder | Bei ca. 10 % der Kinder oder weniger | sehr gut | gut | mittel | schlecht | sehr schlecht | B<br>a-c |     |
|------------------------------|---|------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|----------|-----|--------|----------|---------------|----------|-----|
| SBKKG-Bögen (Kindergarten)   | 17 nein 83 ja,                          | 68                           | 12                              | 11                                   | 9        | 26  | 51     | 20       | 3             | 0        | B61 |
| SBKSK-Bögen (Hort)           | 77 nein 23 ja,                          | 75                           | 13                              | 9                                    | 4        | 55  | 37     | 7        | 0             | 1        | B62 |
| SBK'03-Bögen (Kinder 0-3 J.) | 65 nein 35 ja,                          | 71                           | 12                              | 9                                    | 8        | 41  | 40     | 15       | 2             | 1        | B63 |
| Portfolios                   | 81 nein 19 ja,                          | 70                           | 8                               | 10                                   | 11       | 54  | 23     | 19       | 3             | 1        | B64 |

Bitte setzen Sie jetzt mit JENEN Seiten fort, die Sie betreffen:

Kinder im Alter 0-3 Jahre = SBK'03: cremefarbig → Seite 7-8

Kindergarten 3-6 Jahre = SBKKG: weiß → Seite 9-10

Schulkind/Hort >6 Jahre = SBKSK: gelb → Seite 11-12

**VIELEN DANK FÜR IHR ENGAGEMENT !!!!**



Wie häufig setzen Sie diese SBK-Hilfsmittel bereits ein?  
Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

|  | Bisher noch <u>n</u> icht <u>pr</u> obiert | Probiert, aber <u>ab</u> gebrochen | Stehe noch am Anfang, <u>man</u> chmal und <u>un</u> regelmäßig | Einsatz (fast) <u>reg</u> elmäßig | Umsetzung bereits <u>w</u> ie <u>v</u> orgesehen | Ø    |
|--|--|------------------------------------|---|-----------------------------------|--|------|
| Vorderseite (Einschätzung)                             | 5  | 1                                  | 17  | 35                                | 41   | 4,06 |
| Rückseite (Maßnahmenplanung)                           | 6  | 4                                  | 25  | 31                                | 34   | 3,84 |
| Mittelteil oben (Critical Events & Eingewöhnung)       | 7  | 4                                  | 27  | 32                                | 30   | 3,74 |
| Mittelteil unten (Beschreibung der einzelnen Bereiche) | 6  | 2                                  | 27  | 32                                | 34   | 3,86 |
| Portfolio  | 63   | 4                                  | 11  | 14                                | 9  | 2,01 |
| Verwendung der Matrix                                  | 26   | 4                                  | 24  | 35                                | 11   | 3,03 |

Wie gut kommen Sie bisher mit den SBK-Hilfsmitteln (sofern Sie sie einsetzen) zurecht?

Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen – wenn Sie in der Tabelle oben angegeben haben, dass Sie ein Tool „noch nicht probiert“ haben, dann lassen Sie bitte diese Zeile aus.

|  | Sehr gut | gut | mittel | schlecht | Sehr schlecht | Ø    |
|--|----------|-----|--------|----------|---------------|------|
| Vorderseite (Einschätzung)                             | 38       | 48  | 12     | 1        | 0             | 1,76 |
| Rückseite (Maßnahmenplanung)                           | 18       | 55  | 25     | 3        | 0             | 2,13 |
| Mittelteil oben (Critical Events & Eingewöhnung)       | 22       | 44  | 32     | 1        | 1             | 2,15 |
| Mittelteil unten (Beschreibung der einzelnen Bereiche) | 24       | 48  | 25     | 2        | 1             | 2,08 |
| Portfolio  | 16       | 44  | 20     | 11       | 9             | 2,53 |
| SBK-Unterlagen (Einschulungsmappe)                     | 19       | 59  | 21     | 1        | 0             | 2,05 |

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde im jeweiligen Arbeitsjahr SBK bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)
2. Wenn ja → Bitte einkreisen, in welchen Zyklen (rot, blau, grün)
3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen? (Der Verlauf war sehr gut bis sehr schlecht)

|                          | sehr gut | gut   | mittel | schlecht | sehr schlecht | B a-e |    |     |
|--------------------------|----------|---|--------|----------|---------------|-------|----|-----|
| 2006/07: SBK eingesetzt? | 55 nein  | 45 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war: | 3      | 55       | 39            | 3     | 3  | B16 |
| 2007/08: SBK eingesetzt? | 38 nein  | 62 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war: | 15     | 62       | 22            | 2     | 15 | B17 |
| 2008/09: SBK eingesetzt? | 7 nein   | 93 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... der Verlauf war: | 22     | 56       | 20            | 2     | 22 | B18 |

## Einsatz von SBK-Bögen im Jahr 2008/09

|   | ROT (Herbst) |     |       | BLAU (Winter) |     |       | GRÜN (Frühjahr) |     |       | a-c |
|---|--------------|-----|-------|---------------|-----|-------|-----------------|-----|-------|-----|
|   | Min          | Max | Ø     | Min           | Max | Ø     | Min             | Max | Ø     |     |
| Wie viele Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?   | 0            | 24  | 8,73  | 1             | 24  | 8,57  | 1               | 20  | 7,39  | C1  |
| Wie viele Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?   | 0            | 24  | 8,61  | 1             | 24  | 8,42  | 1               | 20  | 7,05  | C2  |
| Wie viele Bögen (Mittelteil) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 24  | 7,84  | 0             | 24  | 7,82  | 0               | 20  | 6,63  | C3  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Einschätzung/Dokumentation der Vorderseite?                                    | 5            | 60  | 17,58 | 2             | 60  | 15,36 | 2               | 60  | 15,66 | C5  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Schlussfolgerung/Maßnahmenplanung der Rückseite?                               | 1            | 30  | 12,79 | 1             | 45  | 11,69 | 1               | 45  | 12,24 | C6  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die spezifische Bereichsbeschreibung/Critical-Event-Dokumentation des Mittelteils? | 1            | 60  | 16,59 | 1             | 60  | 15,34 | 1               | 90  | 16,07 | C7  |
| Bei wie vielen Kindern setzen Sie im Schnitt pro Woche SBK ein?   | 1            | 4   | 1,92  | 1             | 4   | 1,90  | 1               | 4   | 1,90  | C9  |

Wie lange dauert Ihrer Ansicht nach die Einstiegsphase in die Arbeit mit SBK (ca. in Monaten), bis man mit SBK praktikabel arbeiten kann? →

1 - 20 Monate

D2a\*

Bitte nehmen Sie Ihre SBK-Bögen zur Hand und setzen Sie die Anzahl ein.

|  | Anzahl  | Ø           |      |
|--|---|-------------|------|
| Wie viele Kinder hatten Sie im Jahr 2008/09 zu betreuen? | 0-41 Kinder   | 11,94       |      |
| Bei wie vielen Kindern trifft 2008/09 zu:                | KEINE Einschätzung (A-L) außerhalb des mittleren Bereiches: | 0-21 Kinder | 6,98 |
|  | 1 Einschätzung außerhalb des mittleren Bereiches:           | 0-6 Kinder  | 1,73 |
|  | 2-3 Einschätzungen außerhalb des mittleren Bereiches:       | 0-10 Kinder | 2,47 |





Bitte schreiben Sie nun IN JEDER ZEILE dazu, wie viele Kinder LINKS bzw. RECHTS eingeschätzt wurden.

Wenn es KEINE Kinder außerhalb des Bereichs gab, schreiben Sie bitte „0“.

|                                      | links |     | Ø    | rechts |     | Ø   |
|--------------------------------------|-------|-----|------|--------|-----|-----|
|                                      | Min   | Max |      | Min    | Max |     |
| A: Grobmotorik:                      | 0     | 3   | ,66  | 0      | 2   | ,17 |
| B: Feinmotorik:                      | 0     | 4   | ,48  | 0      | 3   | ,16 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 0     | 4   | ,68  | 0      | 2   | ,21 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 0     | 6   | 1,12 | 0      | 3   | ,43 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 0     | 4   | ,34  | 0      | 2   | ,22 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 0     | 6   | ,75  | 0      | 2   | ,05 |
| G: Spielverhalten:                   | 0     | 3   | ,34  | 0      | 2   | ,08 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 0     | 3   | ,27  | 0      | 2   | ,08 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 0     | 3   | ,45  | 0      | 2   | ,16 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 0     | 3   | ,16  | 0      | 3   | ,15 |
| K: Kreativität/Spontaneität:         | 0     | 3   | ,13  | 0      | 2   | ,11 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 0     | 3   | ,39  | 0      | 3   | ,18 |

Wenn Sie an die Entwicklungsbereiche A-L denken, bei welchen fällt die Einschätzung leicht, bei welchen schwer?

Anmerkungen im Feld möglich.

|                                      | fällt mir sehr leicht | fällt mir leicht | mittel | fällt mir schwer | fällt mir sehr schwer | Ø    |
|--------------------------------------|-----------------------|------------------|--------|------------------|-----------------------|------|
| A: Grobmotorik:                      | 42                    | 49               | 9      | 0                | 0                     | 1,67 |
| B: Feinmotorik:                      | 35                    | 49               | 14     | 1                | 0                     | 1,81 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 21                    | 51               | 27     | 2                | 0                     | 2,10 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 29                    | 45               | 21     | 5                | 0                     | 2,02 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 13                    | 37               | 43     | 6                | 1                     | 2,45 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 10                    | 52               | 32     | 6                | 0                     | 2,34 |
| G: Spielverhalten:                   | 10                    | 62               | 28     | 0                | 0                     | 2,18 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 13                    | 40               | 39     | 6                | 1                     | 2,41 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 11                    | 30               | 47     | 11               | 1                     | 2,61 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 14                    | 49               | 27     | 9                | 1                     | 2,34 |
| K: Kreativität/Spontaneität:         | 12                    | 45               | 36     | 6                | 0                     | 2,36 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 10                    | 30               | 44     | 13               | 3                     | 2,69 |

Bitte schätzen Sie (ohne Nachschauen) das „übliche Alter“ ein, wann sich ein solches Ereignis im Normalfall in etwa einstellt: Das ist kein Test, sondern der Versuch festzustellen, wie weit die Schätzungen auseinander klaffen (ev. müssen wir in Zukunft die entwicklungspsychologischen Aspekte thematisieren/vertiefen.)

|  | Wie alt sind die meisten Kinder, wenn sie das "können" ...? ("Regelfall") |         |         |         | Range |
|--|---|---------|---------|---------|-------|
|  | Median  | Minimum | Maximum | Std.Dev |       |
| Das Kind kann alleine gehen ... (ohne an der Hand gehalten zu werden).                     | 13  | 9       | 24      | 2,56    | 15    |
| Das Kind kann Treppe frei mit Fußwechsel auf und ab gehen.                                 | 30  | 13      | 48      | 6,96    | 35    |
| Das Kind kann einen Turm aus drei Würfeln bauen ....                                       | 18  | 6       | 30      | 5,08    | 24    |
| Das Kind kann einen 3-Wortsatz grammatikalisch richtig sprechen.                           | 24  | 11      | 48      | 6,71    | 37    |
| Das Kind ist in der Lage, ein Gefühl zu benennen.  | 24  | 12      | 60      | 8,09    | 48    |
| Das Kind ist in der Lage, Kritzeleien anzufertigen.  | 15  | 6       | 30      | 4,88    | 24    |
| Das Kind spielt mit gleichaltrigen Kindern (in wechselseitiger Kommunikation).             | 30  | 12      | 81      | 9,50    | 69    |
| Das Kind kann Paare bei Memorykarten/Tottobilder sortieren.                                | 30  | 12      | 60      | 7,13    | 48    |
| Das Kind spricht von sich als „Ich“.   | 30  | 16      | 92      | 8,68    | 76    |
| Das Kind kann Unterschiede zwischen Buben und Mädchen benennen/sagen.                      | 30  | 12      | 48      | 6,63    | 36    |
| Das Kind zeigt auf die richtigen Körperteile (Kopf, Fuß, Nase), wenn diese genannt werden. | 20  | 10      | 61      | 7,03    | 51    |
| Das Kind meldet, wenn es auf die Toilette gehen muss.                                      | 30  | 12      | 40      | 5,18    | 28    |

Anmerkungen zum SBK'03-Bogen:

17 Nennungen

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

Wie häufig setzen Sie diese SBK-Hilfsmittel bereits ein?  
Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

|                          | Bisher noch nicht probiert | Probiert, aber abgebrochen | Stehe noch am Anfang, manchmal und unregelmäßig | Einsatz (fast) regelmäßig | Umsetzung bereits wie vorgesehen |      |
|--------------------------|----------------------------|----------------------------|---|---------------------------|----------------------------------|------|
| EBB-Ebene 1: Vorderseite | 3                          | 1                          | 17  | 34                        | 45                               | 4,18 |
| EBB-Ebene 1: Rückseite   | 3                          | 2                          | 20  | 35                        | 40                               | 4,07 |
| EBB-Ebene 2: Vorderseite | 10                         | 11                         | 31  | 22                        | 26                               | 3,43 |
| EBB-Ebene 2: Rückseite   | 13                         | 11                         | 30  | 21                        | 24                               | 3,34 |
| Portfolio                | 80                         | 2                          | 8   | 6                         | 4                                | 1,53 |
| Verwendung der Matrix    | 46                         | 4                          | 19  | 21                        | 11                               | 2,47 |

Wie gut kommen Sie bisher mit den SBK-Hilfsmittel (sofern Sie sie einsetzen) zurecht?  
Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen – wenn Sie in der Tabelle oben angegeben haben, dass Sie ein Tool „noch nicht probiert“ haben, dann lassen Sie bitte diese Zeile aus.

|                                    | Sehr gut | gut | mittel | schlecht | Sehr schlecht |      |
|------------------------------------|----------|-----|--------|----------|---------------|------|
| EBB-Ebene 1: Vorderseite           | 47       | 44  | 8      | 0        | 0             | 1,62 |
| EBB-Ebene 1: Rückseite             | 37       | 48  | 15     | 1        | 0             | 1,81 |
| EBB-Ebene 2: Vorderseite           | 18       | 33  | 37     | 10       | 2             | 2,46 |
| EBB-Ebene 2: Rückseite             | 14       | 28  | 39     | 17       | 2             | 2,65 |
| Portfolio                          | 24       | 27  | 29     | 10       | 11            | 2,56 |
| SBK-Unterlagen (Einschulungsmappe) | 33       | 52  | 13     | 1        | 1             | 1,86 |

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde im jeweiligen Arbeitsjahr SBK bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)
2. Wenn ja → Bitte einkreisen, in welchen Zyklen (rot, blau, grün)
3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen? (Der Verlauf war sehr gut bis sehr schlecht)

|                          | sehr gut | gut                          | mittel           | schlecht | sehr schlecht | B g-k |   |   |     |
|--------------------------|----------|------------------------------|------------------|----------|---------------|-------|---|---|-----|
| 2006/07: SBK eingesetzt? | 51nein   | 49 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 19       | 35            | 36    | 8 | 1 | B16 |
| 2007/08: SBK eingesetzt? | 26nein   | 74 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 18       | 39            | 38    | 4 | 0 | B17 |
| 2008/09: SBK eingesetzt? | 3nein    | 97 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 19       | 52            | 24    | 5 | 0 | B18 |

## Einsatz von SBK-Bögen im Jahr 2008/09

|   | ROT (Herbst) |     |       | BLAU (Winter) |     |       | GRÜN (Frühjahr) |     |       | g-i |
|---|--------------|-----|-------|---------------|-----|-------|-----------------|-----|-------|-----|
|   | Min          | Max | σ     | Min           | Max | σ     | Min             | Max | σ     |     |
| Wie viele EBENE1-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 50  | 15,89 | 0             | 50  | 15,70 | 0               | 50  | 14,97 | C1  |
| Wie viele EBENE1-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 50  | 15,11 | 0             | 50  | 15,06 | 0               | 50  | 14,31 | C2  |
| Wie viele EBENE2-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 25  | 3,68  | 0             | 25  | 3,91  | 0               | 60  | 4,10  | C3  |
| Wie viele EBENE2-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 60  | 17,74 | 0             | 60  | 15,98 | 0               | 98  | 15,69 | C4  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Einschätzung/Dokumentation der Ebene1 (Vorderseite)?                             | 0            | 60  | 12,05 | 0             | 60  | 11,57 | 0               | 60  | 11,31 | C5  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Schlussfolgerung/Maßnahmenplanung der Ebene1 (Rückseite)?                        | 0            | 60  | 17,65 | 0             | 60  | 16,66 | 0               | 60  | 15,67 | C6  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die spezifischen Einschätzung/Critical-Event-Dokumentation der Ebene2 (Vorderseite)? | 0            | 35  | 2,84  | 0             | 35  | 2,75  | 0               | 35  | 2,86  | C7  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die spezifischen Maßnahmenplanung der Ebene2 (Rückseite)?                            | 0            | 50  | 15,89 | 0             | 50  | 15,70 | 0               | 50  | 14,97 | C8  |
| Bei wie vielen Kindern setzen Sie im Schnitt pro Woche SBK ein?   | 0            | 50  | 15,11 | 0             | 50  | 15,06 | 0               | 50  | 14,31 | C9  |

Wie lange dauert Ihrer Ansicht nach die Einstiegsphase in die Arbeit mit SBK (ca. in Monaten), bis man mit SBK praktikabel arbeiten kann? →

0 - 30 Monate

D2g\*

Bitte nehmen Sie Ihre SBK-Bögen zur Hand und setzen Sie die Anzahl ein.

|   | Anzahl  | Ø     |
|---|---|-------|
| Wie viele <b>Kinder</b> hatten Sie im Jahr 2008/09 zu betreuen? | 2-98 Kinder   | 20,98 |
| Bei wie vielen Kindern trifft 2008/09 zu:                       | KEINE Einschätzung (A-L) außerhalb des mittleren Bereiches: 0-71 Kinder | 11,24 |
|   | 1 Bogen war auf Ebene-2 notwendig: 0-23 Kinder                          | 3,02  |
|   | 2-3 Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-21 Kinder                      | 2,41  |
|   | 4 und mehr Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-20 Kinder               | 1,86  |

Ebene 2:

Bitte schreiben Sie nun IN JEDER ZEILE dazu, wie viele Kinder LINKS bzw.

RECHTS eingeschätzt wurden.

Wenn es KEINE Kinder außerhalb des Bereichs gab, schreiben Sie bitte „0“.

|                                      | links |     | Ø    | rechts |     | Ø   |
|--------------------------------------|-------|-----|------|--------|-----|-----|
|                                      | Min   | Max |      | Min    | Max |     |
| A: Grobmotorik:                      | 0     | 11  | 1,14 | 0      | 11  | ,54 |
| B: Feinmotorik:                      | 0     | 11  | 1,38 | 0      | 10  | ,65 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 0     | 10  | 1,45 | 0      | 10  | ,47 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 0     | 19  | 2,82 | 0      | 10  | ,74 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 0     | 7   | ,92  | 0      | 10  | ,60 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 0     | 10  | 1,32 | 0      | 10  | ,32 |
| G: Spielverhalten:                   | 0     | 7   | ,85  | 0      | 8   | ,33 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 0     | 8   | 1,15 | 0      | 10  | ,47 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 0     | 14  | 1,18 | 0      | 7   | ,29 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 0     | 9   | ,45  | 0      | 8   | ,48 |
| K: Kreativität/Spontanität:          | 0     | 7   | ,49  | 0      | 6   | ,48 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 0     | 7   | ,81  | 0      | 9   | ,29 |

Wenn Sie an die Entwicklungsbereiche A-L denken, bei welchen fällt die Einschätzung leicht, bei welchen schwer?

Anmerkungen im Feld möglich. Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

|                                      | fällt mir sehr leicht | fällt mir leicht | mittel | fällt mir schwer | fällt mir sehr schwer |      |
|--------------------------------------|-----------------------|------------------|--------|------------------|-----------------------|------|
| A: Grobmotorik:                      | 47                    | 49               | 5      | 0                | 0                     | 1,58 |
| B: Feinmotorik:                      | 44                    | 51               | 5      | 0                | 0                     | 1,61 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 27                    | 55               | 16     | 2                | 0                     | 1,94 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 32                    | 48               | 19     | 1                | 0                     | 1,88 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 14                    | 44               | 37     | 5                | 0                     | 2,33 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 12                    | 40               | 39     | 9                | 0                     | 2,46 |
| G: Spielverhalten:                   | 23                    | 55               | 19     | 2                | 0                     | 2,01 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 22                    | 51               | 25     | 2                | 0                     | 2,08 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 11                    | 35               | 41     | 13               | 1                     | 2,58 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 20                    | 40               | 30     | 8                | 2                     | 2,32 |
| K: Kreativität/Spontanität:          | 21                    | 46               | 27     | 6                | 0                     | 2,17 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 9                     | 29               | 38     | 21               | 3                     | 2,81 |

Bitte schätzen Sie (ohne Nachschauen) das „übliche Alter“ ein, wann sich ein solches Ereignis im Normalfall in etwa einstellt: Das ist kein Test, sondern der Versuch festzustellen, wie weit die Schätzungen auseinander klaffen (ev. müssen wir in Zukunft die entwicklungspsychologischen Aspekte thematisieren/vertiefen.)

|   | Median | Minimum | Maximum | Std.Dev | Range |
|---|--------|---------|---------|---------|-------|
| Das Kind kann einen <b>Purzelbaum</b> machen.   | 4      | 2       | 6       | ,805    | 4     |
| Das Kind kann <b>seinen Vornamen</b> auf ein Blatt Papier ohne Vorlage <b>schreiben</b> . | 3      | 1       | 6       | ,752    | 5     |
| Das Kind kann eine <b>Schleife</b> (an den Schuhen) <b>binden</b> .                       | 5      | 2       | 7       | ,841    | 5     |
| Das Kind spricht in (mindestens) <b>4-Wort-Sätzen</b> .                                   | 5      | 3       | 7       | ,776    | 4     |
| Das Kind ist in der Lage, <b>10 Sekunden auf einem Bein</b> zu stehen.                    | 5      | 4       | 8       | ,609    | 4     |
| Das Kind kann <b>bis 20 zählen</b> .  | 6      | 3       | 8       | ,574    | 5     |

Anmerkungen zum SBKKG-Bogen:

110 Nennungen

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

Wie häufig setzen Sie diese SBK-Hilfsmittel bereits ein?  
Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

|                          | Bisher noch nicht <u>probiert</u> | Probiert, aber <u>abgebrochen</u> | Stehe noch am Anfang, <u>manchmal</u> und <u>unregelmäßig</u> | Einsatz (fast) <u>regelmäßig</u> | Umsetzung bereits <u>wie vorgesehen</u> | Ø    |
|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---|----------------------------------|---|------|
| EBB-Ebene 1: Vorderseite | 4                                 | 1                                 | 11  | 23                               | 61                                      | 4,37 |
| EBB-Ebene 1: Rückseite   | 5                                 | 1                                 | 11  | 26                               | 57                                      | 4,28 |
| EBB-Ebene 2: Vorderseite | 12                                | 8                                 | 14  | 19                               | 45                                      | 3,79 |
| EBB-Ebene 2: Rückseite   | 12                                | 9                                 | 16  | 25                               | 38                                      | 3,68 |
| Portfolio                | 96                                | 3                                 | 1   | 0                                | 0                                       | 1,06 |
| Verwendung der Matrix    | 42                                | 5                                 | 5   | 27                               | 21                                      | 2,77 |

Wie gut kommen Sie bisher mit den SBK-Hilfsmitteln (sofern Sie sie einsetzen) zurecht?  
Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen – wenn Sie in der Tabelle oben angegeben haben, dass Sie ein Tool „noch nicht probiert“ haben, dann lassen Sie bitte diese Zeile aus.

|                                    | Sehr gut | gut | mittel | schlecht | Sehr schlecht | Ø    |
|------------------------------------|----------|-----|--------|----------|---------------|------|
| EBB-Ebene 1: Vorderseite           | 57       | 39  | 4      | 0        | 0             | 1,47 |
| EBB-Ebene 1: Rückseite             | 45       | 48  | 7      | 0        | 0             | 1,61 |
| EBB-Ebene 2: Vorderseite           | 28       | 33  | 30     | 9        | 0             | 2,19 |
| EBB-Ebene 2: Rückseite             | 22       | 34  | 33     | 10       | 0             | 2,31 |
| Portfolio                          | 19       | 6   | 19     | 25       | 31            | 3,44 |
| SBK-Unterlagen (Einschulungsmappe) | 38       | 53  | 3      | 5        | 0             | 1,75 |

Bitte für jede Zeile angeben:

1. Wurde im jeweiligen Arbeitsjahr SBK bei Ihnen eingesetzt? (nein/ja)

2. Wenn ja → Bitte einkreisen, in welchen Zyklen (rot, blau, grün)

3. Wie sind Sie damit zurecht gekommen? (Der Verlauf war sehr gut bis sehr schlecht)

|                          | sehr gut | gut                          | mittel           | schlecht | sehr schlecht | B<br>n-r |   |   |     |
|--------------------------|----------|------------------------------|------------------|----------|---------------|----------|---|---|-----|
| 2006/07: SBK eingesetzt? | 56 nein  | 44 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 17       | 43            | 30       | 9 | 0 | B16 |
| 2007/08: SBK eingesetzt? | 38 nein  | 52 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 25       | 42            | 31       | 3 | 0 | B17 |
| 2008/09: SBK eingesetzt? | 5 nein   | 95 ja, ROT / BLAU / GRÜN ... | der Verlauf war: | 23       | 51            | 21       | 4 | 1 | B18 |

## Einsatz von SBK-Bögen im Jahr 2008/09

|   | ROT (Herbst) |     |       | BLAU (Winter) |     |       | GRÜN (Frühjahr) |     |       | n-p |
|---|--------------|-----|-------|---------------|-----|-------|-----------------|-----|-------|-----|
|   | Min          | Max | Ø     | Min           | Max | Ø     | Min             | Max | Ø     |     |
| Wie viele EBENE1-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 60  | 15,39 | 0             | 60  | 13,82 | 0               | 60  | 12,50 | C1  |
| Wie viele EBENE1-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 60  | 15,41 | 0             | 60  | 14,34 | 0               | 60  | 12,50 | C2  |
| Wie viele EBENE2-Bögen (Vorderseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 26  | 3,73  | 0             | 24  | 4,08  | 0               | 23  | 3,41  | C3  |
| Wie viele EBENE2-Bögen (Rückseite) haben Sie ausgefüllt?  | 0            | 26  | 3,61  | 0             | 24  | 3,86  | 0               | 23  | 3,22  | C4  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Einschätzung/Dokumentation der Ebene1 (Vorderseite)?                             | 1            | 45  | 18,76 | 0             | 45  | 15,30 | 0               | 30  | 12,23 | C5  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die Schlussfolgerung/Maßnahmenplanung der Ebene1 (Rückseite)?                        | 5            | 40  | 13,91 | 0             | 40  | 11,84 | 0               | 40  | 9,62  | C6  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die spezifischen Einschätzung/Critical-Event-Dokumentation der Ebene2 (Vorderseite)? | 0            | 50  | 18,17 | 0             | 50  | 16,35 | 0               | 50  | 14,59 | C7  |
| Wie viel Zeit investieren SIE durchschnittlich pro Kind in die spezifischen Maßnahmenplanung der Ebene2 (Rückseite)?                            | 0            | 50  | 16,75 | 0             | 50  | 15,00 | 0               | 50  | 14,52 | C8  |
| Bei wie vielen Kindern setzen Sie im Schnitt pro Woche SBK ein?   | 1            | 20  | 3,05  | 0             | 20  | 3,05  | 0               | 20  | 3,03  | C9  |

Wie lange dauert Ihrer Ansicht nach die Einstiegsphase in die Arbeit mit SBK (ca. in Monaten), bis man mit SBK *praktikabel* arbeiten kann? →

1-24 Monate

D2n\*

Bitte nehmen Sie Ihre SBK-Bögen zur Hand und setzen Sie die Anzahl ein.

|   | Anzahl   | Ø     |
|---|--|-------|
| Wie viele <b>Kinder</b> hatten Sie im Jahr 2008/09 zu betreuen? | 2-60 Kinder  | 19,29 |
| Bei wie vielen Kindern trifft 2008/09 zu:                       | KEINE Einschätzung (A-L) außerhalb des mittleren Bereichs: 0-24 Kinder | 9,49  |
|   | 1 Bogen war auf Ebene-2 notwendig: 0-10 Kinder                         | 2,52  |
|   | 2-3 Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-12 Kinder                     | 2,07  |
|   | 4 und mehr Bögen waren auf Ebene-2 notwendig: 0-11 Kinder              | 1,10  |

Ebene 2:

Bitte schreiben Sie nun IN JEDER ZEILE dazu, wie viele Kinder LINKS bzw. RECHTS eingeschätzt wurden.

Wenn es KEINE Kinder außerhalb des Bereichs gab, schreiben Sie bitte „0“.

|                                      | links |     | Ø    | rechts |     | Ø   |
|--------------------------------------|-------|-----|------|--------|-----|-----|
|                                      | Min   | Max |      | Min    | Max |     |
| A: Grobmotorik:                      | 0     | 4   | ,78  | 0      | 3   | ,32 |
| B: Feinmotorik:                      | 0     | 5   | 1,05 | 0      | 4   | ,35 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 0     | 10  | 1,93 | 0      | 3   | ,42 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 0     | 10  | 1,52 | 0      | 5   | ,57 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 0     | 8   | ,93  | 0      | 3   | ,49 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 0     | 8   | 1,32 | 0      | 2   | ,14 |
| G: Spiel- und Freizeitverhalten:     | 0     | 5   | ,62  | 0      | 3   | ,21 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 0     | 7   | 1,48 | 0      | 4   | ,42 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 0     | 4   | ,89  | 0      | 1   | ,06 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 0     | 4   | ,35  | 0      | 3   | ,48 |
| K: Kreativität/Spontaneität:         | 0     | 5   | ,49  | 0      | 4   | ,62 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 0     | 7   | ,66  | 0      | 2   | ,16 |

Wenn Sie an die Entwicklungsbereiche A-L denken, bei welchen fällt die Einschätzung leicht, bei welchen schwer?

Anmerkungen im Feld möglich. Bitte jeweils rechts eine Kategorie ankreuzen.

|                                      | fällt mir sehr leicht | fällt mir leicht | mittel | fällt mir schwer | fällt mir sehr schwer | Ø    |
|--------------------------------------|-----------------------|------------------|--------|------------------|-----------------------|------|
| A: Grobmotorik:                      | 39                    | 49               | 12     | 0                | 0                     | 1,73 |
| B: Feinmotorik:                      | 39                    | 53               | 8      | 0                | 0                     | 1,69 |
| C: Sozialer Bereich:                 | 27                    | 53               | 19     | 1                | 0                     | 1,95 |
| D: Sprachlicher Bereich:             | 31                    | 50               | 19     | 0                | 0                     | 1,88 |
| E: Kognitiver Bereich:               | 12                    | 41               | 44     | 3                | 0                     | 2,37 |
| F: Emotionaler Bereich:              | 13                    | 45               | 34     | 8                | 0                     | 2,37 |
| G: Spiel- und Freizeitverhalten:     | 24                    | 60               | 16     | 0                | 0                     | 1,92 |
| H: Lern- und Arbeitsverhalten:       | 36                    | 53               | 12     | 0                | 0                     | 1,76 |
| I: Wahrnehmungsbereich:              | 11                    | 35               | 36     | 16               | 3                     | 2,65 |
| J: Rhythmisch-musikalischer Bereich: | 11                    | 30               | 30     | 22               | 7                     | 2,84 |
| K: Kreativität/Spontaneität:         | 14                    | 46               | 34     | 5                | 0                     | 2,30 |
| L: Ich-Umwelt-Konzept:               | 8                     | 28               | 30     | 30               | 4                     | 2,95 |

Bitte schätzen Sie (ohne Nachschauen) das „übliche Alter“ ein, wann sich ein solches Ereignis im Normalfall in etwa einstellt:

Das ist kein Test, sondern der Versuch festzustellen, wie weit die Schätzungen auseinander klaffen (ev. müssen wir in Zukunft die entwicklungspsychologischen Aspekte thematisieren/vertiefen.)

|  | Wie alt sind die meisten Kinder, wenn sie das "können" ? |         |         |         | Range |
|--|--|---------|---------|---------|-------|
|  | Median   | Minimum | Maximum | Std.Dev |       |
| Das Kind nimmt beim Treppensteigen zwei Treppen auf einmal.              | 7,0  | 2       | 8       | 1,52    | 6     |
| Das Kind kann bei verschränkten Armen rechte und linke Hand benennen.    | 7,0  | 4       | 10      | 1,31    | 6     |
| Das Kind macht 20 Einbeinhüpfen vorwärts.                                | 7,0  | 3       | 10      | 1,13    | 7     |
| Das Kind passt die Sprachmelodie Satzteilen an (Punkt, Komma, Betonung). | 7,0  | 3       | 11      | 1,77    | 8     |
| Das Kind kann unzusammenhängende Wörter bis zu 7 Teilen nachsprechen.    | 7,0  | 3       | 10      | 1,66    | 7     |
| Das Kind schafft sich selbstständig Lernhilfen (z.B. Karteikarten).      | 9,0  | 5       | 13      | 1,53    | 8     |
| Das Kind verwendet Hilfsmittel adäquat (Lineal, Zirkel, etc.).           | 8,0  | 6       | 12      | 1,22    | 6     |
| Das Kind bezieht bei Problemlösungen die Erfahrungen anderer mit ein.    | 7,0  | 4       | 12      | 1,66    | 8     |
| Das Kind kann eine Rolle rückwärts.                                      | 7,0  | 3       | 11      | 1,77    | 8     |

Anmerkungen zum SBKSK-Bogen:

14 Nennungen

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

# Sommerevaluation 2009

## SBK`0-15

N = 797

### Warum nutzen Sie SBK nicht mehr? (170 Nennungen)

#### Typ 1

Aus zeitlichen Gründen.  
Bin nächstes Jahr als Helferin tätig.  
Einrichtungswechsel - keine Verwendung von SBK.  
Freistellung meiner Leitungsfunktion.  
Gehe für 1 Jahr ins Ausland.  
Habe den Kurs im Jahr 2008/09 gemacht - will im Jahr 2009/10 damit beginnen.  
Ich habe den Kurs erst mitten im Schuljahr gemacht. Weiters ändert sich wahrscheinlich meine Einrichtung. Ich möchte im neuen Schuljahr damit beginnen.  
Im Moment Pause wegen Schwangerschaft.  
Karenz.  
Lizenz - sinnlos! Wenn es zum Nutzen unserer Kinder ist, warum müssen Lizenzen vergeben werden? Das ist Druck und Zwang - in unserem Berufsfeld unnötig!!  
Möchte mit dem neuen Arbeitsjahr gemeinsam mit Kollegin starten.  
Seit Kurzem bin ich zeitlich begrenzt und muss sehen, dass ich mit vielen Pflichten vorerst vertraut werde und diese gut ausführe.  
Umsetzung während des Kiga-Geschehens nicht möglich. Zeitaufwand.  
Vielfältige Aufgaben in der Frühlingszeit (z.B. Sprachstandsfeststellung).  
Weil für mich manche Bereiche für die unter 3jährigen unpassend waren (z.B. Arbeitsverhalten, Critical Events) und manche für mich fehlten bzw. zu wenig Platz vorgesehen ist.  
Zeitlicher Aufwand. Offenes Arbeiten - alle müssten nach SBK arbeiten.  
Zu Zeitaufwändig! Drei Phasen sind zuviel.

#### Typ 2

Ab Herbst 2009 bis September 2010 gehe ich in Bildungskarenz!  
Arbeitsaufwand - Ebene 2 ist sehr aufwändig, die Zeit die ich nicht habe; --> 3-mal beobachten erscheint mir zu viel.  
Auf Grund meiner Arbeitszeitregelung finde ich keine eigene Gruppe mehr. Auch im vergangenen Ki-Ga-Jahr führte ich keine eigene Gruppe mehr.  
Beginn einer Ausbildung im Schuljahr 09/10. Bildungskarenz.  
Der bürokratische Aufwand, wie z.B. die Evaluierung ist in meiner ohnehin schon überstrapazierten verbleibenden Zeit nicht mehr zu bewältigen!!!  
Für mich oft schwierig zum Ausfüllen!  
Habe im Betriebsjahr 2008/09 ein neues Beobachtungskonzept ausprobiert. War nicht zufrieden damit. Steige ab 2009/10 wieder auf SBK um.  
Ich bekomme im Herbst eine ganz neue Gruppe, ...alle Kinder sind Einsteiger und eine neue Helferin.

Ich bin freigestellte Leiterin seit Sept. 09. Betreibe aber Sprachförderung 3-mal pro Woche.  
Ich habe die Bögen bis April genutzt --> Karenz.  
Ich habe im September die Leitung des Kiga übernommen und es war mir dieses Jahr vom Zeitaufwand nicht möglich mit SBK zu arbeiten.  
In einem offenen Haus mit 4 Gruppen (95 Kinder) und wechselnden Aufgaben der Pädagogen nicht durchführbar. Als Assistentin habe ich auch keine Vorbereitungszeit!  
In offenem Konzept als einzige Pädagogin (nur kreativer Bereich, musischer Bereich, Bauen und Konstruieren) schwer umsetzbar. War für Entwicklungsgespräche zwar gute Grundlage, für meine Zuständigkeitsbereiche jedoch nicht genügend differenziert.  
KG-Arbeit ist für mich bereits Arbeit genug. Die Beobachtungen sind nicht immer so komplett wie sie sein sollten - dies ergibt ein Problem mit der Projektplanung.

Lange Krankenstände jeweils im Herbst. Viel Turbulenz im Haus.  
Mit Ebene 1 komme ich gut zurecht, gehen aber für Elterngespräche zu wenig ins Detail.  
Mit Ebene 2 komme ich nicht gut zurecht (Critical Events).

Neuer Leitfaden für individuelle Beobachtung! Neue Bestimmungen!! Weil alle Kolleginnen einen Kurs brauchen um es anzuwenden! Unsicherheiten seitens Beobachtungen!  
Neues Team --> Teambildung im Vordergrund, Wechsel weil unqualifizierte Kollegin.  
Nicht praktisch. Zu oberflächlich (nicht übersichtlich). (Kein Entwicklungsschritt deutlich sichtbar).

Pension.

SBK ist sehr zeitaufwändig und für uns nicht genau genug.

Sehr viel Zeitaufwand. Zu wenig Vorbereitungszeit. Da ist immer etwas wichtiges zu erledigen.

Wegen langfristigem Krankenstand.

Wegen Studium. Habe keine Kindergruppe mehr.

Weil ein anderer Bogen besser gefallen hat.

Wir arbeiten mit den Portfolios seit 2008 und mit anderen Beobachtungen.

Zu hoher Zeitaufwand. Es geht auch einfacher.

Zu zeitaufwändig. Für Hortalltag zu umfangreich. Gruppenspezifische Merkmale werden zu wenig erfasst.

Zuviel an Schreiarbeit. Haben einen anderen gewählt und noch umgewandelt, für uns passend.

### Typ 3

2009/2010: Springerin - 25 Stunden; Studium.

Als ich den Kurs besuchte war ich als Springerin tätig. Von September 2008 bis März 2008 hatte ich eine eigene Gruppe. Ich bekam im Juni 2009 ein Baby und bin nun in Karenz.

Altersteilzeit/ Ruhephase ab 2010/2011.

Arbeit in der Krabbelgruppe mit Kindern von 1 1/2 - 3 Jahren. Habe leider bisher den SBK `03 Kurs nicht besucht, nur den SBKKG.

Arbeite ab September 2009 wieder damit. War jetzt 1 Jahr in der Krabbelstube wo wir nach einem anderen Beobachtungssystem gearbeitet haben!

Arbeitsunfall. Arbeite wieder ab September 2009.

Bei den derzeitigen Rahmenbedingungen in unserem Kindergarten zur Zeit nicht möglich.

Bin derzeit in Karenz.

Bin derzeit in Karenz. Möchte SBK in ca. 3 Jahren wieder nutzen.

Da der bürokratische Aufwand nicht zu bewältigen ist; z.B. dieser Fragebogen.

Da ich in einer Integrationsgruppe arbeite und die Bögen für Kinder mit bestimmten Bedürfnissen (Entwicklungsrückstand, Körperbehinderungen, usw.) nicht anwendbar sind.

Da ich lange krank war.

Der Zeitaufwand ist viel zu hoch.

Durch die Doppelfunktion Pädagogin und Leiterin in einem 4-gruppigen Haus (26 Kinder in der Gruppe) schaffe ich es zeitlich nicht.

Eine Einführung des gesamten Teams wurde nicht ermöglicht! Einsatz der Beobachtungsbögen im offenen Haus > fraglich?

Es ist mir zu sehr auf ältere Kinder zugeschnitten. Ich bräuchte einen für Kinder ab 2,5 Jahren! Nachteil: Nur ich bin eingeschult!

Es war zu wenig Zeit die Bögen fertig zu machen.

Für eine Beobachtung und Reflexionsmöglichkeit bietet mir der SBK zu wenig genauere und tiefblickende Beobachtungsmöglichkeiten.

Geburt eines Kindes im September 2009 - Karenzurlaub bis mindestens September 2011.  
Geringe Stundenzahl.

Großer schriftlicher Arbeitsaufwand für eine Pädagogin alleine. Ideal wäre, wenn die 2. Pädagogin in der Gruppe mit dem selben Konzept arbeitet bzw. SBK-Kurs besucht hat. Habe SBK nie benutzt.

Habe von Kolleginnen andere Bögen, bzw. Kindergarteninspektorin bekommen. Diese sind leichter zu bearbeiten.

Ich arbeite als Bezirksspringerin und bin nie lange in einer Gruppe!

Ich befinde mich seit April `09 im Erziehungsurlaub.

Ich bin schwanger und verlasse die Einrichtung im Sommer 09.

Ich gehe in Karenz!

Ich habe eine Einschulung mit dem kompletten Kindergarten-Team erhalten und kurz danach die Einrichtung gewechselt. Hier wurde es strikt abgelehnt mit den Bögen des SBK zu arbeiten.

Ich habe es zeitlich nicht geschafft SBK so wie gedacht anzuwenden. Habe immer wieder nachgelesen was verschiedene Dinge (Inhalte) wirklich bedeuten, weil ich es wieder vergessen habe.

Ich habe im Jahr 08/09 nicht damit gearbeitet, da ich Integrationsassistentin war. Werde aber ab September 2009 wieder damit arbeiten, da ich als Gruppenführende Kindergärtnerin angestellt werde!

Ich habe mir das Anwenden von SBK anders vorgestellt, es ist mir nicht so gelungen wie ich es vorhatte.

Ich kann nicht mit SBK arbeiten, da ich als mobile sonderpädagogische Hilfe in den Kindergärten tätig bin.

Ich nutze es in anderer Weise - SBK und schriftliche Situationsbeobachtung.

Ich war etwas überfordert.

Ist zu wenig auf Kinder unter 3 Jahren abgestimmt. Für mich zu wenig aussagekräftig.

Karenz seit Nov. 2008.

Karenz.

Karenz.

Karenz.

Karenz.

Kein Kooperationswille für Teilprojekte, Fortbildungen bzw. Erfahrungsaustausch. Grund: Zeitmangel!!

Keine Zeit für Updateschulung. Jedes Jahr andere Bögen. Kauf von sehr vielen Bögen ist Zwang (ich brauche nur 13 im Jahr).

Keine Zeit; Personalmangel.

Kindergartenwechsel; private Schwerpunkte; hoher Zeitaufwand.

Letzten 2 Berufsjahre in Karenz.

Momentan nicht als Kindergärtnerin tätig.

Nur noch Leiterinnentätigkeit weil Altersteilzeit!

Pension.

Schlechte Zeiteinteilung, teilzeitbeschäftigt; keine Zeit für Fallgespräche.

Schwangerschaft. Arbeitsverhältnis in der Einrichtung ist abgelaufen.

Sehr aktive und lebendige Kindergruppe; Zeitmangel; Eingewöhnungsphase war eine lange; Kinder waren sehr personenbezogen

Sind viel zu viele Fragen. Fragen für Schulkinder nicht sehr wichtig. Eher Portfolio.

Spontaneität geht verloren!

Übernahme einer HPI-Gruppe; 2 Personalwechsel (SOKI keine Einschulung SBK).

Vermehrter schriftlicher Aufwand durch Sprachstandsfeststellung, Schwerpunkt Sprache und schriftliche Dokumentation.

Wechsel vom Kindergarten in die Bereichsleitung > Übernehmen der Koordination der SBK-Schulung mit **Frau Jaeger**.

Weil ich freigestellte Leiterin bin.

Weil ich in meiner Einrichtung die Einzige bin, die diese Schulung besucht hat. Daher schwierig damit zu arbeiten.



Weil ich kurz nach der SBK-Schulung in Karenz ging, und derzeit noch in Karenz daheim bin!

Wir haben noch immer keine optimale Lösung für die praktische Umsetzung bei offenem Arbeiten bekommen.

Wir haben selbst einen Beobachtungsbogen für uns entwickelt, der zeitmäßig besser in unseren Rahmen passt und auch Randnotizen zulässt.

Wir haben unser eigenes Modell schon vorher gehabt und das ist für uns einfacher.

Zeitaufwand ist zu groß.

Zeitmangel.

Zeitmangel; Umbau und Zubau während des Betriebes.

Zu aufwändig - auch wenn kurz und kompakt!

Zu aufwändig.

Zu großer Zeitaufwand.

Zu umfangreich.

Zu wenig Zeit! Große Unsicherheit in der Handhabung des SBK.

Zu zeitaufwändig, habe eigenen Beobachtungsbogen für mich zusammengefasst.

Zu zeitaufwändig!

Zur Zeit im Erziehungsurlaub. Bald wieder!

#### Typ 4

Alleinige Ausführerin des SBK in meinem Kindergarten. Normale Beobachtungen sind mir lieber, da ich diese sofort niederschreiben kann.

Als Leiterin nur noch wenige Kinder-Dienststunden, als Springerin im Kinderdienst.

Arbeitsplatzänderung in Privatbereich. Bei zwei Kindern Beobachtung unerwünscht.

Der für mich zusätzliche hohe Zeitaufwand!

Die Kinder waren nur noch für ein Jahr in der Einrichtung.

Die Pädagogin mit der ich gearbeitet habe, ist ausgeschieden.

Die Pädagogin mit der ich gearbeitet habe, ist ausgeschieden.

Durch personelle Veränderungen und Umstellungen im Betrieb.

Es ist zu zeitintensiv. Bin allein in der Gruppe, nur eine Betreuerin.

Für mich nicht umsetzbar - von der Zeit und "es ist nicht meins".

Gehäufte Personalausfälle, auch Küchendienst ist öfter zu übernehmen. Überforderung am Arbeitsplatz.

Habe Aufgabengebiet gewechselt, bin nicht mehr im Kindergarten tätig.

Hatte damals eine schwierige Gruppe und Probleme im Team! Es bleibt nur beim Vorsatz es zu verwenden!

Ich als Pädagogin - beim Austausch, 1 1/2 Betreuerinnen (40 Std, 20 Std) nicht bereit.

Ich befinde mich seit zirka einem Jahr in Karenz, wird auch noch die nächsten zwei Jahre so sein. Nach meinem Wiedereinstieg möchte ich wieder mit SBK arbeiten und auch dann einen Update-Kurs absolvieren!

Ich habe mir selbst einen Beobachtungsbogen (aus mehreren verschiedenen) zusammengestellt: passt besser in meine Arbeit und ist für mich übersichtlicher und handlicher!

Ich mag die Einschätzung nicht!

Kindergartenwechsel - Aufbauarbeiten.

Kurs zu lange her, zu hohe Kinderanzahl.

Mein Alltag ist zu hektisch, die Aufgabe zu umfangreich.

SBK ist aus meiner Sicht sehr zeitaufwändig, so dass es mir zu viel "Druck" gemacht hat (... "jetzt muss ich noch so und so viele Kinder beobachten" ...).

Sehr aufwändig, Team möchte eigenständig ein Modell erarbeiten (mit wissenschaftlicher Begleitung).

Sehr schwierige Gruppenstruktur und zusätzliche Erweiterung des Hauses - Zeitmangel, Schwerpunkte lagen woanders - möchte wieder einsteigen.

Seit 2 Jahren ist der Kindergarten vergrößert worden - längere Öffnungszeiten - mehr Administrationsaufwand - Dienstpläne drei Mal im Jahr.

Ständige Veränderung, Updates, Zeitaufwand!!

Vom Erhalter vorgegebener Beobachtungsbogen (Kiphard). Bei 40 Stunden Kinderdienst keine Zeit um beide auszufüllen.  
Weil es nicht anerkannt wurde und wegen Kosten und da alle die Fortbildungslizenz vom Team benötigen.  
Weil ich für mich eine andere Beobachtungsform gefunden habe.  
Weil ich zur Zeit mit einer neuen Kollegin (Karenzvertretung) arbeite und wir eine andere Beobachtungsart durchführen.  
Zeitmangel.  
Zu aufwändig!  
Zu langwierig -> einlesen und ausarbeiten.  
Zu viel Personalwechsel in der Gruppe; für Integrationskinder nicht geeignet.  
Zu viel Zeit zum Ausfüllen (immer Nachschauen bei den einzelnen Teilbereichen (pro Kind 1-1,5 Std.)).  
Zu viele und schwierige Kinder, Zeitmangel.  
Zu wenig Zeit während Umbau des Kindergartens.  
Zu zeitaufwändig.  
Zur Zeit arbeiten wir in unserer Integrationsgruppe gemeinsam mit dem SBK, wobei die Sonderkindergärtnerin und Leiterin bei uns die Bögen ausfüllt und mit uns gemeinsam über die Entwicklungsstufen bei Veränderung spricht.

### Typ 7

Bin noch nicht in einem Kindergarten tätig!  
Bin zur Zeit in keinem Kindergarten tätig, werde auf die PH gehen. Werde später eventuell einen Kurs für 6-10 jährige Kinder machen.  
Der Einführungskurs war während meiner Elternzeit, die noch bis 4/2010 bzw. 4/2011 dauert. Danach möchte ich SBK einsetzen.  
Ich arbeite derzeit im Gastgewebe, da in meiner Gegend keine Stelle als Kindergartenpädagogin frei ist.  
Ich bin noch nicht im Beruf tätig.  
Ich bin Schülerin.  
Ich nutze SBK in den nächsten Jahren nicht mehr, da ich studieren gehe! Vielleicht wird es mir später aber mal weiterhelfen, wenn ich es einsetze!  
Ich war noch nie als Kindergartenpädagogin tätig.

Ich will das SBK unbedingt mal ausprobieren, aber mein Team arbeitet nicht mehr damit (es wurde probiert - 1 Jahr) und ich bin Assistentin und muss nicht schriftlich beobachten. Konnte SBK noch nicht richtig einsetzen, da ich erst im September in den Beruf einsteige und die Verwendung von SBK erst mit meiner Kollegin/Leiterin abgesprochen werden muss.  
SBK-Kurs im Juni 2009 abgeschlossen und noch in der Übungsphase für das nächste Jahr. Außerdem arbeite ich derzeit nicht als Pädagogin sondern nur als Betreuerin!  
Weil ich die Einrichtung wechsele und im neuen Haus offen gearbeitet wird - jedoch außer mir niemand die SBK Schulung hat.  
Weil ich nicht berufstätig bin.

## Wann und wie lange haben Sie mit SBK gearbeitet? (156 Nennungen)

### Typ 1

1 Jahr 2008/2009.  
2008/2009 (Kindergartenjahr).  
3/4 Jahr.  
4 Monate.  
Ca. 4 Wochen.  
Ein halbes Jahr.  
Habe dieses Jahr bei unseren 3jährigen die Bögen eingesetzt - ist mir sehr hilfreich, möchte ihn bei allen Kindern im Herbst anwenden.

Ich machte im Herbst 08 den Kurs und begann mit SBK zu arbeiten - hatte dann Unfall mit 3monatigem Krankenstand - Unterbrechung der Arbeit mit SBK.

Nur anhand des Seminars.

Nur Einschulungsphase.

Nur Probephase während Kurs. Kolleginnen arbeiten nicht nach SBK.

Seit einem Jahr.

Während der Einschulung.

Ein halbes Jahr.

Leider nur z.T., da das zu betreuende Kind selten da war und wir nur 3 Tage / Woche

Möglichkeit haben.

November 2008 bis April 2009.

September 2008 - August 2009.

Umsetzung in Form der SBK Schulung.

4 Monate.

## Typ 2

1 Jahr --> 2008/2009

1 Jahr.

1 Jahr.

2 Jahre.

2 Jahre.

2 Jahre.

2006-2008.

2006-2008.

2007/2008.

2007-2008.

2007-2008.

2007-2009.

2007-2009.

3 Jahre.

3 Jahre.

3 Jahre.

3 Jahre.

3 Kindergartenjahre mit Unterbrechung.

4 Jahre.

4 Jahre.

Ich arbeite das 2. Jahr mit einer Kollegin zusammen (job-sharing), die keine SBK-Ausbildung hat. Außerdem bin ich nur 2 Vormittage in der Gruppe. Für mich ist das Beobachten nur bedingt möglich.

Okt. 2008 - Nov. 2008.

Pro Jahr 2 Beobachtungsphasen (zu wenig Vorbereitungszeit bei Teilzeitarbeit). 4 Jahre.

Seit der Ausbildung, mit kurzer Unterbrechung.

Seit Herbst 2006.

Seit KiGa-Jahr 04/05.

Seit letztem KiGa-Jahr.

Sept. 08/ Juni 09.

Von 2006 bis 2009.

Von Einschulung bis 2008.

## Typ 3

1 Jahr 2007/2008.

1 Jahr nach Einschulung.

1 Jahr.

1 Jahr.

1 Schuljahr von Oktober 08 - April 09.

1,5 Jahre.

2 Jahre

2 Jahre 2007-2009.  
2007/2008.  
3 Jahre.  
Bis 2007.  
Ca. 1 Jahr.  
Ca. 1 Monat.  
Ein Jahr.  
Gar nicht.  
Habe mir die SBK-Bögen in der Kindergarteneinrichtung zeigen lassen, wenn ich um Unterstützung gebeten wurde.  
Seit Sommer 2006/2007.  
Sept. 2007. Je zwei Beobachtungszeiträume.  
Übungsphase.  
01.09.2007-15.02.2008.  
1 1/2 Jahre in 2 verschiedenen Kindergärten, aber jeweils in der Kleinkindgruppe.  
1 1/2 Jahre.  
1 Jahr 2006/2007.  
1 Jahr 2007/2008.  
1 Jahr 2008-2009.  
1 Jahr lang 2007/2008.  
1 Jahr.  
1 Jahr.  
1,5 Jahre.  
1/2 Jahr vor 2 Jahren.  
1/2 Jahr.  
1/2 Jahr.  
2 Jahre (Schluss: Sommer 2008).  
2 Jahre.  
2 Jahre. 2006 - 2008.  
2003 - 2007.  
2006-2008.  
2007 - 2009  
2007 - 2009.  
2007/2008; Frühjahr 2007.  
2008 - 3/4 Jahr.  
2008/2009.  
2008/2009.  
3 Jahre.  
7 Monate.  
Ca. 10 Monate (2007/2008).  
Ca. 3/4 Jahr 2007, also gleich nach meiner Einschulung bis zum Herbst. Dann habe ich die Einrichtung gewechselt.  
Ca. 5 Jahre.  
Eigentlich nur während des Kurses.  
Hab die Schulung während der Karenzzeit gemacht und seither nicht gearbeitet.  
Hatte leider noch keine Gelegenheit damit zu arbeiten.  
Kindergartenjahr 2007/2008.  
Kindergartenjahr 2007-2008 ca. 8 Monate.  
Leider nur 4 Monate. Bin davon begeistert. Sollte ich wieder in einer Einrichtung arbeiten, würde ich sofort SBK anwenden. SBK ist das beste Beobachtungskonzept das ich je angewandt habe und ich bin seit 20 Jahren Erzieherin.  
Probephase.  
Seit 2006.  
Seit 2007, seit der Lizenzierung in der Einrichtung und zu Hause.  
Seit Herbst 2007.  
September, Oktober.

Zu Beginn des Kindergartenjahres.

#### Typ 4

1 Jahr.

1,5 Jahre.

2006/2007 ein Jahr.

2008/2009 für die Schulanfänger.

2-3 Monate!

Drei Jahre.

Ein Jahr 2006/07.

Ein Jahr 2007/08.

Ein Jahr.

Ein Jahr.

Ein Jahr.

Ein Jahr.

Ein Kindergartenjahr.

Ein Quartal.

Ein Semester.

Ein Semester.

Gar nicht.

Hab immer wieder damit versucht zu arbeiten, aber irgendwie hab ich jetzt einen Bogen zusammengestellt, der für meine Gruppe und mich besser passt.

Halbes Jahr.

Ich habe nicht damit gearbeitet.

Nur in der Übungsphase nach dem Seminar, danach Wechsel in anderen Kindergarten (Wien).

Seit 2005/06.

Testweise ein halbes Jahr.

Zirka 1,5 Jahre lang, von 2006-2008.

Zirka drei Monate nach Fortbildung.

Zirka ein halbes Jahr, sehr aufwändig.

Zirka ein halbes Jahr, wobei ich als Kindergartenassistentin auch nur beschränkt arbeitete.

Zirka ein halbes Jahr.

Zirka ein Jahr, nach dem Kurs 2006.

Zirka ein Jahr.

Zirka zwei Monate.

Zwei Jahre.

Zwei Jahre.

Zwei Jahre.

Zwei Jahre; 2008/2009 Pause; 2009/2010 wieder arbeiten.

Zwei Mal einen Versuch gestartet, jeweils im Herbst begonnen und dann abgebrochen (2007/08 und 2008/09). Umsetzung in der Praxis aus meiner Sicht sehr schwierig, da sehr zeitaufwändig (vor allem wenn man noch nicht so geübt ist!).

#### Typ 7

1/2 Jahre geübt während dem Kurs.

2 Monate.

2008-2009.

2-mal in der Praxis.

Habs während dem Kurs mal getestet.

Ich hab den ersten Teil der Einschulung im Frühjahr 2008 gemacht und den zweiten Teil im Mai/Juni 2009 in St. Pölten -> und nun begonnen damit zu arbeiten.

Ich habe 1 Jahr lang mit SBK gearbeitet (2008-2009).

Ich habe mich mit einem Kind befasst, ein halbes Jahr lang.

Im vergangenen Schuljahr während der Praxiszeit.

In der Übungsphase, während der Ausbildung (also fast gar nicht).

März 09 - Juni 09.

Nur während der Einführung des SBK (1-mal pro Woche) während der Schulzeit.  
Praxis im Kindergarten - während dem Unterricht in der 5. Klasse.  
Probeweise zwischen den Fortbildungen an einem Kind.  
Ca. 2 Monate.  
Noch nicht, möchte es, wenn ich die Zeit finde, ausprobieren.

### Wie haben Sie SBK bisher verwendet? (163 Nennungen)

#### Typ 1

Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und Ebene 2 - nur 1x pro Jahr ein Kind.  
Ebene 1 und Ebene 2.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1/2.  
Für die Schulung mit eigenen Kindern vorwiegend Ebene 1.  
Mit 1 und 2.  
Mit der Einschulung erste Praxisansätze im Betrieb; nun nicht mehr.  
Mit Ebene 1.  
Mit Ebene 1.  
Nur Ebene 1.  
Nur in Probephase.  
Nur SBK 03.  
SBK 03.

#### Typ 2

Ebene 1 für alle. Ebene 2 für Teil der Kinder.  
Ebene 1 und 2, kein Portfolio.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2. Nachteil: Änderung der Bögen heißt, alle müssen weggeschmissen werden, um mit den Neuen zu arbeiten. Ich brauche aber jedes Jahr nur ca. 14.  
Ebene 1, 2.  
Ebene 1, Ebene 2 war bisher nie nötig. Portfolio.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Hauptsächlich Ebene 1.  
Mit Ebene 1 in Kombination mit Portfolio.  
Mit Ebene 1 und 2 Beobachtungsphasen.

Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1, teilweise Ebene 2.  
Nur mit Ebene 1.  
Vorwiegend Ebene 1.  
Vorwiegend mit Ebene 1.

### Typ 3

Ebene 1 ganz. Ebene 2 nur teilweise; bei manchen Kindern extrem aufwändig, das Ziel ging verloren!

Ebene 1 mit Teilen davon.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2.

Ebene 1 und 2. Ansatz von Portfolio.

Ebene 1 und 2. Mit Integrationskinder - Ebene 1. Ebene 2-Bereich mit Sonderpädagogin.

Ebene 1 und 2; 43 Bögen.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Ebene 2.

Ebene 1 und Teile von Ebene 2.

Ebene 1 und teilweise Ebene 2. Ich-Mappe.

Ebene 1, Ebene 2 falls notwendig.

Ebene 1, Ebene 2 nach Bedarf.

Ebene 1, Ebene 2.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1.

Ebene 1; Ebene 2 nur teilweise.

Ebene 1; Portfolio.

Ebene 1; zum Teil Ebene 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Habe ich nicht direkt verwendet --> siehe oben.  
Hauptsächlich Ebene 1 und 2. Vermehrt Ebene 1.  
Kurze Praxiszeit mit Ebene 1 und teilweise Ebene 2.  
Mit allen Ebenen. Aus Portfolio habe ich nur Teile genommen.  
Mit Ebene 1 Bögen.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1.  
Mit Ebene 1.  
Mit Ebene 1.  
Mit Ebene 1; teilweise Ebene 2.  
Mit Teilen davon.  
Nur Ebene 1.  
Nur mit Ebene 1.  
Nur mit Ebene 1.  
Nur Teile davon, da ich in der kurzen Zeit nicht mehr schaffte.  
Teile davon, Portfolio.  
Teile davon.

#### Typ 4

Ebene 1 für die ganze Gruppe. Ebene 2 für Kinder mit Defiziten.  
Ebene 1 hat mir relativ gut gefallen; Ebene 2 na ja; ging so!  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und Ebene 2.  
Ebene 1 und Ebene 2.  
Ebene 1 und Ebene 2.  
Ebene 1 und Ebene 2.  
Ebene 1 und Teile von Ebene 2.  
Ebene 1 und teilweise Ebene 2.  
Ebene 1 und zeitweise Ebene 2.  
Ebene 1, aber immer wieder unterbrochen.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Ebene 1.  
Großteils nur Ebene 1.  
Hauptsächlich Ebene 1 (1 und 2).  
Meist mit Ebene 1, selten mit Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Teilen - Portfolio.  
Nur Teile davon.  
Teile Ebene 1 und Ebene 2.  
Teile aus Ebene 1 und 2.  
Teile davon, Ebene 1 ja.



## Typ 7

5 Bögen der Ebene 1.  
Alles.  
Bis jetzt zwecks Fortbildung nur Bögen unter 3 Jahren.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2.  
Ebene 1 und 2. Stichprobenartig in der Praxiszeit.  
Ebene 1 und Portfolio.  
Ebene 1.  
Ebene 1. Ebene 2 nur die Hälfte.  
Gar nicht, aber Portfolio will ich meinem Team noch einreden (wenn ich lang genug gearbeitet habe).  
Hab bei 1 Kind mit Portfolio begonnen, möchte es bei allen machen.  
Mit Ebene 1 und 2.  
Mit Ebene 1 und Ebene 2.  
Mit Ebene 1.  
Nur mit Teilen davon.

## Weitere Anmerkungen zum SBK: (67 Nennungen)

## Typ 1

Auch wenn das Konzept ganz gut durchdacht ist; gerade durch Lizenz und Fragebögen wird es zum Pflichtprogramm (Portfolio nicht zu vergessen), das mich in meiner Bildungsarbeit einengt und stört!!!  
Eventuell Einsatz falls Kolleginnen auch Kurs SBK besuchen.

Hilfe für die tägliche Arbeit. Ermöglicht genaueres Hinsehen. Ursachen sind erkennbar.  
Ich möchte 2009/2010 damit arbeiten!  
Mehr Platz für Austausch mit den Eltern notwendig! Verständnisschwierigkeiten mit dem Ich-Umwelt-Konzept.  
Möchte "richtig" starten mit September 2009.

## Typ 2

Brauche zusätzlichen Beobachtungsbogen, für Elterngespräche verwendbar.  
Der Grundgedanke der Bögen ist gut zu verwenden, aber wir haben nebenbei auch noch andere Anforderungen zu erfüllen!!!  
Die Art des Bogens gefällt mir sehr gut, jedoch möchte ich nicht von anderen "kontrolliert" werden.  
Es waren sehr wohl Anregungen zum Thema Beobachtung dabei.  
Hatte Zeitprobleme mit der Umsetzung.  
Ich habe mich auch zu wenig informiert, da der administrative Teil unserer Arbeit immer mehr wird (alles muss dokumentiert und nachgewiesen werden).  
Kann mir SBK in Regelgruppen sehr gut vorstellen! Werde, falls sich mein Tätigkeitsbereich verändert, auch wieder einen Updatekurs besuchen.  
Meine übrigen Bögen werden meine Kollginnen benutzen.  
Neue Struktur des Personals ab Herbst wird den Start mit SBK ermöglichen.  
Werde im folgenden Jahr 2009/10 die Einrichtung wechseln, somit neues Team, SBK erst im nächsten Jahr eventuell möglich.  
Wöchentlich eine gemeinsame Besprechung.  
Würde gern nach meiner Bildungskarenz wieder an einer Schulung teilnehmen, um am letzten Stand zu sein.  
Würde gern zur Sprachförderung den SBK einsetzen. Ist das möglich?  
Zu viele Fragebögen/ schriftliche Arbeiten fast mehr als direkter Kinderdienst! Für mich unverständlich!

## Typ 3

Allen Pädagoginnen empfehle ich den Kurs, um mit diesen Bögen zu arbeiten.  
Bestes Konzept; würde gerne auch den wissenschaftlichen Teil kennenlernen. Schade, dass es von der politischen Seite nicht so die Anerkennung hat.

Bin seit 3 Jahren in der Krippe und auf der Suche nach einer guten Beobachtungsmethode.  
Da ich das alleine mache im Kindergarten, ist es sehr schwierig dran zu bleiben.  
Die Bögen sind eine Hilfe, um Kinder bewusster wahrzunehmen.  
Die Bögen sind sehr gut aufgebaut, jedoch auch sehr zeitaufwändig.  
Ebene 2 Bogen sollte verbessert werden; hohe Kosten.  
Ebene 2 sehr zeitaufwändig; 43 Bögen schwer umsetzbar.  
Ebene 2: wäre über (weitere) Ausfüllhilfen froh gewesen.  
Finde es wirklich toll, aber die realistische Umsetzung schaffe ich nicht wirklich.  
Für Gruppenführende-Beobachtung sehr gut geeignet. Für Kinder mit Einschränkungen (körperlich oder geistig) nicht so gut geeignet.  
Grundidee toll; für mich derzeit praktisch nur sehr selten durchführbar.  
Habe SBK nie benutzt.  
Ich arbeite noch mit SBK, Ebene 2 fällt mir schwer.  
Ich finde SBK eine aussagekräftige und ökonomische Form der Beobachtung.  
Ich möchte nächstes Jahr zumindest 1 Kind/Woche beobachten.  
Kurz nach dem Einführungskurs war eine Veränderung, daher nur kurze Praxis.  
Möchte das SBK weiter nutzen, gehe jedoch im Herbst in Karenz!  
Möchte die Lizenz behalten, um vielleicht SBK wieder anwenden zu können, wenn es für meine Gruppe passend ist!  
Möchte wieder beginnen.  
Nach meiner Karenzzeit möchte ich wieder mit SBK arbeiten.  
Praktikabel. Vorteil, dass alle Kinder erfasst werden.  
SBK hat mir geholfen bei den Kindern besser und genauer zu schauen.  
Schulungen für das gesamte Team anbieten.  
Sehr praktisch beim Ausfüllen; sehr übersichtlich/geordnet; jedoch kein Interesse an Projektplanung bzw. Forschung.  
Wenn ich in den Beruf zurückkehre, werde ich mich wegen einer Lizenz melden!  
Wenn ich wieder im Kindergarten tätig bin, würde ich gerne eine Updateschulung besuchen.

Wir haben für unsere Einrichtung beschlossen es anfangs nur mit 2 Zyklen zu probieren.  
Würde gern an einer SBK-Updateschulung teilnehmen wenn ich aus der Karenz zurück bin (2011), damit ich mit SBK arbeiten kann!  
Würde gerne Portfolio-Arbeit mit den Kindern und Eltern machen!

#### **Typ 4**

2009/2010 will ich es mit allen Kindern durchführen!  
Einschulung war super, Bögen sind mir manchmal zu ungenau, habe lieber klare Fragestellungen. Bögen werden nicht immer bezahlt.  
Gefällt mir sehr gut, bräuchte dringend Austausch, Mitarbeit und Unterstützung! Vielleicht später mit update wieder.  
In einem Arbeitskreis zum Thema "Beobachtung" habe ich herausgefunden, dass es schwierig ist, ein "Beobachtungswerkzeug" zu finden, das für jeden passt. Wir sind dabei, genauso wie viele andere in der Umgebung, uns ein eigenes "Werkzeug" zu schaffen, das möglicherweise nur für unsere Einrichtung passt. Wichtig ist für uns die praktische Umsetzbarkeit.  
Konnte mich in meiner alten Arbeitsstelle gut einarbeiten. Richtiges Fortfahren nicht möglich gewesen.  
Teile des SBK-Bogens finde ich gut und hab ich auch in meinen persönlichen Bogen aufgenommen.  
Wäre sehr interessant, hoffe bald mit ihm arbeiten zu dürfen!  
Werde ab Herbst SBK erneut einsetzen.

Werde eventuell Ebene 1 verwenden, danach aber einen einfachen kürzeren Feststellungsbogen.

### Typ 7

Bin sehr zufrieden damit! Würde ich im Kindergarten arbeiten, würde ich es sicher einsetzen!

Habe im Juni die Fortbildung abgeschlossen und habe vor, ab Herbst damit zu arbeiten.

Ich möchte ab Herbst 2009 beginnen.

Ich will es anwenden, nachdem ich ein Jahr als Au Pair gearbeitet habe.

Ich will es ausprobieren, habe aber derzeit keine Verwendung dafür (finde das Konzept gut, meine Rahmenbedingungen - Team, Anstellung - passen nicht).

Meine SBK Fortbildung endet erst im Oktober 09.

Möchte in der Zukunft eventuell den Bogen anwenden, muss dies aber zuvor mit der Leiterin abklären.

Sehr Zeitaufwändig.

**Anmerkungen: POSITIV = Stärken des Konzepts (465 Nennungen)**

### Typ 1

3 Farben. Wenig Papierseiten. Stichwörter genügen.

Alle Bereiche (Entwicklungsbereich) werden angesprochen.

Alle Kinder im Blick. Stärken der Kinder werden gesehen.

Alle Kinder kommen dran.

Alle Kinder kommen dran. Regelmäßiges Beobachten.

Alle Kinder regelmäßig zu beobachten. Alle Bereiche anzuschauen. Gute Möglichkeit auch noch genauer hinzuschauen. Matrix.

Alle Kinder werden beobachtet.

Alle Kinder werden berücksichtigt. Tolles System. Wenn es richtig angewandt werden kann ist es sehr aufschlussreich.

Alle wichtigen Kriterien sind vorhanden.

Alles Wichtige auf einem Blick sichtbar.

Auch die Stärken der Kinder werden hervorgehoben.

Auf einen Blick wichtige Informationen zum Kind.

Beobachtung jedes einzelnen Kindes.

Beobachtungsbögen gut einsetzbar.

Beobachtungsbögen sehr praxistauglich.

Beobachtungsbögen sind praxisnah und gut einzusetzen.

Beobachtungsbogen von d. Zeit und dem Konzept her in der Praxis auch machbar. Gut gefällt mir die grobe Übersicht d. Bereiche. Jedes Kind wird gesehen (sogar 3 Mal).

Betrifft alle Kinder.

Bin erst in der Übungsphase.

Bogen für Einschätzung. Bogen für Beobachtung. Nachschlagwerke. Jedes Kind kommt regelmäßig an die Reihe.

Der Einsatz von Farben. Übersichtlichkeit.

Die Kinder können in allen Bereichen beobachtet werden. Man kann daraus die verschiedenen Entwicklungsschritte ersehen.

Die SBK-Bögen sind genau.

Entwicklungspsychologisches Skriptum ist sehr hilfreich.

Entwicklungsstand der Kinder gut ablesbar. Gut einsetzbar bei Elterngesprächen - Auskunft

Entwicklungsstand der Kinder - Sprache, ect.

Erfasst schnell und effizient Stärken und "Schwächen" aller Kinder.

Farben und das regelmäßige Beobachten. 2 Ebenen. 1. Ebene: Stärken, Eigenschaften der Kinder. Skripten. Critical Events.

Flächendeckende Beobachtung.

Ganzheitliche und umfassende Beobachtung wird erleichtert.  
Geht über Beobachtung hinaus - aufgrund von Beobachtung wird auch gehandelt.  
Genau Beobachtung jedes einzelnen Kindes.  
Genau Übersicht - wie weit hat sich die Entwicklung des Kindes gebessert (Farbe).  
Genauer Hinschauen in allen Bereichen.  
Gut strukturiert. Rasche Erledigung. Kompakt.  
Gut.  
Gute Struktur. Rasche Erledigung.  
Ich kann Einschätzungen treffen. Alle Kinder werden beobachtet. Übersichtlich und prägnant.  
Im Alltag anwendbar.  
Informationen auf einen Blick. Gute und genaue Unterlage für Elterngespräche. Guter Entwicklungsbericht von einem Jahr.  
Jedes Kind bekommt gleich viel Aufmerksamkeit.  
Jedes Kind hat seinen eigenen Bogen. Fokus auf ein Kind in einer Woche. Farbe - gute Übersicht.  
Jedes Kind kommt dran, Stärken der Kinder werden aufgezeigt; erleichtert die Beobachtung enorm.  
Jedes Kind kommt dran.  
Jedes Kind kommt dran.  
Jedes Kind kommt gleich oft und intensiv dran. Gute Matrix.  
Jedes Kind wird beobachtet. Alle Entwicklungsbereiche vorhanden.  
Jedes Kind wird drei Mal im Jahr bewusst wahrgenommen. Jedes Kind wird von zwei Erziehern beobachtet.  
Jedes Kind wird genau beobachtet - alle Bereiche sind berücksichtigt.  
Jedes Kind wird genau beobachtet.  
Jedes Kind wird gesehen - niemand fällt durch den Rost. Entwicklung über 1 Jahr verteilt gut sichtbar!  
Jedes Kind wird gesehen.  
Jedes Kind wird wahrgenommen. Entwicklung auf einen Blick ersichtlich.  
Kann nichts sagen.  
Keine Änderungswünsche.  
Kinder werden bewusster wahrgenommen.  
Klare Übersicht über Stärken und Schwächen von Kindern.  
Kompakt. Alles Wesentliche umfassend. Übersichtlich.  
Kompakt. Effektiv - dadurch zeitsparend. Übersichtlich.  
Konzentration auf wirklich alle Kinder.

Konzept ist praxistauglich. Durch gezielte Beobachtung im entwicklungspsychologischen Bereich erkennt man Stärken und Schwächen jedes einzelnen Kindes wesentlich schneller.  
Kurze und klare Punkte; alle Bereiche werden abgedeckt.  
Man lernt jedes Kind einzeln besser kennen. Mehr Gefühl und Geduld das Kind anzusehen.  
Schärferes Auge für einzelne "Kleinigkeiten".  
Man schaut (beobachtet) genauer auf die Kinder und indem man es z. B. im Jahr raus holt, bekommt man immer wieder einen Blick.  
Man schaut auf alle Kinder, niemand wird vergessen.  
Man schaut auf jedes einzelne Kind ganz genau, durch das mehrmalige Beobachten im Jahr fallen einem Veränderungen besser auf. Die Fokusschilder sind sehr hilfreich.  
Man sieht bei den Kindern Seiten, die einem vorher noch nie aufgefallen sind.  
Prägnant und effektiv.  
Praxistauglichkeit. Jedes Kind steht einmal im Mittelpunkt. Übersichtlichkeit. Struktur der Bögen.  
Professionell.  
Professionell.  
Reflexion, Fokus auf verschiedene Bereiche, Differenzieren, Beobachten, Planen und Entwicklung von Perspektiven.

Regelmäßige Beobachtung für jedes Kind. Farben bieten gute Übersicht.  
Regelmäßige Beobachtung. Alle Kinder kommen dran.  
Relativ schneller Überblick über die Entwicklung, Stärken und Schwächen werden durch die gezielte Beobachtung schnell erkannt. Praxistauglich.  
Schnelle Beobachtung möglich in allen Lernbereichen - es wird nichts vergessen.  
Schnelles Ausfüllen der Bögen möglich (Ebene 1), rascher Überblick über jedes Kind, zeigt gut Schwächen und Stärken auf.  
Sehr gute Erkennbarkeit von Stärken und Schwächen. Gute Entwicklungseinschätzung für Elternarbeit.  
Sehr guter Gesamteindruck bzgl. eines Kindes wird auf nur einem Bogen deutlich. Gut strukturiert. Sehr gute Einschulung. Stärken des Kindes werden auch deutlich.  
Sehr übersichtlich durch die 3 Farben. Man findet Stärken und Defizite der Kinder, die man ohne das SBK nicht entdeckt hätte.  
Sehr wissenschaftlich, fundierter pädagogischer Hintergrund.  
Strukturiert. Jedes Kind wird "angeschaut".  
Systematisch, zeitlich eingeteilt, leicht überschaubar.  
Übersichtlich, brauchbar, deckt alle Bereiche.  
Übersichtlich, gut durchschaubar. Jedes Kind wird mit demselben Schema beobachtet - wird auf nichts vergessen. Für Besprechungen im Team/Eltern oder mit Spezialisten hilfreich. Jedes Kind wird genauestens beobachtet.  
Übersichtlich, Kinder werden differenzierter beobachtet; Über- und Unterforderung der Kinder bzw. Entwicklungsstand und Weiterentwicklung sichtbar.  
Übersichtlich. Gut zu verwenden.  
Übersichtlich. Gut zu verwenden.  
Übersichtlich. Jedes Kind kommt dran. Gute Entwicklungsstandfassung.  
Übersichtlich. Überprüfbar. Nachvollziehbar. Kein Roman.  
Übersichtliche Aufteilung.  
Übersichtlicher Bogen. Alle Bereiche werden beobachtet. Weiterführung: Handlung nach Beobachtung.

Übersichtlichkeit, klar strukturiert. Jedes Kind kommt dran. Kein nerviger Ankreuz-Test.  
Übersichtlichkeit.  
Umfangreiche Dokumentation. Standardisierte Erfahrungsbögen.  
Unkompliziert und einfache Handhabung.  
Vielseitige Einschätzung der Kinder. Wichtige Ereignisse für das Kind werden auch festgehalten (Scheidung).  
Vielseitige, mehrmalige Beobachtung, Entwicklung gut sichtbar.  
Zeitliche Ordnung. Alle Kinder kommen dran.

## Typ 2

3-mal beobachten jedes Kindes/Farben. Maßnahmen-Festlegung!! Rechte Spalten/  
Bogen1 (Stärken, Eigenheiten,...) Entwicklungspsychologischer Hintergrund.  
3-mal beobachten und dadurch Vergleich. Alle Bereiche.  
Alle Bereiche werden beobachtet.  
Alle Bereiche werden beobachtet.  
Alle Kinder der Reihe nach im Fokus.  
Alle Kinder kommen dran.  
Alle Kinder sind im Blickfeld.  
Alle Kinder werden erfasst!  
Alle wichtigen Infos auf einen Blick. Geringer Zeitaufwand. Alle Kinder kommen dran.  
Augenmerk auf wirklich jedes Kind, 3-mal im Jahr. Ist eigentlich schnell ausgefüllt.  
Ausfüllen geht schnell. 3 Farbenmodell.  
Beobachten - alle Bereiche.  
Beobachtung aller Kinder.  
Bewußte Reflexion; differenzierte Wahrnehmung; professionelles Arbeiten. Potential des Kindes erkennen. Üben der Dokumentation. Verbesserung der Auskunftsmöglichkeit an die Eltern! Unterstützung beim "Blick aufs Kind".

Blick auf jedes Kind - immer wieder.

Da jedes Kind beobachtet und somit gesehen wird und keines übersehen wird (ruhige Kinder)!

Das jedes Kind seinen Platz hat und in seiner Besonderheit wahrgenommen werden kann.

Das Kind steht im Vordergrund. Entwicklungsschritte erlauben eine gewisse Zeitspanne (Sie nennen es Zeitpolster) so kann schon traditionell beobachtet werden.

Die Gliederung und auch die Fragen geben gute Aufschlüsse zum jeweiligen Kind.

Die Struktur. Antizipation.

Differenzierte Beobachtung.

Ebene 1: übersichtlich. 3 Farben: übersichtlich.

Effektiv. Zeitsparend. Führt weiter zur Planung. Weiterverwendbar (Eltern, Lehrer, usw.)

Regelmäßigkeit.

Einfach anwendbar; Übersichtlichkeit.

Einfach zum Handhaben. Erleichtert die Arbeit.

Einfache Bearbeitung. Wichtige Notizen und Veränderungen können festgehalten werden.

Entwicklungen der Kinder dokumentieren.

Entwicklungsfortschritte werden sichtbarer, greifbarer gemacht.

Es soll so bleiben.

Fokus auf jedes Kind.

Ganzheitliche Beobachtung der Kinder.

Geht schnell; ist übersichtlich; jedes Kind kommt dran; ist von Inspektorin anerkannt;

beinhaltet alles zur Beobachtung.

Genaue Aufgliederung der Fähigkeiten.

Genaues Hinsehen beim einzelnen Kind. Übersichtlichkeit.

Gezielte Beobachtung in vielen Bereichen, intensive Auseinandersetzung mit jedem Kind.

Gezielte Beobachtung.

Gezielter Blick auf jedes Kind.

Gut - übersichtlich - systematisch.

Gut strukturiert. Wenig Zeitaufwand.

Gut umsetzbar.

Gut und übersichtlich.

Gute Übersichtlichkeit.

Guter Überblick.

Gutes Formular - Ebene 1, gut gegliedert, sehr gut auf Kinder hinzuschauen!

Hinschauen - Blick fürs einzelne Kind.

Ich glaube, wenn man gut eingearbeitet ist, eines der beiden Modelle für

Entwicklungsbeobachtung.

Ich übersehe kein Kind in der Gruppe (auch die unauffälligen Kinder werden bewusst wahrgenommen!). Entwicklungsprozess der Kinder wird sichtbar!

Individuelles Wahrnehmen und Beobachten jedes einzelnen Kindes. Beobachtung als fixer Ausgangspunkt für Planung und Förderung.

Jedes Kind im Fokus. Vergleich mit Kolleginnen/Austausch der Ergebnisse. 3-malige

Beobachtung. Als Dokumentation für Planung der pädagogischen Arbeit, für

Elterngespräche und Zusammenarbeit mit Experten.

Jedes Kind kommt dran --> je nach Bedarf ausführlicher!

Jedes Kind kommt regelmäßig an die Reihe und wird gut beobachtet.

Jedes Kind wird 3-mal eine Woche bearbeitet. Übersichtlichkeit der Bögen.

Jedes Kind wird beobachtet. Das Konzept endet nicht bei der Beobachtung:

Schlussfolgerungen und Maßnahmen bei Stärken und Schwächen.

Jedes Kind wird erfasst.

Jedes Kind wird erfasst. Guter Überblick. Von Inspektorin anerkannt.

Jedes Kind wird nach allen Förderbereichen beobachtet.

Jedes Kind wird regelmäßig besprochen.

Jedes Kind. Matrix.

Kann ich derzeit leider nicht beantworten, da ich auf Grund von Personalwechsel längere Zeit alleine gearbeitet habe und dadurch dieses Kindergartenjahr die Bögen nur 1-mal zum Einsatz kamen.

Kein Kind wird vergessen! Durch drei Farben guter Überblick.

Kinder werden dadurch in sehr vielen Bereichen sehr genau beobachtet. Aufbau gut strukturiert.

Klar strukturiert.

Kompakte, komplexe Übersicht.

Kurz. Übersichtlich. Prägnant.

Kurz; Übersichtlich.

Man hat das einzelne Kind mehr im Blick - regelmäßig wird ein Kind von zwei Personen beobachtet. Deckt alle wichtigen Bereiche ab.

Man Kinder dadurch einschätzen und gezielter fördern. Fortschritte der Kinder kommen besser zur Geltung!

Matrix ist eine große Hilfe!

Objektive Einschätzung.

Positive Sicht des Kindes. Vertiefung der Entwicklungspsychologie. Anleitung für Beobachtungskriterien. Einschätzungen bei Bereichen "aus dem Bauch" heraus möglich. Prägnante Fragestellung, einfache Antwortmöglichkeit.

Praktikabel. Übersichtlich. Gut strukturiert.

Praxistauglich, da der dafür notwendige Aufwand in Relation zur Leistung steht!

Ausrichtung auf Stärken des Kindes. Individuelle Entwicklung kann sehr gut dokumentiert werden!

Praxistauglich. Professionell. Bessere pädagogische Arbeit.

Qualitativ sehr gute Unterlagen, ermöglichen genaue Beobachtung und zeigen sehr gut Veränderungen.

Rationell, übersichtlich, praktisch gut anwendbar.

Regelmäßiger Blick auf alle Kinder.

Regelmäßiger Fokus auf einzelnes Kind. Deckt alle wichtigen Bereiche ab.

Relativ schnell zu handhaben.

Schärft den Blick auf das einzelne Kind.

Schnell auszufüllen.

Schnell, effizient, alle Kinder werden eingeschätzt.

Sehr gut durchdachtes Konzept.

Sehr überschaubar, man achtet und konzentriert sich auf jeden Bereich und jedes Kind.

Sehr übersichtlich, gut im Kiga-Alltag einsetzbar. Nicht zu zeitintensiv.

Sehr umfassend ausgearbeitet.

Ständige Weiterentwicklung.

Stärken u. Schwächen der Kinder aufzeigen. Sehr positiv für EA.

Super durchschaubar.

Überschaubar.

Überschaubarkeit der Bögen. Man ist aufgefordert Entwicklung zu beobachten und gezielte Schritte zu setzen.

Überschaubarkeit; vorgegebene zeitliche Einteilung.

Übersichtlich die Bereiche und die Entwicklung - auf einen Blick.

Übersichtlich, gut zu handhaben, Ausgangspunkt für die Planung nicht mehr wegzudenken!

Übersichtlich, in Abweichungen handhabbar, wesentlich, Farbe, Kompakt, Einschätzung.

Übersichtlich.

Übersichtlich.

Übersichtliche Form auf allen Bögen - vor allem 1.

Übersichtliche, rasche Form der Beobachtung - visuell ansprechend.

Übersichtlichkeit.  
Übersichtlichkeit.  
Übersichtlichkeit. Aufbauendes Arbeiten (mehrere Jahre für jedes Kind).  
Übersichtlichkeit; Praktisch; Farben.  
Unauffällige Kinder werden nicht übersehen. Sehr gut strukturiert.  
Wahrnehmen und Ernstnehmen des Kindes.  
Wenig Zeitaufwand.  
Wenn man schon lange damit arbeitet - braucht man immer weniger Zeit! Jedes Kind wird beobachtet! Klare Erkennung von Stärken und Schwächen!  
Wissenschaftlich einheitlich. Fundiertes Beobachtungskonzept.  
Zeitaufwand. Alle Kinder werden beobachtet. Übersichtlichkeit.  
Zeitsparend. Praxisorientiert. Umfassend.

### Typ 3

1 Einschätzungsbogen - übersichtlich.  
3 Farben; alle Kinder werden eingeschätzt.  
Abgleich mit Kindern sehr positiv, dabei wird die Beobachtung umfangreicher und man wird in einigen Beobachtungen bestärkt oder zum Reflektieren angeregt.  
Alle Bereiche werden erfasst.  
Alle Kinder beobachtet.  
Alle Kinder besser im Blick; sichere Elterngespräche; detaillierte Bögen.  
Alle Kinder der Einrichtung werden gleichermaßen und auch individuell gesehen und beobachtet. Optimale Fördermaßnahmen möglich.  
Alle Kinder kommen dran. Alle Bereiche werden beobachtet.  
Alle Kinder regelmäßig im Alltag möglich.  
Alle Kinder werden beobachtet.  
Alle Kinder werden berücksichtigt; detaillierte Beobachtung.  
Alle profitieren von dem Konzept: Eltern/Kinder/Pädagogen; gezielte Entwicklungsbeobachtung.  
Alles auf einen Blick übersichtlich.  
Alles sehr gut.  
Alles super.  
Alles wird abgedeckt.  
Arbeitet mit den Stärken des Kindes; man erkennt sehr schön Entwicklungsschritte der Kinder.  
Auf alle Altersklassen anwendbar; seit dem Einsatz von SBK ist unsere Elternarbeit noch intensiver geworden.  
Auseinandersetzung mit jedem Kind.  
Beobachtung des einzelnen Kindes.  
Beobachtung des Einzelnen; leicht auszufüllen.  
Beobachtung jedes Kindes; bessere Differenzierung in allen Bereichen; Denkweise des Beobachters ändert sich.  
Berücksichtigung aller Kinder; keiner wird übersehen; kein Bereich wird vergessen.  
Bewusstmachung und Optimierung des Einschätzungsrahmen für jedes Kind.  
Regelmäßigkeit, Kontinuität. Hohe Außenanerkennung.  
Blick auf das einzelne Kind wird geschärft.  
Blick wird auf jedes Kind gezielt gelenkt.  
Blickwinkel auf ein Kind durch SBK-Methodik.  
Bögen nur zum Ankreuzen.  
Bogen sehr übersichtlich; sofort bei der Hand.  
Das Kind kann sehr differenziert in seiner Entwicklung beurteilt werden.  
Das Kind wird ganzheitlich gesehen, gestützt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, fokussiert den Blick auf Tatsachen.  
Deckt alle Bereiche ab.  
Der Blick auf das einzelne Kind wird geschärft.  
Der Blick wird schärfer auf die einzelnen Kinder gelenkt; Selbstreflexion.  
Dieses Konzept ist eine Bereicherung für meine Arbeit und Beobachtung.



Ebene 1 Bogen ist schnell; übersichtlich; einfach gut, praktisch nützlich und verständlich.  
Ebene 1 gut erlernbar/erarbeitbar; Ebene 2 schwieriger ohne entwicklungspsychologisches Fachwissen.  
Einfach auszufüllen; schnell auszufüllen.  
Einfach, schnell, genau.  
Einfach; alle Kinder; schnell; übersichtlich.  
Einfach; jedes Kind kommt dran; übersichtlich.  
Einfache Handhabung; sehr übersichtlich.  
Einheitlich; jedes Kind kommt dran.  
Einzelne Bereiche aufgegliedert.  
Entwicklung ist überschaubar.  
Ermöglicht genaues, gezieltes Beobachten; Entwicklungsschritte sind sofort ersichtlich, ebenso die Zeit wann diese passiert sind; Farbunterteilung.  
Es bewirkt, mich mit dem zu beobachtenden Kind intensiv auseinanderzusetzen.  
Es ermöglicht mir, das Kind besser zu beobachten und die Schwächen und Stärken besser zu erkennen.  
Es hilft bei Elterngesprächen.  
Es wird kein Kind übersehen; keine Konzentration auf Probleme; übersichtlich.  
Farbschema; übersichtlich; regt zum genauen Hinsehen und Beobachten an.  
Finde ich sehr gut.  
Fokus auf jedes Kind in allen Lern-/Entwicklungsbereichen; Übersichtlichkeit; gute optische Einteilung der Bögen; Bewusste Wahrnehmung/Bild mit Stärken und Schwächen; Individualität.  
Fokus wird über längeren Zeitraum auf ein Kind gesetzt; Regelmäßigkeit; nicht viel Zeitaufwand.  
Für alle Altersgruppen verfügbare Einschätzbögen; praxistaugliches Konzept, das jedes Kind erfasst.  
Für alle Altersgruppen.  
Für Elterngespräche.  
Ganzheitliche Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind.  
Geht relativ schnell.  
Geht relativ schnell. Für Regelkinder alles notwendige vorhanden.  
Geht schnell und ist übersichtlich.  
Genau Beobachtung. Bewusstmachen von Situationen. Nicht zeitaufwändig.  
Genaue Beobachtung der Kinder.  
Genaue Beobachtung jedes einzelnen Kindes.  
Genaue Beobachtung jedes einzelnen Kindes.  
Genaue Beobachtung jedes einzelnen Kindes.  
Genaue Beobachtung möglich.  
Genaue und übersichtliche Auflistung der zu beobachtenden Dinge; 1 Bogen pro Kind für 1 Jahr; Dauer der Bearbeitung.  
Genaueres Hinschauen und Auseinandersetzen von verschiedenen Bereichen.  
Genaueres Hinsehen auf jedes Kind. Eigene Filter durchschauen.  
Genauigkeit. Veränderungen.  
Geschärfter Blick auf jedes Kind. Schwächen/Stärken werden bewusst wahrgenommen und benannt. Gut für Elterngespräche.  
Gezielter Blick auf das Kind.  
Große Hilfestellung bei der Beobachtung meiner Kinder > richtiges Beobachten.  
Gut durchdacht.  
Gut durchdacht.  
  
Gut für Elterngespräche. Der Bogen hilft mir, strukturiert über das Kind nachzudenken.  
Gut strukturiert.  
Gut strukturiert; überschaubar; alle beobachten mit dem gleichen System.  
Gute Beobachtung der Entwicklungsschritte möglich!

Gute Einschulung.  
Gute Gliederung; übersichtlich.  
Gute Struktur. Übersichtlich. Erfasst alle Kinder.  
Gute Strukturen.  
Gute Übersicht über das betreffende Kind; Farben geben Überblick zum Zeitpunkt.  
Guter Bogen zum Ausfüllen (Einschätz - und Beobachtungsbogen).  
Guter Überblick über Entwicklungsbereiche.  
Ich habe eine schriftliche Aufzeichnung in der Hand.  
Ich kann auf einen Blick den Entwicklungsstand eines Kindes ersehen.  
In abgestecktem Zeitraum Blick nur auf dieses/diese Kind/er; geht schnell; durchdachte Methode (Farben für Jahreszeit); Bogen für Krabbelkinder super!  
In Ordnung.  
Individuelles Eingehen auf einzelne Kinder. Farben zu besserer Übersicht.  
Individuelles Eingehen auf Kinder.  
Ist gut aufgebaut.  
Jeder ist dran; individuell erweiterbar.  
Jeder profitiert: Kinder/Eltern/Mitarbeiter; Entwicklungsschritte können nachvollzogen werden.  
Jedes einzelne Kind wird 3 mal im Jahr bewusst wahrgenommen und bekommt eigene Erziehungsziele bzw. Fördermaßnahmen.  
Jedes Kind findet Beobachtung!  
Jedes Kind ist ausgiebig im Blickfeld der Erzieher.  
Jedes Kind kommt 3 mal im Jahr zur Beobachtung dran; Kontinuität.  
Jedes Kind kommt dran; egal ob es "auf- oder unauffällig" ist! Zeitlich umsetzbar!  
Jedes Kind kommt dran; Übersichtlichkeit auf einem Bogen; Ebene 1 sehr gut als Grundlage für Elterngespräche.  
Jedes Kind wird 3 mal im Jahr bewusst wahrgenommen und 2 Erzieher beobachten das Kind.  
Jedes Kind wird beobachtet und der Verlauf der Entwicklung ist schnell ersichtlich durch die 3 Farben.  
Jedes Kind wird beobachtet! 3 mal jährlich! Zeitaufwand ist angemessen; wenn man einen Blick auf den Bogen wirft > sehr übersichtlich.  
Jedes Kind wird beobachtet.  
Jedes Kind wird beobachtet. Übersichtlich.  
Jedes Kind wird eingeschätzt, es geht keiner mehr "durch".  
Jedes Kind wird genau und individuell beobachtet!  
Jedes Kind wird gesehen; hervorragend für Elterngespräche und zur Förderung der Kinder; Zusammenarbeit mit Lehrern und Fachleuten.  
Jedes Kind wird in den Fokus genommen.  
Jedes Kind wird innerhalb eines Kindergartenjahres 3-mal eingeschätzt/beobachtet. Sehr übersichtlich.  
Jedes Kind wird regelmäßig beobachtet. Bögen sind gut zu handhaben.  
Jedes Kind wird wahrgenommen.  
Klar strukturiert.  
Klar; eindeutig; objektiv.  
Klare Schritte.  
Klarer Aufbau - Übersichtlichkeit. Wissenschaftlicher Hintergrund.  
Klarer Überblick über Entwicklungsbereiche und die Situation des Kindes.  
Klarheit; Struktur.  
Kompakt im Material und in der Zeit; umfasst Konzepte; sehr umfangreich.  
Konkret; strukturiert; gut einsetzbar.  
Konzept ist sehr gut.  
Kurz - übersichtlich - prägnant.  
Man hat alle Infos zu den Kindern auf einen Blick griffbereit!  
Man kann es gut für Elterngespräche einsetzen.  
Man sieht bei jedem Kind genauer hin.

Man sieht die Entwicklungsbereiche der Kinder sehr gut.  
Man sieht jedes Kind; gut umsetzbar.  
Man weiß über alle Kinder Bescheid; Grob- und Feinziele schneller finden.  
Möchte es nächstes Jahr ausprobieren!  
Neuer Beobachtungsbogen für Krippen SBK `03.  
Passt alles.  
Praxis- bzw. alltagstauglich; kann gut in den Alltag integriert werden; alle Kinder kommen dran, 3 mal pro Jahr; Bögen können gut für Entwicklungsgespräche genutzt werden; optimal für Kindertagesstätte, da 0-12 Jahre umfasst!  
Präzision; Kürze, guter Überblick.  
Psychologischer Hintergrund > Zusammenhänge nachvollziehbar!  
Rationell, effektiv, umfassend, mit System.  
Regelmäßiger Entwicklungsstand.  
SBK 03 wesentlich besser.  
Schnell, unkompliziert, gut durchführbar.  
Schnell.  
Schnelle Bearbeitung; wenig Schreiben.  
Schnelle Dokumentation von Beobachtungen. Man kann Fortschritte der Kinder schnell sehen.  
Schnelle und genaue Beobachtung ist möglich.  
Schneller Einstieg möglich. Ausführlich.  
Schnelles Ausfüllen; gute Vergleichsmöglichkeiten in wie weit sich das Kind in einem Jahr in der Entwicklung verändert hat.

Schulung der eigenen Wahrnehmung; man wird wirklich jedem einzelnen Kind gerecht.  
Sehr detailliert, wissenschaftlich. Stärken und Schwächen der Kinder.  
Sehr übersichtlich durch Farbauswahl! Gut gegliedert Punkte A - L. Hilfreich bei Elterngespräche.  
Skala zum Ankreuzen - (Einschätzungsbereich) ist sehr gut - gibt in den Beobachtungsphasen ganzheitlichen Aufschluss über das Kind.  
Stärkenorientiert. Lässt sich individuell auf das Kind anpassen. Nach Ausfüllen weitere Maßnahmen (Ebene 1 - Rückseite und Ebene 2).  
Stichworte reichen; keine ganzen Sätze notwendig.  
Super durchführbar; macht Spaß; alle Kinder im Blick!  
Systematisch; handliche Bögen; Einschätzungen - Vergleich.  
Überblick.  
Überschaubar und gut strukturiert.  
Überschaubar.  
Übersichtlich Bogen 1; Matrix; Handbuch.  
Übersichtlich.  
Übersichtlich.  
Übersichtlich. Aufschlussreich. Einfach. Bringt es auf den Punkt.  
Übersichtlich. Einfach. 3 Farben.  
Übersichtlich. Einfach. 3 Farben.  
Übersichtlich; durchdacht.  
Übersichtlich; durchdacht.  
Übersichtlich; gut für Elterngespräche; effizient.  
Übersichtlich; gut handhabbar.  
Übersichtliche Beobachtungsbögen.  
Übersichtliche Beobachtungsbögen.  
Übersichtlichkeit; genaue Beobachtung.  
Übersichtlichkeit; theoretisch ist es praktikabel alle Kinder zu beobachten.  
Unterstützt bei Elterngesprächen.  
Verschiedene Farben; differenzierte Entwicklungsaspekte.  
Viele Entwicklungsbereiche werden einzeln beobachtet!

Wenn man gut eingearbeitet ist, geht es relativ schnell. Die Aufteilung des Bogens ist sehr gut.

Wenn man sich eingearbeitet hat, dann geht es recht schnell.

Zeitersparnis. Auch Stärken des Kindes werden berücksichtigt. Klare Formulierungen.

Zielgerichtet. Positive Sicht des Kindes.

#### Typ 4

Alle Bereiche werden betrachtet, gute Übersicht.

Alle kommen dran. Übersichtliche Bögen (Farben, Bereiche).

Anschaulich; schriftliche Aufzeichnung übersichtlich auf einem Blatt (1 Jahr - vergleichbar).

Auf einem Blick Stärken und Schwächen des Kindes erkennen. Zeitsparendes Konzept.

Blick auf jedes Kind.

Blick auf jedes Kind.

Das es Unterlagen gibt, um jederzeit nachsehen zu können (Homepage, Skript,...).

Durch Detailbeobachtungen wird vieles griffiger.

Erste Ebene gut auszufüllen - geht schnell.

Ganzheitlich. Wird immer wieder überarbeitet und reflektiert.

Genaues Hinschauen auf die Kinder.

Gut in der Praxis umsetzbar!

Gute Übersicht über alle Beobachtungsbereiche! Individuelle Weiterführung z.B.

Feinmotorischer Bereich, 4 Mal Zeichnung vom Kind Haus, Baum, Figur.

Klare Differenzierung. Entwicklungsschritte auf einem Blick.

Lehrt genau auf Details zu achten - kleine Schwächen können so schneller erkannt und auch entsprechend durch beispielsweise Therapie, Elterngespräch behoben werden.

Man kann auf alle Bereiche (A-L) noch gezielter eingehen (SBK '03); Portfolio; Farben: rot, blau, grün.

Praktische, überschaubare Bögen.

Sehr viele Bereiche der Entwicklung werden angesprochen, und dadurch, dass alle Kinder auf Ebene 1 beobachtet werden, geht keines unter!

Struktur.

Überblick über Stärken und Schwächen des Kindes. Zeitaufwand.

Überblick über Stärken und Schwächen eines Kindes. Zeitsparendes Konzept.

Überschaubar.

Übersichtlich.

Übersichtlich. Stärke des Blattes (kein Kopierpapier). Layout.

Übersichtliche Beobachtungsbögen.

Übersichtliche Bögen.

Zielgerichtete Beobachtungen, Fokus auf das einzelne Kind, umfassender "Entwicklungsscheck".

#### Typ 7

3 Farben Übersicht mit wenig Papier.

Alle Entwicklungsbereiche sind berücksichtigt.

Alle Entwicklungsbereiche sind berücksichtigt.

Alle Entwicklungsbereiche; jedes Kind kommt dran; genau hinschauen.

Alle Kinder kommen an die Reihe.

Alle Kinder kommen zu bestimmten Zeiten an die Reihe, werden objektiv gesehen.

Alles vom Kind kompakt auf einem Bogen kombiniert mit Portfolio - ganzheitlichen

Überblick über die Entwicklung innerhalb eines Kindergartenjahres und weiter.

Benötige 1 Praxisjahr um gezielt Stellung zu nehmen.

Beobachtung der Kinder wird genauer und sachlicher. Entwicklungsveränderungen fallen auf.

Beobachtung jedes Kindes nach gleichen Kriterien, kann kein Kriterium vergessen werden, da sie vorgegeben sind.

Bewusstes "Sehen" jedes einzelnen Kindes.

Detailgenau, differenziert, frischt Wissen der Entwicklungspsychologie auf.  
Effizient, ökonomisch. Alle Bereiche meiner schriftlichen Arbeit sind kompakt zusammengefasst.  
Erfasst sowohl das Umfeld als auch die Individualität jedes Kindes und auch Veränderungen (mehrmaliger Einsatz).  
Es wird jedes Kind 3-mal im Jahr "unter die Lupe genommen".  
Fundierte Unterlagen über Kind/er wenn fertig.  
Für alle gleich.  
Für alle Kinder gleich.  
Genauigkeit, gute Struktur und Aufgliederung, klar, kurz und prägnant, überschaubarer Zeitaufwand.  
Gibt einen sehr guten Überblick über den Gesamtentwicklungsstand des Kindes.  
Gut verständlich, man kann sich schon nach sehr kurzer Zeit vorstellen, es zumindest einmal versuchsweise auszuprobieren.  
Gute Übersicht auf dem Bogen durch 3 verschiedene Farben.  
Jederzeit dazu zu fügen; alle Kinder auf einen Blick.

Jedes Kind erhält die nötige Aufmerksamkeit; längerer Beobachtungszeitraum (3x im Jahr).  
Jedes Kind kann wahrgenommen werden (gezielt). Übersichtlich. Sinnvoll-praxisnah.  
Jedes Kind wird gesehen. Man sieht vor allem die Stärken.  
Kann ich noch nicht sagen.  
Klar strukturiert.  
Klar strukturiert.  
Klar und übersichtlich. Gut strukturiert.  
Klare Fragen und Vorgaben. Übersicht über Entwicklung während des Jahres.  
Klare Struktur. Sehr übersichtlich.  
Klare übersichtliche Aussage über das Kind.  
Klarheit. Nicht zu ausführlich.  
Leicht verständlich - guter Überblick!  
Logischer Aufbau; Matrix sehr gut; Formulare sehr übersichtlich; drei Farben.  
Man beobachtet genauer, gibt mehr Aufschluss.  
Man hat gut den Blick auf jedes Kind.  
Man lernt zu beobachten und Fehler dabei zu vermeiden; vereinheitlichtes Konzept.  
Nicht zu zeitaufwändig. Blick auf jedes Kind.  
Regelmäßiges beobachten im Jahr (3-mal).  
Sehr praktisch, da für jedes Kind nur 1 Bogen für drei Beobachtungen im Jahr benötigt wird.

Stärken und Schwächen werden erkennbar. Bessere und genauere Förderung möglich.  
Überblick vom Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes!  
Übersichtlich -> 3 Farben.  
Übersichtlich.  
Übersichtlich. Ganzheitliche Einschätzung jedes Kindes.  
Übersichtlich. Kein Kind und kein Entwicklungsbereich wird "übersehen".  
Übersichtlich. Man lernt das Kind besser kennen. Für Elterngespräche toll. Sehr gut aufgebaut, Matrix und Entwicklungspsychologischer Bereich.  
Übersichtliche Anordnung, leicht zum Nachmachen für einen selber.  
Umfangreich.  
Viele verschiedene Bereiche!

**Anmerkungen: NEGATIV = Schwächen des Konzepts** (365 Nennungen)

Typ 1

3 Beobachtungen.

3 Beobachtungsphasen sind zeitlich nicht durchführbar (zusätzliche Aufgaben mit Konzeption und KiGa-Zeitung, PraktikantInnen, Sprachstandsfeststellung).  
3 Beobachtungszyklen sind zu viel - 2 würden genügen.  
3 Beobachtungszyklen sind zu zeitaufwändig - 2 würden völlig ausreichen.  
3 Elterngespräche - 2 würden reichen.  
3 mal beobachten; 2 mal wäre genügend.  
3 mal im Jahr bei 25 Kindern - Zeit?  
3 mal im Jahr beobachten ist zu viel, 2 mal reicht.  
3 mal ist zu viel, es würde 2 mal reichen.  
3 mal jährlich zu viel, da viel Zeit benötigt wird und kaum beobachtungsfreie Zeit im Krippenjahr bleibt.  
3-mal 25 Kinder ist doch schwierig. Beschreibungen manchmal etwas zu konfus (0-7 Skript) evtl. Beispiele.  
3-mal beobachten ist unmöglich - zu wenig Zeit (Feste, Krankheit). Zeitaufwändig.  
3-mal im Jahr ist zu oft; Vorschlag 2-mal.  
3-mal im Jahr SBKSK anwenden ist in unserer Einrichtung fast nicht möglich.

3maliges Beobachten ist fast unmöglich, da die VB-Zeit für das Ausfüllen nicht reicht, und ich das nicht in meiner Freizeit tun möchte. Die Bögen dürfen nicht weitergegeben werden, man darf sie nicht für ein Eltern- bzw. Lehrergespräch verwenden.

3x im Jahr ist die Umsetzung fast unmöglich.

3x im Jahr ist zuviel.

3x im Jahr.

Abhängig von Universität (Salzburg/Dr. Paschon). Zu wenig Zeit um es anzuwenden.

Alle im Team sollten eingeschult sein, um es effektiv nutzen zu können.

Am Anfang sehr zeitaufwändig. Teilweise wenig Platz.

Am Anfang viel zu tun.

Änderungen/Neuerungen werden ausschließlich auf der Homepage vermerkt.

Anfänglich mühsam.

Anfängliche Überforderung wenn keine Ausbildung zur Sonderkindergärtnerin.

Anfangs zeitaufwändig (vor allem wenn Kinder 2 Ebenen-2 Bögen brauchen).

Anfangs zeitaufwändig.

Anonymität meiner Meinung nach nicht gewährleistet.

Arbeitsaufwand - neben der Aufsichtspflicht und Bildungsarbeit, welche vorbereitet werden muss. Zu viel zum Ausfüllen.

Arbeitsintensiv.

Aufwendigkeit. Hoher Zeitfaktor.

Ausführlicher gestalten - Entwicklungspsychologischer Teil für Kinder mit Beeinträchtigung.

Bei 25 pro Gruppe ist administrativer Aufwand viel zu groß (sehr viel Zeit beim Ausfüllen).

Trotzdem viele Aufzeichnungen per Hand. Rückseite Ebene 1 könnte effektiver genutzt werden - viel Platz für wenige Eintragungen.

Bei Ebene 2: es fehlt mir die Zeit, um mit gewissen Kindern Schwächen zu stärken. Die Ebene 2 verschwindet mit den Vorhaben (Ideen) in der Mappe.

Bei einer großen Gruppe doch sehr aufwändig.

Bei Erkrankung der Kollegin problematisch! Es kann kein Abgleich/Besprechung stattfinden.

Bei gemeinsamen Gruppen von 2,5 - 6 und bei 5 Integrationskindern fast unmöglich --> Zeitaufwand.

Bei großen Gruppen zu hoher Zeitaufwand.

Bei größeren Gruppen mit nur 1 Betreuerin großer Zeitaufwand! Absprache mit Kollegen im Alltag schwierig unterzubringen!!!

Bei hoher Kinderanzahl sehr zeitaufwändig umzusetzen - für mich nicht in der Arbeitszeit zu schaffen (wäre aber auch bei anderen Konzepten so - also eigentlich keine Schwäche des Konzeptes).

Bei Kindern unter 3 Jahren finde ich das Ich-Umwelt-Konzept (L) sehr schwierig zu beantworten.  
Bei manchen Kindern ist 3 mal im Jahr kaum möglich; Ebene 2 Bögen schwer zu führen im Hort (Zeit und Gelegenheit fehlen).  
Bei stark entwicklungsverzögerten Kindern und Kindern, deren Fähigkeiten in mehreren Bereichen weit auseinander klaffen, ist der Bogen eher hinderlich.  
Bei vielen Kindern ist nur schwer die Zeit für die Beobachtung zu finden.  
Beim Einstieg doch sehr zeitaufwändig.  
Benötige 1 Praxisjahr um gezielt Stellung zu nehmen.  
Beobachtungsbögen sind teilweise verwirrend!  
Bereiche zu "grob" gewählt (Teilbereiche fehlen, vor allem in weitschichtigen Bereichen wie Wahrnehmung).  
Bestellung - Kosten!  
Beurteilung der Entwicklung/Ausprägung von 1-9 ist für mich schwierig.  
Bin erst in der Übungsphase.  
Bis alle Kinder beobachtet sind, ist der Zeitaufwand groß.  
Braucht viel Übung.  
Da SBK an keiner mir bekannten Fachakademie angeboten wird, müssen neue MA / Berufspraktikanten ständig nachgeschult werden.  
Dass es kein Computerprogramm gibt.  
Dass man die "Matrix" nicht auch in Form eines Skriptums erhält.  
Defizitorientiert.  
Der Anfang ist sehr zeitaufwändig, jetzt nicht mehr.  
Die Beurteilung und Reflexion ist zu zeitraubend.  
Die Bögen für unter 3-jährigen sind ja in Arbeit.  
Die Bögen sind nicht immer griffbereit.  
Die Einschätzung fällt mir manchmal schwer.

Die Maßnahmenplanung auf der Rückseite finde ich unnötig - nach vielen Berufsjahren weiß man wie man ein Kind entsprechend fördern und welche Maßnahmen zu treffen sind.  
Die Schwäche bezieht sich auf die Einsetzbarkeit in meiner speziellen Situation (Leiterin, Soki in der heilpädagogischen Gruppe, gruppenübergreifendes Arbeiten).  
Die Seite 2 wird anstrengend - ich weiß sie ist aber notwendig.  
Die verpflichtende Kooperation (z.B. das Ausfüllen dieses Fragebogens, da ansonsten die Lizenz automatisch erlischt) empfinde ich im Zuge der immer größer werdenden Anforderungen, die ohnehin an uns Kinderpädagogen gestellt werden, als belastend!  
Die Zeit ist sehr knapp um sich richtig damit zu befassen, drei Mal im Jahr ist zu oft.  
Dieser Bogen -> Zeit!  
Dieser Fragebogen!  
Differenzierung der Entwicklungsbereiche macht unsicher. Ebene 2 konkrete Maßnahmen langfristig kaum formulierbar, da in Zusammenhang mit kurzfristigen Förderungen und Fachexperten.  
Doch sehr zeitaufwändig.  
Drei Beobachtungsphasen sind zu viel; 2-3 Beobachtungskinder lassen sich in der Zeit nicht unterbringen.  
Durch Praxis sieht man im Alltag (z.B. bei Hortkindern den Lern/Arbeitsbereich sehr intensiv, dafür z.B. den Spielbereich eher wenig) manche Bereiche nicht.  
Durch wissenschaftliche Evaluation ist das Konzept immer wieder kleinen Veränderungen unterworfen, an die man sich erst wieder gewöhnen muss.  
Durchführbar nur in "geschlossenen" Gruppenformen.  
Ebene 2 - für mich persönlich zu viele schriftliche Aufzeichnungen, verwende sie nicht.  
Ebene 2 - teilweise sehr intensiv, auch in der Praxis oft schwierig umzusetzen, es reicht oft nur die Seite 2 der Ebene 1 auszufüllen.  
Ebene 2 - Vorder- und Hinterseite teilweise Wiederholung (Ziele = Critical Event).  
Ebene 2 > therapeutische Arbeit (Fachkompetenz); großer Teil der Vorbereitungszeit muss investiert werden.

Ebene 2 > viel Arbeit notwendig.

## Typ 2

Ebene 2 > zu aufwändig! Nutze ich nicht gerne!!

Ebene 2 Bogen ist etwas intensiver, schwieriger! Eventuell gemeinsam mit Pädagogen vor Ort überarbeiten.

Ebene 2 Bogen nicht so klar strukturiert wie Ebene 1 Bogen, dauert länger im Verständnis, nicht ohne Matrix und entwicklungspsychologischen Hintergrundwissen machbar.

Ebene 2 Bogen sehr aufwändig und kompliziert auszufüllen.

Ebene 2 Bogen: zum Teil nicht umsetzbar; zeitaufwändig.

Ebene 2 ist für mich oft zeitlich nicht mehr durchführbar.

Ebene 2 ist sehr aufwändig.

Ebene 2 ist sehr aufwändig.

Ebene 2 ist sehr zeitaufwändig.

Ebene 2 nicht klar.

Ebene 2 sehr viel schriftliche Arbeit mit den Zielen.

Ebene 2 zu viel Schreibarbeit. Winter und Frühling würden genügen (Herbst: viel Arbeit).

Ebene 2.

Ebene 2. Wenn viele Kinder in der Gruppe sind, dann ist es schwierig.

Ebene-2 Bögen sehr aufwändig. Untersuchung der Critical Events.

Zielsetzungsformulierung sehr aufwändig.

Ein Updatetermin nach 1 Jahr wäre nötig! Fragebogen ist viel zu arbeitsintensiv!

Einarbeitungsphase (Unsicherheiten).

Eine ganze Woche Kinder beobachten ist im Alltag schlecht umsetzbar.

Einführung zu umfangreich. Vieles aus der Ausbildung/Fortbildung bekannt (Beobachtung, Reflexion).

Einige Bereiche muss ich für mich genauer erarbeiten - um Routine zu bekommen. Im Moment noch sehr zeitintensiv.

Einschätzung des Kindes (Ebene 1, rechts) mehr berücksichtigen. Zeiteinteilung ist mir noch nicht gelungen. Updatekurs leider noch nicht in OÖ.

Einschulung für gesamte Teams wäre sinnvoll! Gegenseitige Motivation und Reflexion!

Einschulung zu lang (2 Einheiten genügen). Entwicklungspsychologie genauer im Detail durchkauen. So, dass was hängen bleibt...kreativ.

Enormer Zeitaufwand.

Entwicklungspsychologischer Teil könnte noch ausführlicher sein.

Erkenne ich keine.

Es beansprucht sehr viel Zeit und es muss drei Mal im Jahr gemacht werden.

Es bleibt keine Möglichkeit für individuelle Beobachtungen.

Es braucht sehr viel Zeit.

Es darf nicht zu wissenschaftlich werden. Wir sind Pädagoginnen und keine Psychologinnen.

Es dauert einige Zeit bis man sich richtig gut eingearbeitet hat.

Es entwickelt sich zeitweilig das Gefühl, "zwangsverpflichtet" zu sein, weil man sehr schnell einen Vertrag unterschreiben muss.

Es fällt mir schwer, das Konzept in die tägliche Arbeit aufzunehmen.

Es ist zu umfangreich, weil jedes Kind 3 mal im Jahr eingeschätzt werden muss.

Es steckt noch viel Arbeit dahinter (Fragebögen, 1 Ebene, 2 Ebene, usw.).

Es wird zu wenig auf die Bögen im Kurs eingegangen - besonders Ebene 2 nur zu oberflächlich erklärt.

Evaluationsbögen ausfüllen - 60 Minuten sind zu viel Zeit, auch wenn ich den Nutzen darin sehe.

Evaluationsbogen; bisher keine gefunden.

Eventuell Details zur Entwicklungspsychologie könnten genauer, intensiver sein.

Fällt mir nichts ein.

Fangen erst an.



Festes Zeitlimit. Wenn man durch äußere Umstände nicht dazu kommt, schlechte Aufholmöglichkeit.

Fortbildung für Team nicht möglich > Austausch nicht möglich; noch keine Fortbildung für Krabbelgruppen??? (Adressenproblem).

Fragebogen (der hier) nimmt viel zu viel Zeit in Anspruch.

Fragebogen zu lang. Ebene 2 ist zu zeitaufwändig.

Fragebögen, SBKKG-Bögen sehr arbeitsintensiv.

Fühle mich unwohl, wenn der Bogen vor den Augen der Elten verwendet wird.

Für 3 Beobachtungen ist zu wenig Zeit. 2 reichen völlig aus.

Für Anfänger sehr zeitintensiv; Einschulung könnte meiner Meinung nach noch länger dauern.

Für die Elterngespräche, so wie wir sie führen, schwierig zu verwenden. Wir haben viele 2- und 3-Tages Kinder.

Für die Praxis zu zeitaufwändig!

Für Elternarbeit extra Vorbereitung und eigene Formulare nötig.

Für Elterngespräche etwas ungenau, muss man sich trotzdem länger Gedanken machen, wie...

Für Elterngespräche müsste ich mir noch extra aussagekräftige Notizen machen.

Fremdwörter überfordern mich.

Für Elterngespräche wäre eine detaillierte Auflistung sinnvoll. Es ist schade, dass SBK nicht anstelle von seldak gilt.

Für Integrationskinder nicht einsetzbar, negativ für Elterngespräche.

Für mich zu wissenschaftlich. Ausbildung zur Kinderpädagogin ohne Matura!

Für mich zu zeitaufwändig, man bräuchte dazu extra Vorbereitungszeit!

Für offenes System sehr großer Organisationsaufwand um z.B.Quick Win mitzubekommen; Zeitdruck bei Beobachtungsphasen.

Gebe sehr ungern Daten (Name, Alter, ...) an!

Genaue Detaillierung z.B: Grobmotorischer Bereich: Laufen, Klettern, Balanzieren, usw., großflächig Malen, usw.).

Große Gruppe - zeitaufwändig.

Großer Zeitaufwand.

Gut wäre, wenn alle Bögen (SBK 0-7 J. und 0-3 J.) die Auflistung der entwicklungspsychologischen Bereiche besitzen würden! Für das Ausführen von Beispielen wesentlich!

Habe ich viele Ebene 2 Kinder, komme ich mit meiner zeitlichen Planung nicht durch.

Habe immer noch leichte Schwierigkeiten bei E2 - Critical Events zu formulieren, da diese schon im Vorfeld einzutragen sind.

Halbjährliche Beobachtung wäre bei den meisten Kindern ausreichend.

Hoher Arbeitsaufwand.

Hoher Zeitaufwand bzw. größer (Ausfüllen der Bögen, Teamgespräche, Elterngespräche, Evaluationsbögen,...)

Ich finde 3 Einschätzungen im Jahr zu viel; komme mit 3-4 Kindern die Woche nicht klar (überfordert).

Ich finde es würde reichen, die Kinder zweimal im Jahr (halbjährlich) zu beobachten, da es einen enormen Zeitaufwand in Anspruch nimmt, neben dem alltäglichen Ablauf.

Ich habe Schwierigkeiten beim Merken der englischen Begriffe. Die Ebene 2 verlangt meines Erachtens eine konkret ausgebildete Person als Unterstützung.

Ich kann häufig nicht dran bleiben, bis die ganze Gruppe durchgängig beobachtet ist - 3-mal im Jahr schaffe ich nicht.

Ich schaffe es nicht nach Ebene 2 zu arbeiten.

Ich setze fast nie schriftlich Ebene 2 ein.

Ich würde nur zwei Beobachtungsphasen machen und viel mehr Platz für spontane, aktuelle Ereignisse .

Im Alltag oft keine Zeit; wäre wichtig, dass das ganze Team SBK einsetzt > Arbeitsteilung und Anregungen.

Im Alltag umzusetzen.

Im entwicklungspsychologischen Teil wäre die Altersangabe (mit Zeitpolster) sehr nützlich, um eine Überprüfung der eigenen Einschätzung schnell zu bekommen.

In Bezug auf die Montessori: Pädagogik nicht ganz passend. Es gibt aber keine bessere Alternative.

In der offenen Pädagogik sind zu jedem Kind mehrere Teamsitzungen notwendig um ein "Ergebnis" zu erhalten: Zeitmangel!

### Typ 3

In meiner Funktion als Leitung schwer begleitbar bzw. umsetzbar.

Integrationskinder? Diese haben nur noch Schwächen. Kinder sind in Einrichtung unterschiedlich.

Jährliche Änderungen.

Jedes Jahr dieses Formular ausfüllen zu müssen.

Kann ich derzeit leider nicht beantworten, da ich auf Grund von Personalwechsel längere Zeit alleine gearbeitet habe und dadurch dieses Kindergartenjahr die Bögen nur 1-mal zum Einsatz kamen.

Kann ich momentan keine feststellen.

Kann ich noch nicht sagen.

Kann nichts sagen.

Keine Auffrischungsmodule, mehr Zeit für Einschulungsseminar ist erforderlich!

Keine Infos über Neuerungen.

Keine Teameinstellungen in NÖ; zeitaufwändig.

Keine Weiterbildungsmöglichkeit im Raum Baden.

Keine, lediglich der ganzheitliche Blick auf das Kind, der Blick mit dem Herzen könnte zu kurz kommen, wenn man nur durch die SBK Brille blickt.

Keine.

Keine.

Kinder mit erhöhtem Betreuungsaufwand müssen zusätzlich beobachtet werden.

Langatmig.

Lange Einarbeitungsphase.

Lange Einarbeitungsphase; zeitintensiv.

Längere Einarbeitungsphase um wirklich sinnvoll damit arbeiten zu können.

Liste zum Abhacken von einzelnen Entwicklungsschritten wäre gut zum Gebrauch während der Beobachtung. Z.B. Purzelbaum Ja/Nein, etc.

Mache bei den meisten Kindern nur 2 Beobachtungen. Nur 2 Kinder in einer Woche.

Manche Bereiche sind für 0-3 schwer einzuschätzen.

Manche Entwicklungsbereiche können schwer auseinander gehalten werden, weil sie sich ergänzen.

Manche Punkte für 0-3 überflüssig, z.B. Ich-Umwelt-Konzept.

Manche Sachen nicht eindeutig zuzuordnen bzw. doppelt zu schreiben.

Manchmal fällt es schwer, die Zeit zu finden.

Matrix müsste man jederzeit zur Hand haben können.

Mehr "Critical Events" besprechen.

Mehr Zwischenschulungen/Austauschgespräche.

Merken der Critical Events aller Kinder. Übersicht zum schnellen ins Gedächtnis rufen wäre hilfreich (habe selbst Übersicht erstellt).

Migranten und Integrationskinder sind schwierig zu beobachten.

Mir fehlen Auffrischungskurse - besonders durch Karenzzeiten verliert man den Faden.

Mir fehlt der Platz für Gelegenheitsbeobachtung; 3 Durchgänge sind nicht immer zu schaffen.

Mir fehlt Entwicklungspsychologie.

Mit Ebene 2 noch zu umfangreich.

Momentan keine.

Momentan: Zeitaufwand.

Muss häufig noch nachschlagen. Sehe manche Altersvorgaben anders.

Nicht das ganze Team eingeschult - wenig Austausch möglich!

Nicht für Integrationskinder geeignet. Leider nur Beobachtung für eine Woche möglich.  
Wenn das Kind nicht gut drauf ist oder kränkelt, verfälscht die Beobachtung!  
Nicht geeignet für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.  
Nicht gut für Integrationskinder geeignet.  
Nicht im Computer auszufüllen. "Wochenbeobachtungen" ("Wochenverfassung"). Da meine Gruppe nur 12 Kinder umfasst, werden Beobachtungen täglich aufgezeichnet.

Offenes Arbeiten?! Beobachtung und Besprechung. Wie? Herr Paschon wollte schon vor 2 Jahren zu uns ins Team kommen und wir sollten auch eine Begleitung bekommen. Leider ist da nie etwas umgesetzt worden und wir stehen immer wieder bei der Umsetzung an.  
Oft zu wenig Platz auf der rechten bzw. auf der Rückseite.  
Oftmals zu wenig Platz in den Spalten; beim 2. oder 3. Eintrag dann schon kein Platz mehr zum Schreiben!

Praktische Umsetzung eher zeitaufwändig.

Praktische Umsetzung.

Pro Kind sehr zeitaufwändig, bei 1 Grupp. KiGa mit nur einer Helferin ist die genaue Beobachtung sehr intensiv.

Regelmäßig Zeit einzuplanen ist notwendig, sonst klappt es nicht!

Rückseite des Bogens zu aufwändig - wiederholt sich.

Scheitert oft an Rahmenbedingungen.

Schulen von Einzelpersonen! Alle Personen des Kindergartens sollten die Ausbildung machen. Fördert auch die Motivation in der Übungsphase; Intensivere, längere Ausbildung notwendig.

Schwächen des Kindergartensystems, keine Zeit zum Vergleichen und zum Austauschen der Beobachtungen (nur in Freizeit möglich).

Schwierig in der offenen Gruppenarbeit umzusetzen. Zuständigkeit der Kinder.

Schwierig: Critical Events zu finden.

Schwierig: Vergleich mit Kollegen.

Sehr arbeitsintensiv.

Sehr komplex. Viel Arbeitsaufwand für Befragungen!

Sehr viele Fremdwörter! Liste mit Erklärungen müssten im Kurs herausgegeben werden.

Bögen können so nicht zum Elterngespräch verwendet werden -> zusätzliche Zeit für Niederschriften für Elterngespräche.

Sehr zeitaufwändig --> schwierig umzusetzen im offenen Haus.

Sehr Zeitaufwändig!! Der Einschulungskurs sollte noch intensiver sein - man vergisst sehr vieles sehr rasch!

Sehr zeitaufwändig, besonders Ebene 2 ist sehr umfangreich auszufüllen.

Sehr zeitaufwändig, offenes Haus.

Sehr zeitaufwändig, vorallem wenn Feste anstehen.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig.

Sehr zeitaufwändig; Einschulung für das gesamte Kindergartenteam.

Sehr zeitaufwändig; wird ungenau - Bogen für jedes Kind in der Gruppe wenig effektiv;

Ebene 2 zu umfangreich.

Sehr zeitaufwändig. Es erscheint mir unmöglich, jedes Kind, 3 mal zu beobachten, neben der pädagogischen Arbeit.

Sehr zeitintensiv.

Sehr zeitintensiv. Critical events oft schwer zu formulieren.

Sehr zeitintensiv. Der vorliegende Bogen ist zu zeitaufwändig.

Sehr, sehr zeitaufwändig.

Sind oft nicht direkte Schwächen. Weitgefächerter wäre besser.

Spalten zu klein; zu wenig Platz für Notizen.

Ständige Einschulungen.  
Starr; nicht zielgerichtetes Beobachten.

Supervisionsphasen fehlen mir, Austausch und Reflektion in der Umsetzung. Zeitmangel.  
Teilweise fehlende Kontakt- und Gesprächssituationen mit SBK direkt (Treffen, Neuinfo).  
Zeitproblematik (Rahmen der Umsetzung).  
Teilweise finde ich es extrem aufwändig und zeitintensiv. Zettel über die zu beobachtenden Kinder finde ich nicht gut.  
Teilweise für Elterngespräche zu ungenau.  
Teilweise wenig Platz. Abgrenzung der Bereiche: teilweise schwierig Beobachtungen den richtigen Bereichen zuzuordnen.  
Teilweise zu ungenau; oberflächlich.  
Trotz allem sehr zeitaufwändig und zeitintensiv.  
Trotz Namensschilder vergesse ich hinzuschauen. Zeitaufwand doch sehr hoch.  
Trotzdem oft "Zeitproblem".  
Trotzdem zeitaufwändig.  
Update-Schulung. Zu viel Aufwand, kaum realistisch umsetzbar.  
Viel Einarbeitungszeit.  
Viel Zeit notwendig, vor allem um mit Ebene 2 -Bögen zu arbeiten.  
Viel zu lange, zeitaufwändige Reflexionsbögen (60 Minuten)!!!  
Viel zu viele zusätzliche Fragebögen (übertrieben)! Möglicher Grund warum viele bald aufgeben!  
Viel zusätzlicher Zeitaufwand. Lange Einarbeitungsphase bis man im Stande ist, Kinder, ohne immer in Matrix nachschauen zu müssen, einschätzen zu können.  
Viele Bögen. Großer Zeitaufwand, wenn man allein in der Gruppe ist.  
Viele englische Überbegriffe machen es unnötig kompliziert. Drei Mal im Jahr soll es ausgewertet werden, zwei Mal reicht aber.  
Viele füllen es nicht ehrlich aus, fällt nicht in den Normbereich, deshalb mehr Arbeitsaufwand.  
Vielen Punkten unsicher. Platz für allgemeine Anmerkungen.  
Vor Elterngespräch nochmalige genaue Befassung mit ausgefüllten Bögen und Beobachtung des jeweiligen Kindes, da nicht Einzelheiten zu den Punkten geschrieben sind.  
Weitere Merkmodelle außer Zettel überlegen!  
Wenig Platz für genauere Beschreibungen.  
Wenig Platz zum Eintragen.  
Wenig Zeit.  
Wenn alleine, sehr zeitaufwändig und mühsam; Evaluationsbogen zum schlechtesten Zeitpunkt.  
Wissenschaftliche Ausrichtung der Unterlagen ist gewöhnungsbedürftig. Es verlangt gutes Zeitmanagement. Ein weiterer Punkt der wesentlich ist und Aufwand bedeutet.  
Wissenschaftliche Aufmachung kann verunsichern!  
Wo soll man die Zeit hernehmen. Zu viele Fragebögen alles muss 2-3 Mal abgefragt werden, warum? Beim ersten Besuch wurde nichts vom Portfolio erwähnt.  
Wo trage ich fehlende Stressregulierung ein? Wo Explorationsfreude --> fehlt?!Aufgabenorientierung?  
Zeit für 3 Kinder pro Woche. Liegt aber vermutlich an meinem Zeitmanagement.  
Zeit reicht nicht aus.  
Zeit um Maßnahmen zu setzen häufig knapp.  
Zeit, die ganzen Absprachen und Beobachtungen in den Zyklen unterzubringen.  
Zeit, die zur Absprache fehlt, wegen Urlaub der Kolleginnen, Buchungszeit der Kinder.  
Zeit.  
Zeit. Aufbau der Portfolios kommt mir langwierig vor.  
Zeit. Ebene 2 sehr zeitintensiv/aufwändig. Zu viel Feedbackbögen (wird sehr viel doppelt abgefragt). Beim ersten Besuch wurde von Portfolio nichts erwähnt.  
Zeitaspekt.

Zeitaufwand Ebene 2 zu viel; 2 mal pro Jahr genügt; Ebene 2 z.B. Sprachentwicklung erfordert Fackkräfte, z.B. Logopäden.  
Zeitaufwand in der Einführungsphase.  
Zeitaufwand ist groß.  
Zeitaufwand überhaupt zu Beginn sehr groß.  
Zeitaufwand von Ebene 2 ist zu groß.  
Zeitaufwand!  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand.  
Zeitaufwand. Evaluation zu umfangreich (besonders statistische Daten).  
Zeitaufwand. Lange Einarbeitungsphase.  
Zeitaufwand; 2 mal pro Jahr ist genug.  
Zeitaufwand; zu viele Kinder in kurzer Zeit; Absprachen mit Kollegen; Aktualisierung der Erstanwender fehlt.  
Zeitaufwändig - vor allem die Ausarbeitung im Team (ist für mich aber sehr wichtig).  
Zeitaufwändig (3 Zyklen, Evaluation).  
Zeitaufwändig bei 3 mal im Jahr.  
Zeitaufwändig in Allem.

#### Typ 4

Zeitaufwändig, besonders am Anfang.  
Zeitaufwändig, intensive Auseinandersetzung notwendig.  
Zeitaufwändig, wenn man es bei allen Kindern anwendet.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig.  
Zeitaufwändig. 3 Kinder pro Woche sind zu viel.  
Zeitaufwändig. Umsetzung im offenen Haus sehr schwierig.  
Zeitaufwändig; 3 Zyklen sind zu viel; Zeitaufwand der Evaluationsbögen.  
Zeitaufwändig; es fehlen in den Bereichen einzelne, wichtige Grundlagen.  
Zeitaufwändig; lange sehr aufwändige Evaluationsbögen.  
Zeitaufwändiger Einstieg am Anfang.  
Zeitdruck/Stress.  
Zeitfaktor bei den Absprachen mit der Beobachtungskollegin.  
Zeitfaktor!!!  
Zeitfaktor.  
Zeitfaktor. Beobachten - Abgleichen - Ebene 2 dauert zu lange.  
Zeitintensiv, da noch andere Beobachtungen dokumentiert werden müssen (Sismik, Sprachstandserhebung).

#### Typ 7

Zeitintensiv.  
Zeitintensiv.  
Zeitlich hoher Aufwand um Weiterentwicklung "verstehen" zu können.  
Zeitlicher Aufwand viel zu groß, vor allem für Hort nicht adäquat umsetzbar.  
Zeitmanagement im 1. Zyklus.

Zeitmangel im Jahreslauf (Fixpunkte erfordern anderwertige Aufmerksamkeit im Kindergarten-Alltag!).  
 Zeitmangel in der Gruppe! Zu viele Fremdwörter verwendet!  
 Zeitmangel!! Matrix müsste noch genauere Punkte haben z.B. Stifthaltung, usw.  
 Zeitmangel!! Matrix müsste noch genauere Punkte haben, z.B. Stifthaltung, usw.  
 Zeitmangel.  
 Zeitmangel.  
 Zeitproblem für Ebene 2. Wenig Platz für genaue Aufzeichnungen.  
 Zerpflücken des Gesamtbildes; Außer Acht lassen der Tatsache, dass meine Erwartungshaltung irritieren kann.  
 Zu aufwändig um allfällige tägliche Notizen zu machen. Zu wenig Platz.  
 Zu Beginn sehr zeitaufwändig.  
 Zu kleine Kästchen. Muss "einige" Ebene 2 Bögen für jedes Kind anfertigen, zum Teil 3-4 Ebene 2 Bögen pro Kind.  
 Zu umfangreich weil 3 mal pro Kind im Jahr; Ebene 2 sehr aufwändig.  
 Zu umfangreiche Ebene 2 bei einer 25-Kinder Gruppe.  
 Zu unserer Pädagogik "Montessori" gibt es keine Verbindung.  
 Zu viel Auswertungsarbeit am Ende des Schuljahres.  
 Zu viel für mich. Ich schaffe es nicht jedes Kind 3-mal im Jahr zu beobachten.  
 Zu viel Nacharbeit (schriftlich), z.B.: Critical Events, Meilensteine etc.; zu viele Kontrollbögen zum Ausfüllen für Arbeiter als auch Eltern (z.B. für Elterngespräche).  
 Zu viele Entwicklungsbereiche. 3 Beobachtungsphasen sind zu viel. 2-mal denk ich ist ausreichend, man braucht auch Beobachtungspausen.  
 Zu viele Fragebögen!! Zeitaufwändig. Zu Beginn 2 Entwicklungsbögen pro Jahr.  
 Zu viele Fragen, zu viel Text zu lesen.  
 Zu viele Fremdwörter, mit denen ich nicht zurecht komme.  
 Zu wenig Platz bei den Meilensteinen.  
 Zu wenig Platz zum Eintragen.  
 Zu wenig Platz zum Schreiben auf der rechten Seite.  
 Zu wenig Zeit dafür.  
 Zu wenig Zeit.  
 Zu zeitaufwändig. Es gibt 3 Möglichkeiten: 1.: Viel Privatzeit einzubringen; 2.: nur teilweise damit zu arbeiten; 3.: Ohne gründliche Beobachtung und Überlegungen die Bögen auszufüllen.  
 Zu zeitaufwändig. Fragebögen die sich wiederholen.  
 Zu zeitaufwändige Fragebögen die sich wiederholen.  
 Zu zeitaufwändige Fragebögen die sich wiederholen.  
 Zu viele Fremdwörter.  
 Zwei Beobachtungen im Jahr reichen auch!  
 Zweite Ebene ist mir zu aufwändig - brauche lange dafür.

## **Berufsbezeichnung** (30 Nennungen)

### **Typ 1**

FEZ.  
 Früherzieherin.  
 Früherzieherin.  
 Heilerzieher.  
 Kinderkrankenschwester.  
 Lehrerin.  
 Lerntherapeutin.  
 Sonderhortpädagogin  
 Sozialpädagogin.  
 Vertretung auf 400€.

### **Typ 2**

Assistentin.  
Erwachsenentrainerin.  
Früherziehungspädagogin.  
Psychomotorikerin.

**Typ 3**

Ambulante Sonderkindergärtnerin.  
Assistentin der Integration.  
Fachassistentin/Bereichsleitung.  
Heilerziehungspflegerin.  
Heilerziehungspflegerin.  
Heilpädagogische Förderlehrerin.  
Ja.  
Sonderhortpädagogin.  
Sozialfachwirt.  
Sozialpädagoge.  
Sozialpädagoge.

**Typ 4**

Kindermädchen.  
Leiterin.

**Typ 7**

Dipl. Sozialpädagogin.  
Studentin.  
Tagesmutter.

**Einrichtungstyp (32 Nennungen)**

**Typ 1**

Integrationsgruppe.  
Kindergruppe.  
Kindergruppe.  
Kita.  
Nachmittagsbetreuung.  
Netz für Kinder.  
Schulkindergarten.

**Typ 2**

Flexible Betreuung.  
Netz für Kinder.

**Typ 3**

EKI.  
Integration.  
Integration.  
Integrationskindergarten.  
Integrationskindergarten.  
Integrationskindergarten.  
Kindertagesstätte.  
Kindertagesstätte.  
Kindertagesstätte.  
Kleinkindgruppe.  
Nein.  
Sonderpädagogisches Förderzentrum.  
Tagesbetreuung.

**Typ 4**

Privat.

**Typ 7**

Gastgewerbe.

Heilpädagogische Integrationsgruppe.  
Kein Kindergarten.  
Kindertagesstätte.  
Mit Integration und Alterserweiterung.  
Noch in keiner Einrichtung tätig.  
Tagesmutter.  
Tagestätte.  
Universität.

## Nach welchen Modellen wird in Ihrer Einrichtung gearbeitet? (87 Nennungen)

### Typ 1

Geschlossene Gruppe.  
Geschlossenen Gruppe.  
Gruppenstruktur.  
Netz für Kinder.  
Netz für Kinder.  
Offen.  
Pikler.  
Reformpädagogin.  
Regelgruppen.  
Regelkindergarten.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Situationsorientierter Ansatz.

### Typ 2

Alterserweiterte Gruppe (U3).  
Bewegungskindergarten  
Eingruppiger Regelkindergarten.  
Flexible Betreuung.  
Kindergarten mit Integration.  
Kneippmodell; Individuellpsychologie.  
Pikler Ansatz.  
Pikler.  
Regelkindergarten.  
Regelkindergarten.  
Regelkindergarten.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Situations- und Lebensweltorientiert.  
Zweisprachig.  
Zweisprachig.

### Typ 3

1-gruppig.  
4 Gruppen - 3-6 Jahre, 1 Kinderkrippe.



Altersmischung.  
Emmi Pikler, teiloffen.  
Emmi Pikler.  
Fröbel.  
Fröbelpädagogik.  
Fröbelpädagogik.  
Gruppenübergangsangebote.  
Ja.  
Motopädagogik.  
Projekte.  
Projekte.  
Regelgruppe.  
Regelkindergarten.  
Regelkindergarten.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggioorientiert.  
Reggio-orientiert.  
Situationsorientiert.  
Situationsorientiert.  
Situationsorientiert.  
Stammgruppen.

#### Typ 4

Ansatzweise offenes Arbeiten.  
Emmi Pickler.  
Emmi Pickler.  
Gruppenstruktur.  
Regelgruppe.  
Regelkindergarten.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Reggio.  
Situationsorientiert.

#### Typ 7

Altersspezifisch.  
Keine Ahnung.  
Kindertagesstätte.  
Offenes Arbeiten plus Altershomogene Gruppen.  
Pfarrkindergarten.  
Regelgruppe.  
Regelgruppe.  
Regelkindergarten.  
Regelkindergarten.  
Regelkindergarten.  
Regelkita.

**Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit (z.B. Elterngespräche) ein?**

**Ja, ... (407 Nennungen)**

#### Typ 1

Ja in folgender Form: Elterngespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: falls bei der Beobachtung etwas auffällig ist.  
Ja in folgender Form: gemeinsames Besprechen der Teilbereiche.  
Ja in folgender Form: Gespräche - sehr wertvoll.  
Ja in folgender Form: Gespräche bauen darauf auf.  
Ja in folgender Form: in der Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: Liegen bei Elterngesprächen auf.  
Ja in folgender Form: manchmal.  
Ja in folgender Form: SBK Bögen werden vor dem Elterngespräch ausgefüllt.  
Ja in folgender Form: Verbesserte und fundierte Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: wenn Eltern ein Gespräch oder mehr darüber wissen wollen.  
Ja in folgender Form: Zum Gesprächsaufbau.  
Ja in folgender Form: zur Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: als Vorbereitung der Elterngespräche.  
Ja, in folgender Form: bei geplanten Elterngesprächen.  
Ja, in folgender Form: Einbezug von Beispielen. Beobachtungen.  
Ja, in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja, in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja, in folgender Form: für mich als Untermauerung.  
Ja, in folgender Form: Gespräch.  
Ja, in folgender Form: Ich gebe Eltern Auskunft über Entwicklungsstand ...!  
Ja, in folgender Form: leerer Bogen - systematisches Vorgehen im Gespräch.  
Ja, in folgender Form: Reflexionsmöglichkeit.  
Ja, in folgender Form: Schreibe mir die Ergebnisse des SBK zusammen - roten Faden; vergesse nichts.  
Ja, in folgender Form: übermittle Eltern in Form eines Gesprächs die Entwicklung ihres Kindes (z.B. bei Fortschritten).  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung auf das Gespräch.  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: weil die Informationen im Bogen abrufbar sind.  
Ja, in folgender Form: zu meiner eigenen Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: zur eigenen Vorbereitung auf Elterngespräch.  
Ja, in folgender Form: zur Unterstützung was das Kind kann und was nicht.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.

## Typ 2

Ja in folgender Form: als "Stütze".  
Ja in folgender Form: als Basis für Gespräche.  
Ja in folgender Form: als Basis in der Gesprächsvorbereitung.  
Ja in folgender Form: als Gedächtnisstütze und zur Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: als Grundlage zur Entwicklungsstandsbeschreibung.  
Ja in folgender Form: als Grundlage.  
Ja in folgender Form: als Hilfe für mich.  
Ja in folgender Form: Als Unterstützung für Eltern - und Entwicklungsgespräche.  
Ja in folgender Form: bei der Vorbereitung.

Ja in folgender Form: bei Elterngesprächen, freiwillig am Ende des Beobachtungszeitraumes, oder bei Problemen.

Ja in folgender Form: bei Elterngesprächen.

Ja in folgender Form: bei Elterngesprächen.

Ja in folgender Form: Beobachtungen, Auffälligkeiten besprechen.

Ja in folgender Form: Beratungen.

Ja in folgender Form: beziehe mich auf Einschätzungen.

Ja in folgender Form: Bogen ist Gesprächsgrundlage!

Ja in folgender Form: Einzelgespräche.

Ja in folgender Form: Elterngespräch, Entwicklungsgespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräch/ Entwicklungsgespräch.

Ja in folgender Form: Elterngespräche - alle Entwicklungsbereiche werden angesprochen.

Ja in folgender Form: Elterngespräche und für Elternabende allgemein.

Ja in folgender Form: Elterngespräche.

Ja in folgender Form: Elterngespräche.

Ja in folgender Form: Elterngespräche.

Ja in folgender Form: Elternsprechtag.

Ja in folgender Form: Entwicklungsgespräche.

Ja in folgender Form: Erkenntnisse werden dargelegt.

Ja in folgender Form: Gedächtnisstütze, Überblick, Zeitangaben.

Ja in folgender Form: Gespräch.

Ja in folgender Form: Gespräche.

Ja in folgender Form: Gesprächsunterlage.

Ja in folgender Form: Grundlage für Elterngespräche.

Ja in folgender Form: Grundlage für Gespräche, mit Kind auch besprechen.

Ja in folgender Form: guter Überblick über einzelne Bereiche.

Ja in folgender Form: ich beziehe mich auf die festgestellten Beobachtungen.

Ja in folgender Form: Manchmal.

Ja in folgender Form: manchmal.

Ja in folgender Form: manchmal.

Ja in folgender Form: mit eigenen Notizen.

Ja in folgender Form: mit eigenen Notizen.

Ja in folgender Form: noch nicht regelmäßig.

Ja in folgender Form: noch nicht regelmäßig.

Ja in folgender Form: Orientierung beim Erstellen eines Leitfadens.

Ja in folgender Form: Orientierung beim Erstellen eines Leitfadens.

Ja in folgender Form: Planungshilfe.

Ja in folgender Form: Planungshilfe.

Ja in folgender Form: Sprechstunde.

Ja in folgender Form: Sprechstunde.

Ja in folgender Form: Stärken; Schwächen.

Ja in folgender Form: Stärken; Schwächen.

Ja in folgender Form: teilweise, wenn es Problembereiche gibt.

Ja in folgender Form: teilweise, wenn es Problembereiche gibt.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.

Ja in folgender Form: teilweise.  
Ja in folgender Form: unterstützend!  
Ja in folgender Form: unterstützend!  
Ja in folgender Form: vor allem Stärken, Schwierigkeiten, Besonderheiten.  
Ja in folgender Form: vor allem Stärken, Schwierigkeiten, Besonderheiten.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung bei Elterngesprächen.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung bei Elterngesprächen.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung zum Gespräch.  
Ja in folgender Form: Vorbereitung zum Gespräch.  
Ja in folgender Form: wenn nötig.  
Ja in folgender Form: wenn nötig.  
Ja in folgender Form: Zur schriftlichen Vorbereitung, als Entwicklungsübersicht.  
Ja in folgender Form: Zur schriftlichen Vorbereitung, als Entwicklungsübersicht.  
Ja in folgender Form: zur Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: zur Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch/Abschlussgespräch.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch/Abschlussgespräch.  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung des Gesprächs.  
Ja, in folgender Form: Wie von Paschon empfohlen. OK.  
Ja, in folgender Form: Wie von Paschon empfohlen. OK.  
Ja.  
Ja.

### Typ 3

Ja in folgender Form: als Gesprächsbasis.  
Ja in folgender Form: als Gesprächsbasis.  
Ja in folgender Form: als Gesprächsvorbereitung mit den Eltern.  
Ja in folgender Form: als Vorlage für mich.  
Ja in folgender Form: bei Elterngesprächen!  
Ja in folgender Form: Bericht, Entwicklungsstand.  
Ja in folgender Form: einbinden ins Gespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja in folgender Form: Entwicklungsgespräche.  
Ja in folgender Form: Entwicklungsgespräche.  
Ja in folgender Form: für Vorbereitung.  
Ja in folgender Form: gehe den Bogen vorher durch.  
Ja in folgender Form: Grundlage für Gespräch.  
Ja in folgender Form: Grundlagen der Entwicklung.  
Ja in folgender Form: Inhalt für Entwicklungsgespräche daraus.  
Ja in folgender Form: mache mir daraus Notizen.  
Ja in folgender Form: Notizen.  
Ja in folgender Form: Portfolio.  
Ja in folgender Form: schaue mir den Bogen an, was in der Entwicklung passiert ist.

JA in folgender Form: Vorbereitungshilfe.

Ja in folgender Form: zur Nachkontrolle des Kindes.

Ja in folgender Form: zur Strukturierung.

Ja, in folgender Form: als Grundlage für Gespräche.

Ja, in folgender Form: Elterngespräche.

Ja, in folgender Form: Elterngespräche.

Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch.

Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch.

Ja, in folgender Form: fließt mit ein.

Ja, in folgender Form: Grundlage für Elterngespräch.

Ja, in folgender Form: lese ich mir vor dem Gespräch durch.

Ja, in folgender Form: um mir sicher zu sein.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.



Ja. Elterngespräche.  
Ja. Elterngespräche.  
Ja. Elterngespräche.  
Ja. Elterngespräche.  
Ja. Elterngespräche.  
Ja. Elterngespräche; Beratungsgespräche.  
Ja. Elterngesprächsvorbereitung.  
Ja. Entwicklungsgespräch auf Wunsch der Eltern oder bei Auffälligkeiten.  
Ja. Entwicklungsgespräche.  
Ja. Entwicklungsverlauf.  
Ja. Entwicklungsverlauf.  
Ja. Es dient zur Entwicklung.  
Ja. Für Elterngespräche.  
Ja. Für Entwicklungsgespräche.  
Ja. Für mich guter Überblick.  
Ja. Für mich zum Vorbereiten.  
Ja. Gehe vorher noch mal über den Bogen.  
Ja. Gespräch.  
Ja. Gespräch.  
Ja. Gespräche.  
Ja. Gesprächsgrundlage.  
Ja. Gesprächsvorbereitung.  
Ja. Gesprächsvorbereitung.  
Ja. Grundlage für Gespräch.  
Ja. Hilfen.  
Ja. Ich lese den Bogen vor dem Gespräch.  
Ja. Ich mache mir Notizen aus dem Bogen.  
Ja. Manchmal.  
Ja. Mit dem Bogen manche Situationen/Verhaltensweisen in Erinnerung rufen.  
Ja. Mit dem Bogen manche Situationen/Verhaltensweisen in Erinnerung rufen.  
Ja. Nur wenn ich gefragt werde.  
Ja. Nur wenn ich gefragt werde.  
Ja. Selten.  
Ja. Selten.  
Ja. Sprechtag.  
Ja. Sprechtag.  
Ja. Unterstützung.  
Ja. Unterstützung.  
Ja. Unterstützung.  
Ja. Unterstützung.  
Ja. Vorbereitung für Elterngespräch.  
Ja. Vorbereitung für Elterngespräch.  
Ja. Vorbereitung für Elterngespräche.  
Ja. Vorbereitung für Elterngespräche.  
Ja. Vorbereitung für Entwicklungsgespräche.  
Ja. Vorbereitung für Entwicklungsgespräche.  
Ja. Vorbereitung zum Gespräch.  
Ja. Vorbereitung zum Gespräch.  
Ja. Vorbereitung.  
Ja. Vorbereitung.  
Ja. Vorbereitung.  
Ja. Vorbereitung.  
Ja. Vorher anschauen.  
Ja. Vorher anschauen.  
Ja. Wir sprechen über Beobachtung.  
Ja. Wir sprechen über Beobachtung.

Ja. Zum Durchgehen.  
Ja. Zum Durchgehen.  
Ja. Zur eigenen Vorbereitung.  
Ja. Zur eigenen Vorbereitung.  
Ja. Zur Unterstützung.  
Ja. Zur Unterstützung.  
Ja. Zur Vorbereitung der Elterngespräche.  
Ja. Zur Vorbereitung der Elterngespräche.  
Ja. Zusammengefasst.  
Ja. Zusammengefasst.

#### Typ 4

Ja, in folgender Form: "Denkzettel".  
Ja, in folgender Form: "Denkzettel".  
Ja, in folgender Form: als Grundlage zur Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: als Grundlage zur Vorbereitung.  
Ja, in folgender Form: als Stütze.  
Ja, in folgender Form: als Stütze.  
Ja, in folgender Form: bei einzelnen Elterngesprächen (ca. 2-3 pro Jahr).  
Ja, in folgender Form: bei einzelnen Elterngesprächen (ca. 2-3 pro Jahr).  
Ja, in folgender Form: belegbarer.  
Ja, in folgender Form: belegbarer.  
Ja, in folgender Form: Beschreibung der Beobachtung, Förderziele.  
Ja, in folgender Form: Beschreibung der Beobachtung, Förderziele.  
Ja, in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja, in folgender Form: Elterngespräch.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräche.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräche.  
Ja, in folgender Form: jeweils die Leiterin.  
Ja, in folgender Form: jeweils die Leiterin.  
Ja, in folgender Form: nicht immer.  
Ja, in folgender Form: nicht immer.  
Ja, in folgender Form: Um Eltern genauer aufzuzeigen, wo ihr Kind steht.  
Ja, in folgender Form: Um Eltern genauer aufzuzeigen, wo ihr Kind steht.  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung auf Gespräch.  
Ja, in folgender Form: Vorbereitung auf Gespräch.  
Ja, in folgender Form: zum Zusammenfassen.  
Ja, in folgender Form: zum Zusammenfassen.  
Ja.  
Ja.  
Ja. EWG für jedes Kind.  
Ja. EWG für jedes Kind.  
Ja. Für Entwicklungsschritte.  
Ja. Für Entwicklungsschritte.  
Ja. Gesprächsunterstützung für mich.  
Ja. Gesprächsunterstützung für mich.

#### Typ 7

Ja in folgender Form: "roter Faden".  
Ja in folgender Form: ausführlicher zusammengeschrieben.  
Ja in folgender Form: ausführlicher.  
Ja in folgender Form: Elterngespräche.  
Ja in folgender Form: Elterngespräche.  
Ja in folgender Form: Elterngespräche.  
Ja in folgender Form: Gespräche.  
Ja in folgender Form: habe ich im folgenden Jahr vor.



Ja in folgender Form: Punkte heraus schreiben.  
 Ja, in folgender Form: bei Entwicklungsgesprächen.  
 Ja.  
 Ja.  
 Ja.  
 Ja.  
 Ja.  
 Ja.  
 Ja. Auf Entwicklungsverlauf verweisen.  
 Ja. Auf Entwicklungsverlauf verweisen.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Elterngespräche.  
 Ja. Geplant.  
 Ja. Geplant.  
 Ja. Nehme Bögen zum Elterngespräch mit -> "Transparenz".  
 Ja. Nehme Bögen zum Elterngespräch mit -> "Transparenz".  
 Ja. Zur Vorbereitung.  
 Ja. Zur Vorbereitung.

**Setzen Sie SBK systematisch in der Elternarbeit (z.B. Elterngespräche) ein?**

**Nein, ... (29 Nennungen)**

- Typ 3** Nein noch nicht, aber ab Herbst 09 ganz sicher.  
 Nein, weil es sich noch nicht ergeben hat.  
 Nein, weil ganz am Beginn.
- Typ 4** Nein, weil ich erst am Einarbeiten bin.  
 Nein, weil ich erst beginne.  
 Nein, weil ich erst das Seminar gemacht habe.  
 Nein, weil ich erst im September 09 damit beginne.  
 Nein, weil ich es erst seit heuer anwende.  
 Nein, weil ich keine Zeit hatte.
- Typ 7** Nein, weil ich mich erst einarbeiten muss.  
 Nein, weil ich noch keine Zeit hatte.  
 Nein, weil ich noch nicht so weit bin.  
 Nein, weil ich noch zu wenig Info habe.  
 Nein, weil im ersten Arbeitsjahr Kinderarbeit wichtig ist.  
 Nein, weil im ersten Arbeitsjahr Kinderbeobachtung wichtiger ist.  
 Nein, weil im ersten Arbeitsjahr Kinderbeobachtung wichtiger ist.  
 Nein, weil keine Bewertung!  
 Nein, weil macht Erzieherin.  
 Nein, weil zu ungenau! Eltern wollen detaillierte Aussagen.  
 Nein, weil zu wenig Erfahrung.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein. Noch nicht.  
 Nein. Würde ich gerne.

**Setzen Sie SBK bei Ja, weil... (302 Nennungen)**

**Typ 1** Ja, ab Herbst 2008.

Ja, außer Integrationskind.

Ja, außer Integrationskind.

Ja, weil alle Kinder drankommen sollen.

Ja, weil alle Kinder gleich behandelt werden sollen, jedes Kind ist wichtig.

Ja, weil alle Kinder gleich wichtig sind.

Ja, weil alle Regelkinder sind.

Ja, weil alles Regelkinder sind.

Ja, weil der Bogen sinnvoll ist und bei Elterngesprächen verwendet wird.

Ja, weil die wichtigsten Kriterien vorhanden sind.

Ja, weil es in der ganzen Einrichtung gemacht wird.

Ja, weil es Sinn macht.

Ja, weil für mich jedes Kind wichtig ist und das Recht hat, beachtet zu werden.

Ja, weil gleiches Recht für alle.

Ja, weil ich alle Kinder gut fördern möchte.

Ja, weil ich es für passend halte.

Ja, weil ich es hilfreich und übersichtlich finde.

Ja, weil ich es wichtig finde, dass alle Kinder beobachtet werden.

Ja, weil ich für alle Kinder die gleiche "Norm" anwenden will.

Ja, weil ich nur 1 Kind betreue.

Ja, weil ich sie gut finde.

Ja, weil jeder in meinem Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen soll.

Ja, weil jedes Kind sich weiterentwickelt und gesehen werden muss.

Ja, weil nur 8 Kinder, will Einheitlichkeit.

Ja, weil Praxisphase.

Ja, weil strukturelle Beobachtungen.

Ja, weil Teamentscheidung.

Ja, weil uns das wichtig ist.

Ja, weil wir müssen.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja. Nein.

Ja.

**Typ 2** Ja, weil alle die gleiche Chance haben sollen.

Ja, weil alle gleich behandelt werden.

Ja, weil alle nach den gleichen Kriterien beobachtet werden.

Ja, weil alle wichtig sind.

Ja, weil dadurch der Blick auf jedes Kind in allen seinen Entwicklungsbereiche gelenkt wird.

Ja, weil die Beobachtung jedem Einzelnen wichtig ist, aber nicht bei den unter 3-jährigen.

Ja, weil es für alle Kinder wichtig ist.

Ja, weil es mir sinnvoll erscheint.

Ja, weil es nötig ist.

Ja, weil es nur so sinnvoll ist.

Ja, weil es praktikabel und sinnvoll ist.  
Ja, weil es praktisch ist.  
Ja, weil es praktisch ist.  
Ja, weil es sich bewährt!  
Ja, weil es unverzichtbar ist.  
Ja, weil es wichtig ist, alle Kinder zu beobachten und zu dokumentieren.  
Ja, weil es wichtig ist.  
Ja, weil für alle wichtig.  
Ja, weil ich das Kind von da abholen kann, wo es steht.  
Ja, weil ich davon überzeugt bin.  
Ja, weil ich den Überblick über die gesamte Gruppe haben möchte.  
Ja, weil ich die Beobachtung für sehr wichtig halte!  
Ja, weil ich es ein gutes Konzept finde.  
Ja, weil ich es für wichtig halte.  
Ja, weil ich es für wichtig und unterstützend finde --> für die Arbeit.  
Ja, weil ich gerecht sein möchte.  
Ja, weil ich glaube, dass man muss!?  
Ja, weil ich so will.  
Ja, weil jedes Kind das Recht darauf hat.  
Ja, weil langfristig interessant und hilfreich.  
Ja, weil man die Kinder genauer kennenlernen kann.  
Ja, weil mir wichtig ist, dass alle Kinder an die Reihe kommen.  
Ja, weil wir müssen.  
Ja, weil zeitsparend.  
Ja.

**Typ 3** Ja, weil alle beobachtet werden sollen.  
Ja, weil alle beobachtet werden sollen.  
Ja, weil alle Kinder beobachtet werden müssen.  
Ja, weil alle Kinder wichtig sind.  
Ja, weil alle sollen die gleiche Förderung erhalten.  
Ja, weil bei allen Kindern Elterngespräche geführt werden.  
Ja, weil BRK-Vertrag.  
Ja, weil BRK-Vortrag.  
Ja, weil das sehr wichtig ist.  
Ja, weil die Kindertagesstätte arbeitet mit SBK.  
Ja, weil effektiv.  
Ja, weil es besser ist für alle.  
Ja, weil es eine Dienstanweisung ist.  
Ja, weil es für alle gleich wichtig ist.  
Ja, weil es für alle gleich wichtig ist.  
Ja, weil es für alle Kinder hilfreich ist.  
Ja, weil es gerecht ist.  
Ja, weil es gewünscht wird.  
Ja, weil es gut für alle passt.  
Ja, weil es gut ist.  
Ja, weil es hilfreich ist.  
Ja, weil es mir wichtig ist alle Kinder genau zu beobachten.  
Ja, weil es mir wichtig ist, dass ich alle richtig kenne.  
Ja, weil es mir wichtig ist.  
Ja, weil es nötig und wichtig ist.  
Ja, weil es sehr wichtig ist, dass alle genau beobachtet werden.  
Ja, weil es sinnvoll ist!  
Ja, weil es sinnvoll ist.  
Ja, weil es sinnvoll ist.  
Ja, weil es werden Elterngespräche geführt.  
Ja, weil es wichtig für die Entwicklung ist.

Ja, weil es wichtig für Elterngespräche ist.  
Ja, weil es wichtig für jedes einzelne Kind ist.

Ja, weil es wichtig ist alle Kinder zu beobachten und ihre Fortschritte zu dokumentieren.

Ja, weil es wichtig ist.

Ja, weil es wichtig ist.

Ja, weil gerecht.

Ja, weil Gleichberechtigung.

Ja, weil ich bei KOKO arbeite.

Ja, weil ich einen Überblick über alle Kinder bekomme.

Ja, weil ich es gut finde - gute Übersicht über Entwicklungsstand!

Ja, weil ich es wichtig finde von jedem Kind einen Überblick zu bekommen.

Ja, weil ich im Kindergarten- und Hortbereich beobachte (eventuell nicht in Eingewöhnungsphase).

Ja, weil ich in KiGa und Hort arbeite (in Eingewöhnungsphase nicht).

Ja, weil ich jedes Kind möglichst individuell betreuen will.

Ja, weil ich jedes Kind sehen möchte.

Ja, weil ich muss.

Ja, weil ich muss.

Ja, weil jedes Kind ist wichtig.

Ja, weil jedes Kind wichtig ist.

Ja, weil SBK hilft, jedes Kind zu sehen und weil es in der Einrichtung üblich ist.

Ja, weil so keiner mehr durchrutschen kann.

Ja, weil Standort.

Ja, weil wichtig und nötig.

Ja, weil wichtig.

Ja, weil wir müssen!

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.





Ja.

**Typ 7** Ja, weil alle Kinder gleich sind.

Ja, weil alle Kinder gleich sind.

Ja, weil ich alle Kinder "erfassen" möchte.

Ja, weil ich eine kleine Gruppe habe.

Ja, weil ich es für wichtig empfinde.

Ja, weil ich übe.

Ja, weil mir das wichtig ist.

Ja, weil mir wichtig ist alle Kinder unter den gleichen Gesichtspunkten zu beobachten.

Ja, weil Notwendigkeit bei allen.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja.

Ja. Habe ich vor.

**Setzen Sie SBK bei allen Kindern in Ihrem Zuständigkeitsbereich ein? Nein, weil... (138 Nennungen)**

**Typ 1** Nein, weil 6-jährige Kinder.

Nein, weil diese Gruppe besonderer Förderung bedarf (7 K Ebene2).

Nein, weil erst ab Herbst 2009.

Nein, weil für Integrationskinder nicht ausreichend!

Nein, weil für Integrationskinder nicht geeignet.

Nein, weil gerade erst begonnen.

Nein, weil ich als Leitung nicht alle Kinder meiner Gruppe beobachte.

Nein, weil ich erst am Starten bin.

Nein, weil ich erst die Schulung hatte.

Nein, weil ich erst eingeschult worden bin.

Nein, weil ich erst heuer den Kurs gemacht habe: Zeit!

Nein, weil ich erst in der Anfangsphase bin.

Nein, weil ich erst seit heuer damit arbeite.

Nein, weil ich in der Übungsphase bin, lege ich nur einzelne Bögen an.

Nein, weil ich nur 1 Stunde mit den Hortkindern arbeite.

Nein, weil Integrationskinder aus dem SBK rausfallen.

Nein, weil Integrationskinder herausfallen.

Nein, weil Integrationskinder.

Nein, weil nicht passend für Integrationskinder.

Nein, weil nur in der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten; stehe aber meiner Kollegin (= Gruppenführende) gerne für Fragen und Tipps zur Seite - führe aber selbst SBK nicht durch - geht sich für 2 Gruppen zeitlich nicht aus - habe nur eine Vorbereitungsstunde.

Nein, weil nur mit Auffälligkeit.  
Nein, weil Übungsphase.  
Nein, weil wir die 30 Kinder in 2 Gruppen haben.  
Nein, weil Zeit.  
Nein, weil Zeitmangel (Seminar erst ab Februar).  
Nein, weil zeittechnisch nicht möglich.  
Nein, weil zu spät angefangen.

**Typ 2** Nein, weil 1 Kind unter 3.

Nein, weil 27 Kinder zu viel sind.  
Nein, weil 6 bis 10-jährige nicht mehr.  
Nein, weil bei Integrationskindern andere Unterlagen benötigt werden.  
Nein, weil die Früherzieherin in der Gruppe die U3-Kinder beobachtet.  
Nein, weil die Hortkinder nur kurz da sind.  
Nein, weil die Schüler nicht beobachtet werden.  
Nein, weil die Schulkinder nicht mehr beobachtet werden.  
Nein, weil die Zeit fehlt.  
Nein, weil die Zeit nicht ausreicht.  
Nein, weil die Zeit zu knapp ist.  
Nein, weil ein Kind unter 3 Jahre.

Nein, weil Entwicklungsschritte bei Kindern unter 3 Jahre weitläufig, Bsp.: Sprache/Motorik.  
Nein, weil ich 2. Beoberkungskonzept erprobt habe.  
Nein, weil ich auch Kinder mit schwerer Behinderung habe.  
Nein, weil ich aus Zeitnot einige jüngere Kinder weglassen.  
Nein, weil ich das zeitmäßig nicht schaffe.  
Nein, weil ich erst seit Jan. 2009 im Betrieb bin.  
Nein, weil ich es nicht schaffe.  
Nein, weil ich in einer Teilgruppe bin.  
Nein, weil ich mich nicht überfordern will.  
Nein, weil ich noch in der Übungsphase bin.  
Nein, weil ich wieder neu begonnen habe.  
Nein, weil Integrationskind dabei ist.  
Nein, weil Integrationskinder dabei sind.  
Nein, weil Integrationskinder.  
Nein, weil job-sharing und nur 3 deutschsprachige Kinder.  
Nein, weil keine Zeit.  
Nein, weil Kinder die eine flexible Betreuung in Anspruch nehmen nicht regelmäßig kommen!

Nein, weil mir die Zeit fehlt.  
Nein, weil Neue dazu kommen.  
Nein, weil nur Schulanfänger.  
Nein, weil offene Arbeit.  
Nein, weil offene Fragen bestehen.  
Nein, weil offenes Haus.  
Nein, weil Schulkinder zu wenig Zeit in der Einrichtung sind.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein, weil zu wenig Zeit ist.  
Nein, weil zu zeitaufwändig.  
Nein, weil zuviel Zeitaufwand.  
Nein, weil zwei Kinder erst im Mai 09 angemeldet wurden.

**Typ 3** Nein, die 3-Jährigen nicht.

Nein, nicht bei Kindern die ganz neu unter dem Jahr dazu kommen.  
Nein, weil 2 Eltern dagegen waren.  
Nein, weil 2 Integrationskinder.  
Nein, weil 3 Integrationskinder.  
Nein, weil 4 Integrationskinder.



Nein, weil die Hortkinder nicht möchten.  
Nein, weil die Schüler nur teilweise in der Gruppe sind.  
Nein, weil die Zeit fehlt!  
Nein, weil die zur Verfügung stehende Zeit nicht reicht.  
Nein, weil es Erziehungsberechtigte untersagt haben.  
Nein, weil es sehr zeitaufwändig ist.  
Nein, weil es sich zeitlich nicht ausgeht.  
Nein, weil es sich zeitlich nicht ausgeht.  
Nein, weil Gastkinder.  
Nein, weil ich 1-jährige Kinder habe.  
Nein, weil ich es nur bei meinen Bezugskindern einsetze.  
Nein, weil ich es zeitlich nicht schaffe; Routine fehlt!  
Nein, weil ich nur für I-Kinder da bin.  
Nein, weil ich nur mehr 2 Vormittage im Kindergartendienst bin!  
Nein, weil ich teilweise darauf vergesse.  
Nein, weil Integrationskinder in meiner Gruppe sind.  
Nein, weil Integrationskinder.  
Nein, weil Kinder mit Behinderung nach anderen Entwicklungsbogen.  
Nein, weil Kinder zu kurz gebucht.  
Nein, weil noch nicht alle dran waren.  
Nein, weil noch nie ausprobiert.  
Nein, weil nur bei 1. und 2. Klasse.  
Nein, weil nur die Kinder in meiner Gruppe.  
Nein, weil offene Arbeit.  
Nein, weil schlechte Rahmenbedingungen > hohe Ansprüche an mich > zu wenig Zeit um für alle SBK anzuwenden.  
Nein, weil spezielle Beobachtung.  
Nein, weil teilweise andere Bögen verwendet werden.  
Nein, weil unter 3jährige in meiner Gruppe - eigene Pädagogin.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein, weil zu viele Kinder in meinem Sprengel sind.  
Nein, weil zu wenig Zeit und Personal.  
Nein, weil zu wenig Zeit zur Verfügung steht.  
Nein.  
Nein.  
Nein.  
Nein.  
Nein.

**Typ 4** Nein, weil es zu zeitaufwändig ist (25 Kinder nicht schaffbar).

Nein, weil fast nie Helferinnen da sind - Zeitmangel.  
Nein, weil ich wieder neu anfangen.  
Nein, weil keine Pädagogin die Ausbildung hat.  
Nein, weil keine Pädagogin die Ausbildung hat.  
Nein, weil noch in der Einarbeitungsphase.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein.

**Typ 7** Nein, weil die Anzahl zu groß ist.

Nein, weil ich die Kinder ab 3 Jahren beobachte.  
Nein, weil ich erst am Beginn stehe.  
Nein, weil ich erst begonnen habe.  
Nein, weil ich erst begonnen habe.  
Nein, weil ich erst damit begonnen habe.  
Nein, weil ich erst im Herbst 09 damit beginne.  
Nein, weil ich in keinem Kindergarten arbeite.

Nein, weil ich keinen Bogen für 2,5 jährige habe.  
Nein, weil ich noch nicht "alle" geschafft habe.  
Nein, weil ich unterbrochen habe.  
Nein, weil Integration.  
Nein, weil nur in meiner Gruppe.  
Nein, weil Probephase.  
Nein, weil Schülerin ehemalige BaKip.  
Nein, weil wir noch andere Beobachtungsbögen verwenden müssen.  
Nein. Einführungskurs 2009

**Gibt es Team-Sitzungen, bei denen die SBK-Bögen (intern) besprochen werden? Ja, in folgender... (203 Nennungen)**

- Typ 1** Ja in folgender Form: Dienstbesprechung.  
Ja in folgender Form: Dienstbesprechungen.  
Ja in folgender Form: Dienstbesprechungen.  
Ja in folgender Form: mit der gruppenführenden Kindergärtnerin.  
Ja in folgender Form: Teambesprechung zu zweit.  
Ja in folgender Form: Teambesprechung zwecks Integration.  
Ja, in folgender Form: 10 Minuten Kinbesprechung.  
Ja, in folgender Form: 2 Pädagoginnen.  
Ja, in folgender Form: Bei schwierigen Elterngesprächen.  
Ja, in folgender Form: bei schwierigen Kindern.  
Ja, in folgender Form: Ergebnisse besprochen und diskutiert.  
Ja, in folgender Form: Gespräch.  
Ja, in folgender Form: Gespräche.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam, Kleinteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Im 3er Team.  
Ja, in folgender Form: im Rahmen von Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: in Teamsitzungen.
- Ja, in folgender Form: Inhalte der Bögen besprochen (Kinderbesprechungen: allgemein).  
Ja, in folgender Form: Kleinteam.  
Ja, in folgender Form: Kleinteam.  
Ja, in folgender Form: mit meiner Stützkraft gemeinsam arbeiten.  
Ja, in folgender Form: Team.  
Ja, in folgender Form: Teambesprechung zu zweit.  
Ja, in folgender Form: wöchentlich im Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Zweiergespräche.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.
- Typ 2** Ja in folgender Form: Besprechung.  
Ja in folgender Form: 1-mal im Monat.  
Ja in folgender Form: 1-mal pro Woche Besprechung.  
Ja in folgender Form: 2er Team.  
Ja in folgender Form: als Vorbereitung für Elterngespräche.  
Ja in folgender Form: Austausch.  
Ja in folgender Form: bei größeren Veränderungen des Kindes.  
Ja in folgender Form: Beobachtungssitzungen.



- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja.
- Ja. 1 mal in der Woche, 1 Stunde.
- Ja. Abgleich und Gespräch.
- Ja. Abgleich; Vorbereitung für Elterngespräche.
- Ja. Austausch.
- Ja. Austausch.
- Ja. Bei bestimmten Fällen.
- Ja. Besprechung.
- Ja. Besprechung.
- Ja. Bezugsgruppenteam.
- Ja. Fallbeispiel.
- Ja. Falls Auffälligkeiten/Unsicherheiten/Elterngespräche/Fachexperten.
- Ja. Gruppenteam.
- Ja. Gruppenteam.
- Ja. Gruppenteam.
- Ja. In jeder Teamsitzung gibt es einen SBK-Teil.
- Ja. Kinderbesprechung nach dem Ausfüllen. Was ist wichtig.
- Ja. Kinderbesprechungen.
- Ja. Kleinteam (5 Pädagoginnen).

Ja. Kleinteam.  
Ja. Kleinteam.  
Ja. Kollegin wird gerade eingeschult.  
Ja. Kurze Einschätzungen; Problemfälle.  
Ja. Mit meiner Zusatzpädagogin.  
Ja. Planung von Elternarbeit und Projektarbeit.  
Ja. SBKSK.  
Ja. Team.  
Ja. Team.  
Ja. Team.  
Ja. Teamsitzung.  
Ja. Teamsitzung.  
Ja. Teilweise SBKSK.  
Ja. Vergleich der einzelnen Beobachtungen.  
Ja. Vergleichen der Bögen.  
Ja. Vorbereitend.  
Ja. Wenn Auffälligkeiten auftreten (Begabung/Defizite) und Ebene 2.  
Ja. Wenn es alle betrifft. Bei Entscheidungen.  
Ja. Wenn Kinder die "Kollegin" wechseln (am Nachmittag zum Beispiel).  
Ja. Wichtige Infos an alle.  
Ja. Wir sind nur zu zweit.  
Ja. Wöchentlich eine Stunde im Kleinteam.  
Ja. Zu Beginn der Teamsitzung.

**Typ 4** Ja, folgende Form: Gespräche; Aufzeichnungen.

Ja, in folgender Form: 6 Mal im Jahr.  
Ja, in folgender Form: ca 6 Mal im Jahr.  
Ja, in folgender Form: ca 6 Mal im Jahr.  
Ja, in folgender Form: Entwicklungsgespräch.  
Ja, in folgender Form: Gruppe.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.  
Ja, in folgender Form: Gruppenteam.

Ja, in folgender Form: IZB-Team, Austausch mit Mitarbeiterinnen (nur einzelne Kinder).  
Ja, in folgender Form: kurze wöchentliche Besprechung.  
Ja, in folgender Form: Kurze wöchentliche Sitzung.  
Ja.  
Ja.

Ja. Vor Entwicklungsgesprächen.

**Typ 7** Ja in folgender Form: Beobachtungen austauschen.

Ja in folgender Form: Meeting.  
Ja in folgender Form: mit Sonderkindergartenpädagogin und teilweise mit HelferIn.  
Ja in folgender Form: wenn alle Kollegen damit arbeiten.  
Ja, in folgender Form: Fallbesprechung.  
Ja, in folgender Form: Fallbesprechungen.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja.  
Ja. Erkenntnisse weitergeben.  
Ja. Kleinteam.

**Gibt es Team-Sitzungen, bei denen die SBK-Bögen (intern) besprochen werden? Nein weil .... (243 Nennungen)**

**Typ 1** Nein, weil alleine.

Nein, weil Ergebnisse im Kopf.

Nein, weil fast alle erst seit heuer das Seminar gemacht haben.

Nein, weil ich allein bin.

Nein, weil ich allein die Einführungskurse habe.

Nein, weil ich alleine bin und mit keiner zweiten Pädagogin sprechen kann.

Nein, weil ich alleine bin.

Nein, weil ich alleine damit arbeite.

Nein, weil ich alleine damit arbeite.

Nein, weil ich alleine damit arbeite.

Nein, weil ich alleine mit SBK arbeite.

Nein, weil ich als Einzige eingeschult bin.

Nein, weil ich die Einzige im Team bin, die mit SBK arbeitet.

Nein, weil ich erst am Anfang bin.

Nein, weil ich im Hort alleine arbeite.

Nein, weil jeder andere Bögen verwendet.

Nein, weil keine Zeit.

Nein, weil nicht das ganze Team eingeschult ist.

Nein, weil noch kein Bedarf bestand.

Nein, weil noch nicht alle Mitarbeiter eingeschult sind.

Nein, weil nur begrenzt möglich, da Helferin nicht mithelfen will.

Nein, weil nur ich danach arbeite.

Nein, weil nur ich den Kurs besucht habe.

Nein, weil nur ich es anwende.

Nein, weil nur ich im Hort SBK verwende.

Nein, weil nur ich mit SBK arbeite.

Nein, weil nur ich SBKKG verwende.

Nein, weil nur in Einzelfällen, aber nicht immer.

Nein, weil stets nur 2 Kolleginnen 1 Kind beobachten.

Nein, weil Übungsphase.

Nein, weil wir es zu zweit machen.

Nein, weil wir noch in der Erprobungsphase sind.

Nein, weil Zeit.

Nein, weil Zeitfaktor.

Nein, weil zu wenig Zeit bleibt.

Nein, wir berichten von Elterngesprächen.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

Nein.

**Typ 2** Nein, weil ansonsten keiner SBK kennt.

Nein, weil bis jetzt nur ich diese Info hatte.

Nein, weil bisher noch nicht alle im Team die Lizenz haben.

Nein, weil das rechtliche Team SBK nicht kennt.

Nein, weil der Rest des Teams keine Einschulung hat.

Nein, weil die Einzige im Haus.

Nein, weil die Kollegin erst vor kurzem eingeschult wurde.

Nein, weil die Zeit nicht reicht.

Nein, weil ein Gruppenhort.

Nein, weil Expositur-Gruppe.

Nein, weil ich allein damit arbeite.  
Nein, weil ich alleine bin.  
Nein, weil ich alleine damit arbeite.  
Nein, weil ich alleine damit arbeite.  
Nein, weil ich alleine in meiner Gruppe bin.  
Nein, weil ich als einzige im Team SBKKG verwende.  
Nein, weil ich die einzige Anwenderin im Haus bin.  
Nein, weil ich die Einzige bin, die sie verwendet.  
Nein, weil ich die Einzige bin.  
Nein, weil ich die Einzige in meinem Team bin.  
Nein, weil ich die einzige Pädagogin in der Einrichtung bin, die SBKKG verwendet  
Nein, weil ich erst jetzt eine Kollegin habe die mit macht.  
Nein, weil ich in einem 1-gruppigem Kindergarten arbeite.  
Nein, weil ich noch nicht so genau die Bögen bearbeite.  
Nein, weil keine gemeinsamen Beobachtungen.  
Nein, weil keine Zeit.  
Nein, weil keine Zeit.  
Nein, weil Kollegin erst begonnen hat.  
Nein, weil nicht alle damit arbeiten.  
Nein, weil nicht alle Kollegen damit arbeiten.  
Nein, weil niemand anderer SBK benutzt.  
Nein, weil niemand mit SBK arbeitet.  
Nein, weil noch nicht alle Pädagogen eingeschult sind.  
Nein, weil nur ich ausgebildet bin.  
Nein, weil nur ich in meiner Gruppe beobachte.  
Nein, weil nur zwei Kolleginnen die Ausbildung haben.  
Nein, weil wir das Gruppenintern machen.  
Nein, weil wir ein eingruppiger Kiga sind.  
Nein, weil Zeitmangel.  
Nein, weil zu wenig Zeit dafür ist (Ganztagsbetrieb).  
Nein, weil zu wenig Zeit ist.  
Nein.

**Typ 3** Na. Gruppe.

Nein, nicht im ganzen Team, nur mit Mitarbeiterin.  
Nein, noch nicht vorgekommen - aber möglich.  
Nein, warum weiß ich nicht, finde ich schade.  
Nein, weil 1 Gruppe.  
Nein, weil alleine.  
Nein, weil andere die SBK-Bögen nicht nutzen.  
Nein, weil andere Themen Vorrang haben.  
Nein, weil bis jetzt noch zu wenig Zeit war.  
Nein, weil derzeit aus zeitlichen Gründen nicht möglich.  
Nein, weil die Anderen nicht damit arbeiten.  
Nein, weil die Zeit fehlt.  
Nein, weil erst heuer weitere Kolleginnen eingeschult wurden.  
Nein, weil es einen SBK-Tag gibt.  
Nein, weil es zeitlich nicht geht.  
Nein, weil ich alleine bin.  
Nein, weil ich alleine bin.  
Nein, weil ich alleine die Ausbildung habe.  
Nein, weil ich alleine in unserem Team SBK einsetze.  
Nein, weil ich alleine mit SBK arbeite.  
Nein, weil ich aus dem Team die Einzige bin mit dem Bogen.  
Nein, weil ich die einzige Anwenderin bin.  
Nein, weil ich die einzige Anwenderin bin.  
Nein, weil ich die Einzige bin, die SBK einsetzt.







Nein, weil Zeitmangel.  
 Nein, weil Zeitmangel.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein.  
 Nein. Im Moment nicht.  
 Nein. Noch nicht.

**Welche Fragen sind in Bezug auf SBK noch offen geblieben? (144 Nennungen)**

- Typ 1** Arbeiten im offenem Haus.  
 Bin erst in der Übungsphase.  
 Bis jetzt keine. Kommen wahrscheinlich noch.  
 Derzeit keine.  
 Die Unsicherheit die Einschätzung alleine (= richtig) zu treffen.  
 Einhaltung der Zeitabstände bei rot, blau, grün- Was ist wenn es nicht so ist?  
 Entwicklungspsychologisches Wissen.  
 Erst mal mit wenigen Bögen zu beginnen. Erfahrungsaustausch nutzen.  
 Es gibt noch einige Fragen. Habe vor, mich im Sommer (August) intensiv mit den Skripten zu befassen (Entwicklungspsychologie).  
 Ich weiß noch nicht, ob ich 2009/10 wieder in einem Kindergarten arbeite und daher noch nicht, ob ich das SBKKG noch verwenden werde.  
 Ich würde mir mehr Praxisbeispiele wie (Martin/Anna/Maxi/Rafael) wünschen! Wäre sehr hilfreich!  
 Im Moment keine, habe gerade (April 09) Kurs gemacht!  
 Ist die Anonymität der Nutzer wirklich da?  
 Kann ich die (leeren) Bögen von 08/09 auch weiter (09/10) verwenden, oder muss ich neue bestellen (Habe mir im Kurs auch für Herbst 09 welche gekauft).  
 Keine.  
 Keine.  
 Keine.  
 Keine.  
 Keine.  
 Portfolio ist mir noch nicht klar, wie es mit 25 Kindern funktioniert!  
 Portfolio: ich wünsche mir noch mehr und generelle Informationen zur Umsetzung.  
 Praxis - Portfolio. Matrix - nur für Altersbereiche getrennt (SBK03/SBK06/SBKSK) wegen Übersichtlichkeit.  
 Sich Zeit nehmen in Ruhe und konzentriert arbeiten. Erst beobachten, dann Kreuze machen.  
 Wann mache ich das?  
 Wann sollen wir die Auswertung machen, wenn das Gruppenteam entfällt?  
 Wann und wie (also: wie erfährt man) gibt es neue "Fortsetzungskurse"?

Wenn ich in der gesamten Gruppe diese Bögen einsetze, werden sicher noch Fragen auftauchen.

Wie kann ich von dem SBK-Bogen ein "gutes" Elterngespräch ableiten?

Wo bekomme ich die Zeit her???

Woher die erforderliche Zeit nehmen?

Zuerst nur mit Ebene 1 arbeiten.

!Auffrischkurs bitte! Ich-Umwelt-Konzept: -> fehlt mir die Aufschlüsselung d.

## Typ 2 Bereiches.

Anwenderinnen-Austausch.

Auffrischungen notwendig (Updatekurs).

Auffrischkurs und Austausch mit Kolleginnen.

Austausch - Regional?

Bin ich effizient im Umgang mit SBK!? Wann wird es für mich endlich (!!)

selbstverständlicher Teil der Arbeit!?

Ebene 2: bessere Unterweisung.

Familiensituation.

Genauere Entwicklungspsychologie.

Gibt es bald Vertiefungs- bzw. Reflexionsmöglichkeit im Raum Baden?

Im offenen Haus nicht ganz optimal.

Ist das Portfolio wichtig?

Kann ich mit den 2 Bögen (Ebene 2) aufhören, sobald Einschätzung im "Normalbereich" ist?

Keine.

Keine.

Keine.

Kurs war im Mai 05 --> "Update-Kurs" wäre nicht schlecht!

Mehr Vorbereitungszeit.

Nächstes Jahr steige ich in den Beruf wieder ein: kann ich dann wieder eine Bestellung machen? Eventuell würde mich eine Nachschulung interessieren.

SBK-Anwendung bei einer Gruppe mit fast ausschließlich fremdsprachigen Kindern (Ebene 2 - oft sind 6 Bereiche aus der Norm --> sehr aufwändig).

Schulungen - Updatekurs irgendwo in der Steiermark --> oft nicht gut zu erreichen, fällt dann flach den Austausch zu ermöglichen!! Aber gerne würde ich es besuchen!

Schwer zu sagen, ich brauche dringend einen Updatekurs für mich, um wieder ins System zu kommen.

Sehr wenig Hilfe bekommt man bei Fragen die hochbegabte Kinder betreffen oder Kinder, bei denen die einzelnen Untergebiete (z.B. D3, D4, D5) weit auseinander klaffen.

Umgang mit dem System bei Integrationskindern: verwende ich Ebene 2-Bögen?

Weiterbetreuung der Pädagogen durch SBK-Fachpersonal gegeben?

Umsetzung bei uns im offenen Haus nicht optimal.

Umsetzung bei uns im offenen Haus noch nicht ganz optimal.

Unsicherheit bei Ebene 2. Portfolio ist dazugekommen, bräuchte Auffrischkurs.

Viele Fragen - Nachschulung notwendig.

Warum braucht man für sowas eine Lizenz?

Was ist, wenn man selber eine Pause bzw. nicht mehr mit dem SBK arbeiten will, die Kollegin schon. Ich bin aber für das Ausfüllen des Bogens verantwortlich, nicht dass die Lizenz dann erlischt?

Wie macht man es alltagstauglich - praktisch???

Wie setze ich SBK im offenen Haus effizient um? Wann finden wir Zeit für Austausch - ohne Einbußen im laufenden Betrieb?

Wie siehts mit Integrationskindern aus?

Wie wird man auf dem aktuellen Stand gehalten?

Wie/Wann kann ich einen Auffrischkurs besuchen.

Zusammenfassende Beschreibung der Fremdwörter.

## Typ 3 Anwendung in offenem System.

Auf jedem Fall mit einer Kollegin in Zusammenarbeit.  
Auffrischung in regelmäßigen Abständen.  
Auffrischung.  
Die Einsetzbarkeit für Kinder, die ich nicht ständig in meiner Gruppe habe.  
(Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen).  
Die Fragen wurden vor kurzer Zeit mit Frau Jäger geklärt.  
Ebene 2 fällt mir manchmal schwer.  
Ebene 2 ist für mich noch nicht so einfach: bleibe oft in Überlegungen stecken was wirklich praktikabel ist.  
Einfach ausprobieren.  
Fühlt sich das Kinder in der Gruppe von mir gestärkt, angenommen, bestätigt.  
Im Moment nicht.  
In neuen Krabbelbögen: Was genau ist mit "ich" - Kompetenz gemeint (was das Kind an Alltagshandlungen kann??).

Ist die Anonymität der Nutzer tatsächlich gegeben? Fragebogen grün stellt dieses in Frage.  
Jour fix in Linz, würde mich interessieren.

Kann ich Integrationskinder anders bewerten als "normale"?

Keine, wir halten regelmäßig Absprache mit Frau Jäger.

Keine.

Keine.

Keine.

Keine.

Keine.

Keine.

Keine.

Kurze Auffrischung um Begriffe wieder aufzuschreiben.

Kurze Auffrischung!

Kurze Auffrischung, 2 Stunden.

Kurze Auffrischung.

Liege ich mit meiner Einschätzung richtig?

Möglicherweise sollte ein Extrabogen für psychische Auffälligkeiten entwickelt werden;

Persönlichkeitsentwicklung kommt zu kurz.

Ob es noch wichtig ist die letzten 3 Monate vor Schulbeginn die Farbe "grün" anzuwenden, da Schule oder Hort nicht nach SBK arbeiten?

Optimale Umsetzung bei offenem Arbeiten.

Portfolio in der Praxis.

Portfolio unbekannt.

Portfolio und SBK > wie lässt sich beides verbinden und in der Praxis einsetzen.

Portfolio.

Portfolio.

Portfolio.

Portfolio.

Portfolio.

Portfolio. Konzept von 0-3 Jahren.

Portfolio; wie kann ich mein Team ohne Ausbildung einbinden.

Portfolio; Wiederholung wichtiger Fachbegriffe in Bezug auf SBK.

Portfolio?

SBK für 0-3-Jährige.

Sicher sein, dass die Zeit dafür gegeben ist!

Siehe Negatives (Teile der Perik...wo im SBK?).

Sollen die EBB-Bögen von den Kindern, die im folgenden Jahr wieder den Kindergarten besuchen weiterhin in der Mappe bleiben oder abgelegt werden?

Spracheinschätzung bei Migrantenkindern.

Wann gibt es eine Schulung für Portfolio?

Wann gibt es eine Schulung für Portfolio?

Wann kann man auch entwicklungspsychologische Fortbildungen regelmäßig besuchen?  
Warum wurde es nicht als Ersatz für Seldak anerkannt?  
Was ist Portfolio? Matrix?  
Wenn Ebene-2 Bogen notwendig wäre, aber schon Maßnahmen gesetzt sind, muss ich diesen dann überhaupt ausfüllen?  
Werde mich wieder in die Materie vertiefen und dann offene Fragen stellen.  
Werden wir im kommenden Kindergartenjahr 09/10 weiter mit SBK arbeiten?  
Wie geht es mit dem SBK im BRK Starnberg weiter?  
Wie ich es in der Praxis kontinuierlich schaffen kann, die gesamte Gruppe 3-mal im Jahr zu beobachten.  
Wie meistere ich 3 Kinder pro Woche?  
Wie schaffe ich es, bei 41 Kindern alle 3 mal zu beobachten.  
Wieso werden jedes Jahr dieselben Fragen gestellt???  
Würden 2 Beobachtungsphasen nicht reichen?  
Computerprogramm, das erlaubt, die Einschätz- und Beobachtungsbögen online

**Typ 4** auszufüllen.

Manchmal Schwierigkeiten über den Entwicklungsverlauf Bescheid zu wissen.

**Typ 7** Arbeite erst seit Mai 09 damit und muss mich erst einarbeiten.

Beginne erst im September 2009 offiziell zu arbeiten!

Bitte eine Liste erstellen auf der sämtliche Fremdwörter anschaulich erklärt werden.

Derzeit keine.

Handhabung - Durchführung mit Kindern unter 3 Jahren.

Ich bin noch in der Probephase und ich bin gespannt ob ich es in meinem 1. Versuch durchführen kann.

Keine.

Keine.

SBK 03 - keine Einführung erhalten, nicht gesehen.

Was ist, wenn ich jetzt ein Jahr nicht mehr mit SBK arbeite, dann aber schon wieder?

Wir geben den Eltern Adressen von Förderstellen, denn Ebene 2 ist kaum durchführbar in der KiTa.

Wir geben den Eltern Adressen von Förderstellen, denn Ebene 2 ist kaum durchführbar in der KiTa.

Zur Zeit keine.

**Was würden Sie SBK-Neueinsteigern aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen raten/empfehlen? (329 Nennungen)**

**Typ 1** 1. Die Matrix als Hilfe zu benutzen. 2. Sich mit Kollegen auszutauschen.

1-2 Kinder in der Woche beobachten. Zeit geben.

Alles entspannt angehen.

Anfangs etwas zeitaufwändig, fortlaufend geht es schneller.

Auf das SBK sich einlassen.

Austausch mit Kollegen die bereits geübt sind in der Ausführung der Bögen. Kontinuität.

Beginne erst im Herbst, übe aber mit den Seminarkindern (3 ausgewählte Kinder sind in der Gruppe). Üben, üben - ist die Empfehlung.

Bei einer "schwierigen" Gruppe bei allen Ebene 1, dann weiter mit "förderungsfähigen" Kindern.

Beibehalten, der Aufwand lohnt sich.

Bin erst in der Übungsphase.

Bin noch Neueinsteiger.

Das man damit viel umsetzen kann und es sehr hilfreich ist.

Der Austausch mit einer 2. Person bezüglich der Kinder bzw. Beobachtungen wäre mir sehr wichtig.

Dran bleiben.  
Durchhalten und ausprobieren - sich darauf einlassen.  
Durchhaltevermögen!  
Einarbeiten. Die Anwendung und das Ausfüllen läuft nach der Einarbeitung viel besser.  
Eine Schulung für Neueinsteiger. Viel Zeit.  
Einfach ausprobieren; Vertrauen auf Fähigkeit, richtig einschätzen.  
Einfach einmal anfangen, auch wenn sich nicht alles ausgeht, weitermachen, um Erfahrung mit dem Konzept zu sammeln.  
Einschulung für das gesamte Team!  
Entwicklungspsychologie - Kenntnisse auffrischen.  
Erst 2-3 Kinder zu beobachten, dann steigern.  
Es geht mit der Zeit und Übung immer schneller.  
Es ist nicht so kompliziert wie man anfangs denkt, zufälliges Kind zuerst beobachten.  
Es langsam anzugehen.  
Es lohnt sich einzuarbeiten.  
Es sollte der gesamte Betrieb den Kurs machen - Austausch und Vergleich möglich.  
Evaluation einschränken.  
Fremdwörter lernen.  
Genaueres Studium der Matrix ist Voraussetzung.  
Gut überlegen wegen der vielen Fragebögen.  
Gut überlegt wegen der vielen Fragebögen = Rattenschwanz.  
Habe noch zu wenig Erfahrung um Tipps weiterzugeben.  
Immer nur ein Kind pro Woche zu beobachten. Anfangs, wenn möglich. Noch in derselben Woche Bögen ausfüllen, nicht erst später, man vergisst zu viel.  
Intensiv damit beschäftigen, auf die weiteren Kurstage vorbereiten (durchlesen des Skripts). Ohne Scheu jede Unsicherheit durch Fragen bereinigen.  
Jede Woche wirklich nur 1 Kind (Anfang) beobachten, dafür regelmäßig (keine Ausreden suchen).  
Kurs für alle Teammitglieder.  
Kurse im Team besuchen und nach Möglichkeit einen Partner für SBK heranziehen (Vergleiche, Besprechungen, Austausch, gegenseitige Unterstützung).  
Langsam Skripten durchlesen und mithilfe der Skripten einarbeiten.  
Matrix verwenden. Zeit einplanen.  
Mehrere Personen eines Hauses.  
Mit Pädagoginnen zusammenarbeiten u. Austausch.  
Nicht zu viel vornehmen ("klein" beginnen und nach und nach erweitern).  
Ohne Scheu beginnen, Zeitfenster schaffen!  
Seminar.  
Sich als ganzes Team einschulen lassen.  
Sich beim ersten Ausfüllen und Beobachten wirklich ausreichend Zeit zu nehmen!  
Sich des Zeitaufwands bewusst sein und sich im Vorfeld Zeitpuffer schaffen. Nur im Gesamtteam damit arbeiten.  
Sich die Sache gut überlegen, da viele Fragebögen.  
Sich genug Zeit beim Ausfüllen des SBK Bogens einzuplanen - am Beginn zumindest!  
Austausch im Team über Beobachtung.  
Sich in die Unterlagen einzulesen.  
Sich mit den entwicklungspsychologischen Bereichen auseinandersetzen.  
Sich mit der Entwicklungspsychologie auseinandersetzen.  
Sich mit der Entwicklungspsychologie auseinandersetzen.  
Sich mit erfahrenen Kolleginnen zu beraten. Die Beobachtungszeiträume schon vorher einplanen.  
Sich vor Beginn intensiv mit dem Konzept auseinandersetzen; in die Matrix schauen; Handbuch zum Konzept u. Handbuch über die Entwicklung regelmäßig benutzen.  
Sich Zeit zu lassen.  
Sich Zeit zur intensiven Auseinandersetzung mit den Kurs-Skripten zu nehmen.  
Toll.

Übung mach den Meister!!

Unbedingt im Team einschulen lassen. Von Anfang an streng durchziehen.

Unterlagen sichten und zur Hilfe nehmen. Gleich Erfahrungen sammeln. Gewissenhaft arbeiten - Zeit nehmen.

Viel Zeit für das Beobachten und das Eintragen in die Bögen nehmen. Nicht gleich am ersten Tag der Beobachtungswoche ankreuzen, sondern erst genau beobachten.

Viel Zeit ist zu investieren, nicht "nebenbei" machen wollen.

Viel Zeit mitbringen.

Viel Zeit, Zeit, Zeit, Geduld. Keinen persönlichen Stress machen.

Von Anfang an dahinter sein, dass es sich ausgeht.

Von Anfang an intensiv sich mit den Bögen befassen/anwenden.

Von einer Kollegin begleiten lassen die mit SBK arbeitet.

Vorher Matrix lesen.

Während der Kurse zu beobachten, um eventuell auftretende Fragen beantworten zu können.

Wichtig ist die Matrix zu verwenden.

Zeit einteilen. Kinder im Vorhinein auf die vorhandenen Wochen aufteilen/ Notizen im Kalender.

Zeit lassen; kein schlechtes Gewissen bekommen, wenn ein Kind durch Krankheit usw. länger ausfällt.

Zuerst Entwicklungspsychologie vertiefen.

Zuerst nur mit Ebene 1 arbeiten.

**Typ 2** 1-mal gründlich einarbeiten lohnt sich.

2-Mal den Grundkurs besuchen.

Anfangs nur mit 1-2 Kindern arbeiten/beobachten. Teameinschulungen.

Auch wenns am Anfang schwierig ist nur nicht aufgeben.

Auf alle Fälle ausprobieren - beste Möglichkeit die Kinder genau kennenzulernen.

Auf jeden Fall einen Kurs besuchen und immer dran bleiben, es nicht schleifen lassen, so wie ich es getan habe.

Ausprobieren und für sich passend machen.

Ausprobieren und üben!

Ausprobieren. Reflexion mit SBK-Team.

Bei Unsicherheit immer wieder mal ins Kursskriptum schauen!

Beobachten im Team ist toll. Zu zweit die Ausbildung machen/ bzw. Kurs besuchen!

Beobachtung nicht schleifen lassen!

Beobachtungen gemeinsam (Kollegin) durchführen --> Erfahrungsaustausch.

Besonders auf die Ebene 2 acht geben wenn alles verstanden worden ist.

Bleibt dran.

Das ganze Team. Besprechen was für den jeweils Einzelnen wichtig ist.

Das Programm ist praktikabel, aber der ewige Zwang mit zu machen, sonst erlischt die Lizenz, das ist bedenklich.

Das sie sich genügend Zeit geben sollen das Konzept auszuprobieren und nicht gleich aufgeben sollen.

Den Kurs 2 bis 3-mal besuchen!

Die entwicklungspsychologischen Schritte genauestens studieren.

Durchhalten - es lohnt sich!

Durchhaltevermögen. Skriptum griffbereit haben.

Eigenen Erfahrungen vertrauen und nicht nur strikt nach SBK zu arbeiten. Manchmal werden die Bögen den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht ( siehe Anmerkungen zu den Bögen).

Einfach einsteigen, einlesen, erfahrene Personen fragen.

Einführungskurs machen - ausprobieren. Reflexion mit SBK-Team.

Entwicklungspsychologie "auffrischen".

Es anzuwenden, denn es ist das einzige sinnvolle Beobachtungssystem das ich kenne (geht auch gut mit SchülerInnen).

Es braucht Zeit sich einzugewöhnen.

Es ist lohnenswert sich mit diesem Konzept auseinanderzusetzen aber es ist sehr zeitintensiv.

Für die Größeren (Vorschulkinder) alle 3 Zyklen verwenden. Für Jüngere nur 2 Zyklen.

Generell gut, zeitlich zu umfassend.

Gleich nach dem Kurs anfangen danach zu arbeiten!

Gut einlesen. Nicht zu viel Stress machen.

Gut zu planen wenn man Zeit hat zu besprechen. Zeit/Raum für Besprechungen schaffen.

Gute Einarbeitung in die Unterlagen.

Im Gespräch mit den Anderen bleiben (Austausch).

Im Team einschulen lassen.

Immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Immer wieder genaues nachlesen gewisser Punkte - großen Zettel, der beobachteten

Kinder sichtbar aufhängen, geht sonst "unter" im Alltagsgeschehen.

Informationsaustausch über Erfahrung mit dem praktischen Umgang unter Kolleginnen.

Intensive Einarbeitungszeit einplanen.

Ja.

Kärtchen aufhängen über einen längeren Zeitraum.

Konsequenz und Zeit einplanen.

Kurs machen, mind. zu zweit.

Langsam anfangen, es wächst von selbst und wird wichtig.

Langsam einarbeiten (nicht alle Kinder im 1. Jahr) ; persönliche Freiheiten beibehalten.

Langsamer Einstieg, nur 1-2 Kinder maximal.

Mindestens 2 von einem Team, zum gegenseitigen Stärken. Vom Kurs weg einsetzen, 1 Kind pro Woche, um sicher zu werden.

Nach dem Einführungskurs sofort mit wenigen Kindern SBK durchführen. Sonst gerät Hintergrundwissen wieder in Vergessenheit.

Nicht alleine einschulen lassen - Frustration kommt schnell.

Nicht an viele Kinder gleichzeitig.

Nicht aufgeben - immer wieder probieren.

Nicht stressen lassen - langsam hineinkommen.

Nicht zu viel auf einmal - erst mit einem Kind.

Reflexion mit SBK-Team.

Sehr gute, umfassende und zufriedenstellende Methode.

Sehr zeitaufwändig im Hinblick auf Planung und Reflexionen, die ich zusätzlich durchführe.

Sich darauf einzulassen Matrix und Skriptum zu verwenden. Wahrnehmen, dass es viel Zeit kostet! Aufwand lohnt sich.

Sich einzulassen, zu probieren. Ohne Scheu mit ihnen oft im Austausch zu sein.

Sich in Ruhe einzuarbeiten (Testbeobachtungen).

Sich nicht durch die vielen Aufzeichnungen abschrecken lassen, Konzept ist zu verwenden.

Sich nur im Team einschulen zu lassen. Entwicklungspsychologisch muss man sehr gut sein.

Sich viel Zeit nehmen!

Sich Zeit nehmen und probieren.

Sich Zeit nehmen, man findet sich immer besser damit zurecht.

Sich Zeit zu nehmen!

Sind intensiv mit der Entwicklungspsychologie zu beschäftigen.

Unbedingt alle direkt einschulen.

Unbedingt teilnehmen, aber sehr anstrengend.

Updatekurse besuchen.

Vorahnungen bzw. Kenntnisse im entwicklungspsychologischen Bereich sind wesentlich!



Vorbereitungszeit nötig.

Zeit!

Zeitlich gut einteilen. Auf Umsetzung der Maßnahmen achten.

**Typ 3** 1 Kind pro Woche beobachten.

Am Anfang nicht zu lange mit einem Bogen aufhalten.

Am Anfang nicht zu viel Text verwenden und keine Romane schreiben.

Am Anfang nur 1 Kind pro Woche um nicht ins schleudern zu kommen. Beim Ausfüllen Zeit nehmen, dauert anfangs wesentlich länger als Herr Dr. Paschon sagt.

Andere Kollegen fragen.

Anfangs nur 1-2 Kinder beobachten. Teameinschulung.

Auf alle Fälle Fortbildungen in Entwicklungspsychologie.

Austausch im Team "Wie geht es mir/dir mit SBK?"

Beim Ausfüllen erfahrene Kolleginnen fragen; SBK Skripten verwenden; Namensschilder aufhängen; regelmäßig EBB zur Hand nehmen.

Bessere Begleitung in der Praxis.

Das ganze Team soll damit arbeiten - erleichtert den Zugang und den gegenseitigen Austausch!

Das Gelernte so gut wie möglich umzusetzen und Erfahrungen sammeln.

Das mindestens 2 Personen die Ausbildung machen (in einer Gruppe).

Dass die Fortbildung sehr interessant ist und wichtig zum Einsetzen der Bögen.

Den Kurs bei Dr. Poscher zu besuchen (besserer Aufbau, bessere Kommunikation).

Gesamtes Team einschulen.

Der Einführungskurs ist wichtig und erleichtert den Umgang mit den Bögen.

Die Einschätzbögen (und Beobachtungsbögen) immer griffbereit legen.

Die Einschulung ins SBK; das Skript nutzen.

Die Erwartungen nicht zu hoch zu stellen, trotz Einfachheit der Bögen finde ich es schwer sie 3-mal im Jahr auszufüllen. Ich bin froh wenn ich es 1-mal im Jahr schaffe.

Dran bleiben und üben.

Dringend den Einführungskurs besuchen; reger Austausch zur Umsetzung mit Kollegen; Nachfragen; Evaluationsbögen ausfüllen zur Kontrolle des Verständnisses.

Durchbeißen!

Einen Einschulungskurs zu besuchen.

Einführung.

Einführungskurs belegen.

Einführungsschulung.

Entwicklungsskript vorerst durcharbeiten.

Erst das Skript lesen.

Erst ein Kind beobachten. Nach und nach steigern. Ich empfehle nicht mehr als 2-3 Kinder pro Woche zu beobachten. Ich nehme jede Woche 2 Kinder.

Es braucht doch viel Zeit und Geduld um in "Fahrt" zu kommen.

Es selber auszuprobieren. Zeit dafür nehmen. Sofort damit arbeiten.

Falls Zeitmangel trotzdem dran bleiben.

Feste Zeiten zum Bogen ausfüllen.

Fokusschilder verwenden; gemeinsamer Abgleich/Austausch.

Für das Beobachtungskonzept genügend Zeit schaffen.

Geduld zu haben; Zeit zu opfern.

Geduld. Sich mit dem Konzept auseinander setzen. Immer wieder auf der Homepage nachlesen.

Geduld; nicht aufgeben.

Gegenseitige Erinnerung an das Beobachtungskind.

Gesamtes Team schulen. Nachschulungen.

Gleich anfangen, sonst wird es schwierig (wie bei mir).

Gleich beginnen, dranbleiben auch wenns nicht gleich (gut) funktioniert.

Gleich mit dem Beobachten (Praxis) beginnen!

Gut zu benutzen!

Gute Zeiteinteilung; sich selbst dazu zwingen.

Handbuch.  
Hospitation fände ich gut.  
Im ersten Jahr nur einige Kinder beobachten.  
Intensive Auseinandersetzung mit Entwicklungspsychologie.  
Intensive Auseinandersetzung mit Entwicklungspsychologie.  
Ist alles im Skript angeführt.  
Ja, toller Beobachtungsbogen.  
Ja.

Kinder genau beobachten; Austausch mit Kolleginnen über Ereignisse und Erfahrungen.  
Konsequent ein Zeitraster aufstellen und sich unbedingt dran halten.  
Kurs besuchen.  
Kurs besuchen.  
Kurs; Einschulung; Zeit und Geduld zu Beginn.  
Kurze Informationsnachmittage.  
Langsam anfangen; nur 1-2 Kinder pro Beobachtungszeitraum.  
Langsam einarbeiten.  
Langsam herangehen; Absprachen helfen.  
Langsam mit wenig Beobachtungskindern pro Woche beginnen;  
entwicklungspsychologisches Grundwissen wiederholen; Matrix genau studieren.  
Lass dir Zeit, dauert bis man sich eingewöhnt hat.  
Lasst euch darauf ein! SBK ist toll.  
Lasst euch Zeit beim Ausfüllen der Bögen!  
Man benötigt viel Selbstdisziplin; Zeitaufwand.  
Man braucht Zeit um sich reinzuarbeiten.  
Mit 1-2 Kindern anfangen; Matrix als Ausfüllhilfe bei dem ersten Dutzend zur Hilfe nehmen...dann läuft's über Gewohnheit.  
Mit 1-2 Kindern beginnen.  
Mit SBK haben wir ein sehr gutes, sinnvolles Arbeitsmaterial bekommen, das uns in unserer Arbeit weiter bringt.  
Mit wenigen Kindern anfangen; nichts überstürzen.  
Nicht abschrecken lassen. Auch wenn das "geschriebene Material" überfordern kann. (subjektiv).  
Nicht frustriert oder entmutigt zu sein, wenn das Konzept in der Praxis nicht so umgesetzt werden kann, wie es wünschenswert und notwendig wäre.  
Nicht gleich mit 25 Kindern bzw. 3-4 Kindern die Woche arbeiten.  
Nicht so viele Kinder am Anfang.  
Nicht unter Druck setzen lassen, alles gleich richtig zu machen.  
Nicht zu verkrampft an die Sache gehen.  
Nicht zu viele Kinder auf einmal beobachten!  
Nicht zu viele Kinder auf einmal beobachten.  
Nie aufschieben; gleich erledigen.  
Ohne Einführungskurs nicht machbar.  
Peergroup arbeiten; Austausch fördern über das Konzept.  
Praxisnahes Arbeiten mit zeitlichem Aufwand.  
Regelmäßigkeit auch bei Zeitmangel!! Ausbildung mit zumindest 2 KindergartenpädagogInnen aus dem Team.  
Regelmäßigkeit und Ausfüllen der Bögen.  
Regelmäßigkeit und Ausfüllen der Bögen.  
SBK ist ein gutes Konzept, es erleichtert uns alle Kinder und ihre Entwicklungsschritte gezielt zu beobachten und festzuhalten.  
Schulung fürs gesamte Team.  
Sehr an sich selbst zu arbeiten; Kurse besuchen; Besprechen mit KollegInnen.  
Sich am Anfang Zeit geben.  
Sich feste Zeiten setzen um zu besprechen/Bögen auszufüllen und diese einhalten. Üben, üben, üben.

Sich intensiv damit auseinandersetzen, in Auffrischungsseminar, sofern angeboten, zu gehen!  
Sich viel Zeit nehmen.  
Sich Zeit geben!  
Skripten gut studieren.  
Sofort anwenden und mit Skript arbeiten.  
Sofort anwenden.  
Sollen sich gut Einarbeiten; SBK anderen weiterempfehlen.  
Ständiges Lesen der Skripten und der Matrix (auf alle Fälle im ersten Jahr);  
Namenskärtchen.  
Teameinschulung.  
Team-Schulung!  
Üben und sich praktisch damit auseinandersetzen. Nach einer Einarbeitungsphase geht's schneller und praktikabler.  
Üben, üben, üben (Ausfüllen der Bögen).  
Übung und Vergleiche mit Kolleginnen.  
Unbedingt die Einschulung besuchen; sich im Internet immer weiter aktualisieren;  
Evaluationsbögen ausfüllen.  
Unbedingt KollegIn zum Vergleichen suchen!  
Unbedingt Merkschilder mit den Namen der Kinder aufhängen! Evtl. Kinder ein Namespickerl auf die Kleidung kleben!  
Unbedingt Namen der Kinder, die gerade beobachtet werden aufhängen.  
Viel Zeit und nicht den Anspruch haben, jedes Kind 3-mal im Jahr zu beobachten.  
Zeit geben; nur 1-2 Kinder in der Woche.

Zeit lassen. Sich am Anfang Zeit nehmen sonst kann man nix anderes mehr wahrnehmen.  
Zeit nehmen; Matrix verwenden.  
Zeit nehmen; sich darauf einlassen; konsequenter und disziplinierter Umgang.  
Zeit; Geduld.  
Ziele nicht zu hoch stecken. Vergleich ist wichtig.

**Typ 4** "Üben": (sofort nach Kursende).

Besuch des Kurses. Austausch.  
Bringt etwas, wenn das gesamte Team damit arbeitet. Auffrischungskurse.  
Entwicklungsstufen vor Kurs oder gleich ausschließend studieren.  
Eventuell Schulanfänger bzw. 2 nicht 3 Mal ausfüllen.  
Ja, da es sehr hilfreich ist!  
Kontinuierlich damit zu arbeiten, da man unsicher agiert, wenn man nur als 2. Person dabei ist.

Langsam damit beginnen; ein Kind pro Woche; mit Kollegin besprechen (Unterschiede?)  
Man soll sich genug Zeit dafür nehmen, um es gut umsetzen zu können.  
Regelmäßig mit Kollegin vergleichen!  
Sich genau mit den Kursunterlagen zu befassen - leider sehr zeitaufwändig.  
Entwicklungspsychologie!!!  
Sich nicht auf die Zeitvorgaben der Entwickler zu verlassen, trotzdem aber genau vorzugehen.  
Vorurteilsfrei einzusteigen!

**Typ 7** starten. Keinen falschen Ehrgeiz!

Aufmerksam dabei sein und es in der Praxis anwenden.  
Aufmerksam weiterarbeiten und Fragen stellen.  
Ausprobieren.  
Beginne erst im September 2009 offiziell zu arbeiten!  
Bin selber Neueinsteiger.  
Bin selber Neueinsteigerin.  
Bin selber noch ganz neu. Die Fortbildung ist noch nicht beendet.

Bin selbst noch nicht so sattelfest.  
Da wir noch in der Anfangsphase sind, haben wir noch nicht so viele Erfahrungen, aber SBK ist eine einfache Möglichkeit der Beobachtung.  
Das gesamte Team einschulen.  
Dass alle Pädag. vorab ihre entwickl-psych. Kenntnisse auffrischen.  
Dass, das gesamte Team die Einschulung gleichzeitig machen soll.  
Dass, das gesamte Team die Einschulung gleichzeitig macht.  
Durchhalten, mitarbeiten.  
Einschulung machen.  
Es auf alle Fälle zu probieren.  
Fleißig üben. Mit dem ganzen Team einsteigen.  
Ganz einfach auszuprobieren.  
Genau Nachfragen, wenn es irgendwo eine Unsicherheit gibt. Eine Probephase mit den Bögen.  
Genaue Vorinfo ob man wirklich bereit ist für den momentanen Mehraufwand und die Konsequenz es durchzuziehen.

Gleich wenigstens zu zweit anmelden, damit man sich von Anfang an austauschen kann.  
Guten Zeitpunkt wählen -> Einflüsse und Veränderungen von Außen berücksichtigen.  
Ich bin selbst noch Neueinsteiger.

Ja.

Ja.

Kann ich noch nicht sagen, da ich noch in der Übungsphase bin.  
Keine Scheu haben - ausprobieren. Es wird von niemandem verlangt, dass man es gleich können muss!  
Keineswegs alles auf einmal. Beobachtungseinschätzungsbögen und Portfolio Schritt für Schritt.  
Klare Absprachen mit dem Team. Genügend Zeit einräumen.  
Konsequenz beim Einarbeiten. Vorab über Kosten informieren.  
Kurs machen. Langsam beginnen, aber nicht aufhören.  
Man kann es gegen geringen Zeitaufwand einsetzen.  
Nach der Einschulung sofort ausprobieren um nichts zu vergessen!  
Nein, weil ich nur geübt habe!  
Nicht gleich aufgeben.  
Noch keine ausreichende praktische Erfahrung.  
Nur 1 Kind beobachten. Spiele im Tagesablauf, bei denen Fertigkeiten von mehreren Kindern gleichzeitig beobachtet werden können.  
Nur bei eigener Gruppe machen (keine Springerinnen).  
Nur mit einer Kindbeobachtung beginnen.  
Selbst noch Neueinsteiger und unsicher.  
Sich das Skriptum nochmals genau durchlesen, um keine Fehler zu machen.  
Sich genug Zeit geben.  
Sieht viel aus, ist es aber nicht!  
Teamfortbildung im Bezug auf SBK. Eltern frühzeitig mit einbeziehen.  
Unbedingt Schulung machen.  
Wichtig ist "am Ball zu bleiben".  
Zeit nehmen und durchhalten.

### **Anmerkungen zum SBK'0-3 Bogen: (20 Nennungen)**

Da wir zur Zeit nicht damit arbeiten, kann ich dies leider nicht ausfüllen. Meine Kollegen beginnen Ende Oktober den Kurs. Ich freue mich dann wieder regelmäßig mit SBK arbeiten zu können. Mit freundlichen Grüßen.

Oft gibt es bei den einzelnen Bereichen zu wenig Platz zum Schreiben, da man ja mit drei Farben arbeitet, muss man noch Platz freilassen. Ich finde die farbliche Unterscheidung sehr gut, da man sofort sieht, wann dies (in welcher Jahreszeit) beobachtet wurde. Für mich persönlich sind die Critical Events ein kleines Problem. Da mir oft nicht das Richtige einfällt, und dann stets daran zu denken, dass man das ja beobachten "möchte", fällt mir

**Typ 1** schwer.

Sehr gut und ausführlich.

**Typ 2** Das System ist gut durchführbar - wenn die weiteren Rahmenbedingungen passen (Zeit!). Noch nichts, außer Ebene 1 verwendet.

SBK ist nicht schwierig anzuwenden. Für mich nur unnötig. Forschung und Wissenschaft wissen seit Jahrzehnten was für Kinder zwischen 0-3 wichtig ist um eine günstige Entwicklung zu ermöglichen. Umgesetzt wird wenig. Wichtiger als SBK wäre eine bessere Ausbildung der Pädagogen und bessere Rahmenbedingungen. Beobachtung ist nicht nur Bögen ausfüllen sondern ein ständiger Prozess.

Setzt geordneten Betrieb voraus. Personalturbulenzen erschweren die Anwendung/Austausch.

Wie schon gesagt, finde ich sehr hilfreich und aufschlussreich. Hilft bei der Förderung, Planung, Elternarbeit, usw.! Es wird einem beim Ausfüllen auch vieles bewusst, jedoch ist der Zeitaufwand zu groß --> selbst ausfüllen - besprechen - 2-3 Pädagoginnen gleichzeitig Zeit haben sollen - unterschiedliche Dienstpläne, dazu kommt, dass man noch 5 Stunden Vorbereitungszeit braucht (Planung, Elterngespräche -Briefe,.....).

**Typ 3**

Bogen ist übersichtlich und für die praktische Arbeit informativer als der SBKKG-Bogen. Gut: sehr detailliert/ausführlich; weniger gut: sehr umfangreich; sehr zeitaufwändig in Gruppe mit 43 Kindern; schwer umsetzbar - keine genaue Beobachtung in der offenen Arbeit.

Ich habe diesen Bogen ausgefüllt obwohl ich bei fast allen Kinder noch die alten Bögen aufbrauche. Diese gelben für unter 3-Jährige sind für die Altersgruppe bedeutend besser, besonders weil auf die Eingewöhnungsphase so umfassend eingegangen werden kann. Auch die Altersangabe ist super, so muss man nicht mehr rechnen. Punkt 6: Bedürfnisse ist ein wichtiger Punkt. Die "Meilensteine" finde ich auch super.

In jedem Entwicklungsbereich kann ein Kind unter oder über dem Durchschnitt liegen.

Jedes ist individuell und hat seine eigenen Entwicklungsphasen.

Sehr gut und ausführlich; Spalte für "Familie" bzw. "Familiensituation" wäre gut.

Sehr gut; ausführlich; viel Platz zum Schreiben; Feld für "Familie" bzw. "familiäre Situation" wäre gut, da in unsere Kindertagesstätte viele Kinder aus "schwierigen Verhältnissen" kommen!

Wird bei uns kaum eingesetzt.

Es war mir nicht möglich die Beobachtung durchzuführen - große Gruppe verhaltensgestörter Kinder. Ich finde diese Bögen sehr gut, die Arbeit damit wichtig und

**Typ 4** möchte zu einem späteren Zeitpunkt wieder damit beginnen.

**Typ 7** Beginn mit der Arbeit mit SBK ab Herbst 2009!

Beginne mit SBK ab Herbst 2009!

Kann noch nicht viel dazu sagen, da ich erst seit Mai 09 damit arbeite und noch in der Probephase bin.

### Anmerkungen zum SBK'3-6 Bogen (105 Nennungen)

**Typ 1** Das Ausfüllen des Bogens ist für Sie sicher wichtig, für mich eventuell interessant, aber mein Hobby wird es nicht werden.

Eine Bereicherung für den Kindergartenalltag, doch auch mit viel Zeitaufwand verbunden. Dadurch, dass ich nur 1 Tag in der Woche in der Einrichtung und zusätzlich Urlaub und Krankheitsvertretung der Erzieherin bin, bleibt nicht viel Zeit, die Bögen zu vergleichen. Es würde ausreichen, wenn man nur noch zwei Phasen hätte, z. B. Rot/Grün. Mehr Zeit für Elterngespräche mindestens eine halbe Stunde.

Finde es absolut nicht o.k., dass man hier einen riesen Fragebogen ausfüllen soll, wo manche Fragen 2-3 Mal abgefragt werden. Von Portfolio war beim 1. Besuch gar keine Rede. Manches in diesem Fragebogen war mir zu zeitaufwändig! Sorry.

Fragebogenausfüllen ist sehr viel Arbeit!

Gut!

Ich bitte um Rücksicht, da ich erst in der Eingangsphase bin, fällt es mir noch schwer genaue Infos weiterzugeben.

Ich finde es im Moment sehr schade, dass in den Feedbackbögen, die wir im Laufe der Zeit ausgefüllt haben, die Fragen doppelt und dreifach abgefragt werden. Dies auszufüllen braucht viel Zeit!!!! Außerdem ist mir nicht klar, ob die Lizenz erlischt, wenn ich den Feedbackbogen nicht ausfülle (so verstehe ich das im Begleitschreiben)??? Wenn ja, warum??

Man braucht viel Zeit. Man benötigt viel entwicklungspsychologisches Wissen. Man schaut Kinder gezielt an und entdeckt manchmal neue Seiten des Kindes.

Nach Einschulung/Probezeit wird es immer besser.

Sehr gut bis auf die Rückseiten.

Sehr gut durchdacht, wissenschaftlich fundiert; erheblicher Arbeitsaufwand für bereits sehr zeit- und arbeitsintensive Arbeit der Kindergartenpädagogin.

Sehr gut, jedoch arbeitsaufwändiges Konzept.

Vorderseiten sind sehr gut. Rückseiten könnten noch besser werden. Habe die Lizenz noch nicht zugeschickt bekommen?!

Wird erst im kommenden Arbeitsjahr damit gearbeitet!

Zu viel Aufwand.

Zu viel Aufwand.

3 Phasen sind zuviel. Ebene 2-Bögen auch bei links/rechts-Einschätzung nicht immer

## **Typ 2** notwendig.

Bögen: Ebene 1 sind arbeitsintensiv genug. Bögen: Ebene 2 für mich zu viel Schreibarbeit. Ebene 2 beinhaltet so und so meine Bildungsarbeit.

Da ich ein neues Beobachtungskonzept ausprobierte und nicht so zufrieden war, möchte ich mich ab 2009/10 wieder auf SBK konzentrieren! Im Betriebsjahr 2008/09 hatte ich nur die zwei Betreuungskinder nach SBK weiter beobachtet und da auch nur sporadisch aus Zeitgründen!

Das Ausfüllen ist sehr mühsam.

Der Bogen ist zu zeitaufwändig und sollte dringend gekürzt werden, da wir auch andere Arbeiten haben (bitte auf 1 Doppelseite kürzen!). Viele Fragen wiederholen sich!

Die Bögen sind sehr zeitaufwändig, für eine Pädagogin die nicht 100% beschäftigt ist - sehr arbeitsintensiv.

Die Ebene 2 wäre oft sehr notwendig aber sie ist zu zeitintensiv!

Die Umstellung von der Regelgruppe auf das offene Arbeiten war auch für die Beobachtung sehr relevant, wir beobachteten 6 Kinder pro Woche weil es sich zeitlich nicht anders ausgeht.

Ebene 2-Bogen wird meinerseits oft nicht genutzt, da konkretisierte Ziele zu ausführlich sind, Maßnahmen/ Ziele werden ohnehin auf Ebene 1-Bogen ausgeführt! Critical Events/ Magic Moments können auf Ebene 1-Bogen in "Meilensteine" eingesetzt werden!

Anhaltspunkte in den einzelnen Entwicklungsbereichen (z.B.: 3. Lebensjahr --> Kind bückt sich ohne hinzufallen) könnten beinhaltet sein, Entwicklungsmatrix zu umfassend!

Eine tolle Arbeitshilfe!

Einmal probier ich es noch! Ich warte auf meine eigene Zufriedenheit im Umgang mit dem Konzept. Erschwerend ist, dass ich keinen Austausch mit Fachkräften habe.

Weiterbildungen zum Thema müssen in der Dienstzeit sein!

Gut übersichtlich, enormer Zeitaufwand und: Planungen beziehe ich nicht nur auf Kinderbeobachtung.

Gute Unterlagen helfen bei der Arbeit!

Hoffentlich geht es im dritten Jahr besser und hoffentlich gibt es einen einfacheren Fragebogen!

Ich arbeite mit den Bögen nach bestem Wissen und Gewissen und werde auch weiterhin damit arbeiten. Mich würde es aber auch interessieren, ob ich es noch halbwegs richtig mache.

Ich finde das gesamte Konzept sehr gut und bin nach wie vor überzeugt davon. Leider war dieses Kindergartenjahr sehr durcheinander und SBKKG ist zu kurz gekommen. Im neuen KiGa-Jahr werden wir hoffentlich mit neuem Schwung wieder angreifen. Ich habe es fest vor.

Ich würde mir als Leitung eine nochmalige Einführung bzw. Handhabung mit der Matrix und der Internetnutzung für mein gesamtes Team wünschen!

Kollegin des Betriebs bitte einschulen!

Meine persönliche Meinung: Ich hasse Fragebögen auszufüllen, ich mache dies mit größtem Widerwillen, ich hoffe Sie schätzen das.

Mir fehlen Bereiche H, L in der Einschulungsmappe!! S.3/09 Es wäre mir eine UPDATEVERANSTALTUNG sehr wichtig - ABER bitte wie Einführungskurs (Eggenberg) od. Bezirk Hollabrunn. Danke. Mit freundlichen Grüßen. Bitte entschuldige die Verspätung - schaffte es früher nicht - tut mir leid!

Noch einmal. Würde gerne mit Bögen weiterarbeiten. Möchte aber keine Statistiken mehr ausfüllen.

Ohne SBK-Matrix können die Beobachtungsbögen nicht genau ausgefüllt werden (großer Zeitaufwand).

Rückseite Ebene 2 findet keine Verwendung, weil wir Ziele und Maßnahmen anders dokumentieren.

SBK 0-3 (Kurs 09 im Frühjahr) finde ich auch für Kindergartenkinder besser! Ich verwende nächstes Jahr nur 0-3 Bögen! Auch für die Kinder, die zwischen 3-5 Jahre alt sind.

SBK ist grundsätzlich eine tolle Sache. Es frustriert uns, weil ich es nicht schaffe, SBK durchzuziehen, weil die Zeit einfach nicht reicht. Ich würde, glaub ich, auch in der Nacht noch arbeiten. Aber ich versuche es wieder!

Spalte für 1. Frage (Ebene 1 Rückseite) könnte noch größer sein - dafür die übrigen Spalten etwas kleiner. Somit wäre vielleicht noch Platz für eine Spalte, in der man Beobachtungen, die außerhalb des Beobachtungszeitraumes gemacht werden, nieder schreibt. Diese Beobachtungen, sind meistens keine Meilensteine, sondern oft sehr kleine Schritte, die aber auch für die gesamte Entwicklung wichtig sind.

Trotz verschiedener Schwierigkeiten mit Ebene 2 bin ich sehr überzeugt von dieser Methode, da sie schnell und effizient einsetzbar ist.

Unsicherheit beim Einschätzen von Integrationskindern, z.B. Entwicklungsverzögerungen --> Kind ist in allen Bereichen links --> Ebene 2-Bögen?

Viel Vorbereitungszeit für Pädagogen wichtig (in Tagesbetreuung mit 1 Std. nicht machbar). Gutes Basiswissen in Entwicklungsbereichen ist Voraussetzung. Ebene 2 geht sehr ins Detail, nicht bei allen in der Ausführung möglich.

Vorschlag: Diese Fragebögen sollten diese Personen ausfüllen, die auch wirklich Interesse daran haben!

Wenn man ihn nicht regelmäßig verwendet, kommt man sehr schnell aus der Übung bzw. man vergisst viel.

Wir haben am Ende des Jahres 07/08 neue Bögen bestellt - aber bis heute nicht bekommen. Die Bögen sind bereits bezahlt worden! Jetzt brauchen wir sie nicht mehr - Geld zurück?!

**Typ 3** 2008/09 konnten wir nicht alle Kinder mit SBK beobachten "keine Zeit" !

3 mal im Jahr einschätzen ist sehr zeitaufwändig in einer 25 Kinder Gruppe. Die Ebene 2 Bögen sind fast unmöglich, wegen Zeitmangel. Bei Urlaub und Krankheit nicht einsetzbar. An sich eine gute Sache! Nur fehlt leider die Zeit zum Ausfüllen.

Anmerkung zu dem Evaluationsbogen: Ich finde ihn einfach zu lange. Man braucht dafür länger als eine Stunde. Er nimmt viel zu viel Zeit ein. Zeit, die man definitiv nicht hat. Bogen ganz in Ordnung, das Ausfüllen dieses Fragebogens ist eher anstrengend und nicht zielführend!

Da wir im KiGa-Jahr 08-09 nur wenig Sbk angewendet haben, kann ich hierzu keine Angaben machen. 09-10 wieder!

Das Ausfüllen der Auswertungen ist sehr zeitintensiv.

Die Evaluationsbögen sind viel zu lange. Verwende die Ebene 2 nicht, da ich die Kinder falls sie Probleme haben zu Fachleuten schicke. Wir haben noch viele Bögen von 2008 und möchten diese zuerst aufbrauchen, bevor wir neue bestellen.

Die Evaluationsbögen sind viel zu umfangreich!!!

Die Evaluationsbögen sind viel zu umfangreich!!!

Dieser Bogen ist so zeitaufwändig, muss dringend gekürzt werden. Manche Fragen unnötig!!!

Dieser Fragebogen ist viel zu zeitaufwändig! Sollte gekürzt werden, da sich viele Fragen wiederholen!

Durch den Einsatz von SBK-Bögen wird jedes Kind ausführlich beobachtet und besprochen, was ich als sehr wichtig ansehe. Insgesamt finde ich den SBK-Bogen pädagogisch sehr wertvoll, leider aber immer das gleiche Problem, sehr zeitaufwändig in der Bearbeitung und Besprechung.

Ebene -1 Bögen sind sehr übersichtlich und auch für Elterngespräche kann er gut als Anhaltspunkt verwendet werden. Ebene 2 ist durch Zielformulierungen sehr aufwändig und Überprüfung und Critical Events im Kindergartenalltag teilweise schwer!

Ebene 2 ist für mich unklar. Da ich nächstes Jahr eine Krabbelschulengruppe führen werde, hoffe ich auf eine Einführung in SBK 03. Ansonsten sehr gute Arbeit!

Ein Kind schied zum 01.04.2009 aus dem Kindergarten aus. Ein Kind war sehr unregelmäßig in der Einrichtung; viel Therapie; Urlaub; Kur (PWS-Syndrom).

Es ist gut durchdacht aber sehr zeitaufwändig, wenn man jedes Kind 3 mal beobachten soll.

Finde sie sehr gut und nützlich, nur manchmal fehlt die Zeit.

Fragebogen viel zu arbeitsintensiv!

Grundsätzlich finde ich den Bogen gut und arbeite gerne damit. Ich brauche aber immer noch lange beim Ausfüllen! 3-mal jedes Kind zu beobachten finde ich nicht zu schaffen!

Maximal 2-mal für alle Kinder ist möglich!

Gut strukturiert; übersichtlich; bei den personellen Rahmenbedingungen und der Verfügungszeit kann er maximal 2 mal pro Jahr ausgefüllt werden.

Haben nicht für alle Kinder Ebene 2 ausgefüllt, da neue Kinder (Eingewöhnung), wir haben ihnen Zeit gelassen ihren Platz zu finden. Beobachtung fiel dadurch wesentlich besser aus, haben auch regelmäßig Austausch mit Therapeuten --> Frühförderung. Wir sind Kindergarten mit 3 Gruppen, 1-mal Regelgruppe, 2-mal Integrationsgruppen, arbeiten nach Montessori.

Ich finde es sehr schade, dass das SBK nicht als Ersatz für Seldak anerkannt wurde. Daher würde mir eine weitere Überzeugungsarbeit im Staatsministerium am Herzen liegen! Ich habe dieses Jahr keine Bögen verwendet, möchte aber ab Herbst 2009 beginnen (23 Kinder 3-6J.)

Ich kann nicht mehr.

Ich weiß nicht, ob ich im kommenden Kindergartenjahr die Beobachtungsbögen (Ebene 1) anwende!



Kinder 3 mal im Jahr beobachten ist sehr viel und zeitaufwändig in einer 25er Gruppe; Ebene 2 Bögen fast unmöglich wegen Zeitmangel; bei Urlaub oder Krankheit nicht umsetzbar 3 mal im Jahr.

Man muss zu oft solche Fragebögen ausfüllen! Außerdem finde ich es nicht ok, dass man diese Bögen ausfüllen muss, weil sonst die Lizenz erlischt. Sollte freiwillig sein, denn es ist ein unnötiger Zeitaufwand.

Möchte keinen anderen Beobachtungsbogen ausfüllen.

Positiv: Jedes einzelne Kind wird gezielt beobachtet. Negativ: Ebene 2 zu zeitaufwändig; 2 Zyklen pro Jahr sind ausreichend.

Sehr zeitaufwändig.

Stress!

Viel zu viele Fragen; zeitaufwändig beim ausfüllen!

Viel zu viele Seiten.

Zeitaufwändig; es fehlen ein paar Grundlagen in der Matrix.

Zum Glück dürfen wir sie in Bayern weiter verwenden.

Da ich vorwiegend meine Beobachtung bei Besprechungen weitergebe, zur Zeit aber die Bögen nicht selbst ausfüllen kann, kann ich teils nur unexakte Angaben machen, welche für

**Typ 4** Sie wahrscheinlich total ungenügend sind.

Der Aufwand des Beobachtungskonzepts ist zu zeitaufwändig.

Der SBKKG-Bogen ist ein gutes Hilfsmittel zu beobachten, planen, reflektieren - leider auch sehr zeitaufwändig, gut einsetzbar und aufschlussreich. Für die Elternarbeit eine sehr schöne Ergänzung!

Ein gutes Beobachtungsinstrument, allerdings sehr zeitaufwändig, wenn man es genau ausfüllt (und sich weitere administrative und didaktische Tätigkeiten und Vorbereitungen zu erledigen sind).

Sehr praxisbezogen!

Sehr zeitaufwändig.

Bin noch am Einarbeiten, denke aber dass es ein sehr gutes und brauchbares Konzept ist! -

**Typ 7** Möchte es auf jeden Fall einsetzen!

Die Bögen wurden (für Niederösterreich) zu spät verschickt. Ich war zufällig in den Ferien im Kindergarten und habe den Brief gesehen. Mein Dienst beginnt erst im August wieder (Einsendetermin -> 25. Juli).

Fragebogen ist schwer auszufüllen, wenn man noch nicht damit gearbeitet hat und erst ins Berufsleben einsteigt!!!

Gutes System, freue mich dass ich mich im Herbst einarbeiten kann.

Habe diese Seite nicht ausgefüllt, da ich noch am Anfang stehe.

Ich habe diese Ausbildung während meiner Schulzeit gemacht und noch nicht damit gearbeitet, bzw. werde ich nicht damit arbeiten, weil ich Assistentin bin. Dieser Bogen war daher nicht leicht auszufüllen.

Ich möchte im Kdg. Jahr 2009/2010 die SBKKG-Bögen genauer einsetzen. Ich hatte im Vorjahr viele 2,5-jährige, die meine Zeit sehr in Anspruch nahmen und ich kaum zum Beobachten kam.

Ich war wahrscheinlich keine große Hilfe, weil ich nur in den letzten Wochen damit gearbeitet habe -> aber dafür im Kindergartenjahr 2009/10. Hab bei meinem letzten Einschulungstag (19. Juni 2009) vom Fragebogenabgabetermin mit Mitte Juli gehört und mir deswegen noch Zeit gelassen, sorry. LG Nina.

Musste wegen Krankheit vom Januar-Mai pausieren, möchte aber ab 01.09.09 wieder beginnen.

OK - aber üben-üben-üben.

Sehr gut!

Sehr zeitintensiv. Z.B. bei Frage: Das Kind kann bis 20 zählen. -> auch den Zahlenraum erfassen, oder nur zählen?

Zu zeitintensiv um das zu beantworten.

Das Ankreuzen wirkt für mich einengend. Jedes Kind ist anders. Jedes Kreuz ist gleich.

Das liegt an meiner Persönlichkeit, da ich immer sehr ins Detail gehe, was bei so vielen Kindern im Allgemeinen nicht möglich ist.

## Anmerkungen zum SBK'6-10 Bogen (13 Nennungen)

- Typ 1** Ich komme zwar mit meinem Zeitmanagement noch überhaupt nicht zurecht, aber ich finde das Konzept so gut, dass ich es unbedingt in meine Arbeit integrieren möchte.  
Werde den SBK-Bögen erst 2009/10 nutzen!  
Zuviel Zeitaufwand, insbesondere für Halbtagskräfte. Wird nicht entsprechend vergütet.
- Typ 2** Für Halbtagskräfte ist die Durchführung zeitlich kaum auszuführen.  
Bitte für kleine Gruppen Sets zu 15 Bögen ! (und dafür Preis günstiger!) Brauche die Hälfte der Bögen nicht!
- Typ 3** Bögen sind sehr ausführlich und decken jeden Bereich ab. In Ausbildung wäre es richtig, zu Ebene 2 mehr praktische Beispiele zu üben.  
Einschätzung fällt bei Kindern, die selten da sind, schwer! Möglichst nicht außerhalb des Einsatzbereiches ankreuzen, weil noch mehr Arbeit! In der Realität SBK nur begrenzt umsetzbar!!!  
Hortkinder, die nur zur Ferienbetreuung angemeldet sind (3 Stück), werden nicht beobachtet > unregelmäßiges Kommen - keine Aussage über Lern/Arbeitsverhalten und andere Teilbereiche möglich!  
Ich mag SBK einfach. Es passt super zu unserer pädagogischen Arbeit im Hort und gibt mir das Gefühl über alle Kinder Bescheid zu wissen.  
Kaum Beobachtungsmöglichkeit, da die Hortkinder geringe Buchungszeiten haben.  
Kollegin seit Januar im Mutterschutz, von daher alleine ausgefüllt.  
Oft schwierig einzusetzen, da Hortkinder sehr wenig anwesend sind (in Wochentagen, Tagesstunden).
- Typ 4** Die Kollegin in der Schülergruppe verwendet diese Bögen.

## Anmerkungen zu den Einschätz- und Beobachtungsbögen EBB (278 Nennungen)

- Typ 1** Anfangs etwas unsicher bei Einschätzung.  
Arbeite erst kurz damit - Einschätzung fällt mir oft noch schwer.  
Bei Punkt 6 bräuchte ich bei Anmerkungen zu Bereichen A-L mehr Platz.  
Bereiche "Fachexperten" und "Eltern" fast nie benötigt.  
Bin erst in der Übungsphase.  
Bögen sind gut aufgebaut.  
Die Farben helfen die Entwicklung besser einzuschätzen.  
Ebene 1 finde ich sehr gut. Ebene 2 habe ich noch Schwierigkeiten mit den Zielen und den Critical Events.  
Ebene 2 Rückseite. Ziele und Zeitrahmen zu aufgegliedert.  
Eine schnelle Einschätzung eines Kindes ist möglich, bringt viele Bereiche gleich auf den Punkt.  
Einschätzung manchmal sehr schwierig.  
Farben und das regelmäßige Beobachten. 2 Ebenen. 1. Ebene: Stärken, Eigenschaften der Kinder. Skripten. Critical Events.  
Finde ich gut so.  
Für Kinder mit integrativem Hintergrund wenig sinnvoll.  
Genau Übersicht.  
Gut durchdacht und gegliedert; fordert ein genaues Auseinandersetzen mit jedem einzelnen Kind.  
Gut einzusetzen.  
Gut gegliedert und gut überschaubar.  
Gut und relativ schnell zu handhaben, informativ für jeden Lernbereich.  
Gut zu handhaben. Systematisch.  
Gut.

Gut.

Gut.

Gut.

Gute Aufteilung.

Guter Überblick.

Gutes Verhältnis zwischen Einschätzung und Beobachtung; rasches Erfassen, was das Kind braucht - Bogen mit dem man gut weiterarbeiten kann.

Habe noch Zeiteinteilungsprobleme; Matrix ist große Hilfe;

Habe zur Zeit noch Schwierigkeiten einzuschätzen ob der Entwicklungsbereich des Kindes noch im grauen Bereich liegt oder nicht. Matrix ist große Hilfe!

Ich finde die farbliche Unterscheidung sehr gut. Jedoch ist auf einem Bogen (für ein Jahr) oft zu wenig Platz um detaillierter zu beschreiben und dies festzuhalten.

Ich finde die Kombination sehr wichtig und von Vorteil, da somit der Iststand (durch SBK) und die Fähigkeiten und Ressourcen (für Elterngespräche/Portfolio) ermöglicht wird.

Keine Anmerkung.

Klare Aufteilung! Gute Handhabung!

Komme damit gut zurecht.

Kurz und Prägnant.

Manchmal ein bisschen wenig Platz zum schriftlichen Festhalten.

Manchmal schwierig einzuschätzen, wenn es knapp ist.

Manchmal überschneiden sich einzelne Entwicklungsbereiche; Zuordnung dann etwas schwierig.

Mit den Farben ist alles übersichtlicher und man kann die Kinder besser einschätzen.

Portfolio ist eine schöne Idee und auch für Kinder schön zum Anschauen, aber zu viel Zeit wird verbraucht.

Mit den verschiedenen Farben - sehr klar.

O.k.

Passen.

Praxistauglich.

Praxistauglich.

Richten den Blick ganzheitlich auf das Kind, nicht nur Auffälligkeiten - sehr gut.

Schnell und effiziente Beobachtung insbesondere durch die drei Farben und die einzelnen Bereiche.

Sehr effizient.

Sehr effizient.

Sehr gut anwendbar.

Sehr gut durchgedacht. Gute Gliederung. Einfache Handhabung.

Sehr gut entwickelt und unumgänglich in der Praxis.

Sehr gut strukturiert.

Sehr gut.

Sehr gut.

Sehr hilfreich.

Sehr praktikabel.

Sehr übersichtlich.

Sehr übersichtlich.

Sehr übersichtlich. Einfach strukturiert.

Sehr übersichtlich; durch Stichworte leicht zum Ausfüllen, kein großes "Formulieren der Arbeit".

Übersichtlich gestaltet - über das ganze Jahr zu verwenden.

Übersichtlich, gut aufgegliedert.

Übersichtlich, gut gegliedert.

Übersichtlich.

Übersichtlich.

Übersichtlich.

Übersichtlich. Gut zu handhaben. Hab mich noch nicht intensiv damit auseinander gesetzt.

Übersichtlich. Gut zu verwenden.

Übersichtlich. Klar strukturiert.

Übersichtliche Struktur, gut auszufüllen.

War anfangs schwierig, komme mittlerweile gut zurecht!

Wir üben noch.

Würde manchmal gerne mehr Prozesse selbst beschreiben.

Zu viel, kaum zu schaffen.

Zur "Eingewöhnungsphase" genügen zwei Bögen pro Kind.

**Typ 2** 2 Beobachtungen wären genug.

2 Seite bei Ebene 1 ist bei 90% fast überflüssig. Ich formuliere keine Critical Events.

Allumfassend; Übersichtlich.

Allumfassendes gutes Konzept!

Bei guter, persönlicher Zeiteinteilung bleibt Arbeit überschaubar.

Bei sehr entwicklungsverzögerten und sprachverzögerten Kindern und im emotionalen Bereich, finde ich die Bögen nicht hilfreich und auch nicht sinnvoll.

Bereiche nicht mehr einteilen, wird zu viel. Freunde- und Familiensituation bitte trennen.

Bin sehr zufrieden damit, sehr ausführlich und genau.

Braucht viel Zeit, für einen guten, intensiven Austausch.

Da für alle Kinder dieselben Bögen verwendet werden ist die Beobachtung gut zu vergleichen.

Der Austausch mit einer Kollegin wäre hilfreich.

Durchführbar und sinnvoll.

Ebene 2-Bögen: Konkretisierung der Ziele zu aufwändig. Beschränkung auf Hauptziele! (generell aufwändig!!!) Ebene 1-Themen für die Teambesprechung überflüssig, da Bogen sowieso besprochen wird!

Ebene 1-Rückseite: weitere Spalte für Beobachtungen außerhalb dieser Woche. 2

Einschätzungen im Jahr würden genügen, zumindest bei Kindern, die keine 2. Ebene benötigen.

Einschätzung fällt mir immer leichter.

Gut für Hortbereich: Lernverhalten wird ausführlicher.

Gut gegliedert und übersichtlich.

Gut umsetzbar und aufschlussreich.

Habe mein "eigenes" Modell gefunden.

Ich tendiere immer noch zum "Norm-Bereich" um Ebene 2-Bögen zu sparen! Wichtig für den Überblick!

In einer Woche - 2 Kinder - daher nur 2 Beobachtungen.

Kann ich derzeit leider nicht beantworten, da ich auf Grund von Personalwechsel längere Zeit alleine gearbeitet habe und dadurch dieses Kindergartenjahr die Bögen nur 1-mal zum Einsatz kamen.

Keine Anmerkung.

Lässt sich gut, schnell ausfüllen.

O.K.

Optisch gut erkennbar.

Praktisch in der Handhabung.

Rasch durchführbar.

Sehr genau. Man schaut gezielt auf gewisse Dinge.

Sehr gut aufgebaut.

Sehr gut einsetzbar, manchmal fehlen Kinder, Ferientage erschweren die Beobachtungen.

Sehr gut.

Sehr gut.

Sehr gut.

Sehr hilfreich für die Planung und die Förderung der Kinder.

Sehr positiv zum Arbeiten. Übersichtlich.  
Sehr übersichtlich und klar.  
Sehr übersichtlich.  
Sehr übersichtlich.  
Sehr umfangreich.  
Siehe Negativ.  
Sind gut gegliedert und übersichtlich.  
Sind sehr übersichtlich, mir fällt es oft noch schwer, kurze Formulierungen zu finden.  
Sollte genauer sein, mehr Platz und Bögen zur genauen Beobachtung (Abhackel-Bögen!!  
Z.B. Feinmotorik).  
Super.  
Überschaubar und verständlich. 3 verschiedene Farben sind sehr positiv.  
Übersichtlich!!  
Übersichtlich.  
Übersichtlich.  
Wenig Platz auf Ebene 1.  
Zeitersparnis.  
Zu wenig Kenntnisse.

**Typ 3** 3 Beobachtungsphasen geben gute Orientierung für die Entwicklung eines Kindes.  
Bei zeitlichen Unterschieden in der Entwicklung fällt Bogen 2 an, was sich aber wieder ändern kann.  
Beobachtungsbögen finde ich gut und praktikabel; Ebene 2 kommt aus Zeitmangel oft zu kurz.  
Bereiche sozial und emotional trennen.  
Deckt alle Bereiche gut ab!  
Der neue Krippenbogen ist besser zu handhaben als Ebene 1 und Ebene 2 Bogen.  
Der Punkt im Umweltkonzept stärker untergliedern.  
Die einzelnen Bereiche gehören aus meiner Sicht unterteilt. Z.B.: Sozialer Bereich. Mir fehlen die Unterpunkte.  
Die einzelnen Farben helfen die Entwicklung schneller zu erkennen; Hilfe bei Elterngesprächen.  
Differenziert, auch wenn ich nach wie vor Probleme habe den sozialen und den emotionalen Bereich zu trennen.  
Ebene 1 sehr gut, keine Veränderungswünsche im Moment; Überarbeitung Ebene 2.  
Ebene 2 Bögen sind zu umfangreich!

Ebene 2: die ganzen Bereiche aufzuschreiben, dafür wären Stempel oder Aufkleber gut.  
Einschätzung recht leicht.  
Entwicklungsprozesse sind gut zu beobachten und festzuhalten.  
Entwicklungspsychologischer Teil als Unterstützung.  
Erste Einschätzung gut möglich!  
Finde ich sehr positiv und verständnisvoll.  
Fühle mich sehr sicher in der Anwendung; bin bei Elterngesprächen und bei Gesprächen mit Fachkräften sicherer.  
Für jedes Kind ist eine Karte da; sehr übersichtlich.  
Geht ganz gut.  
Gelingt ganz gut - anfangs noch zeitaufwändig.  
Gibt Sicherheit für Elterngespräche.  
Gut aufgelistet; schnell umzusetzen.  
Gut ausgearbeitet.  
Gut gegliedert.  
Gut strukturiert.  
Gut übersichtlich. SBK-03 Bogen zu groß (Zeitfaktor).  
Gut und übersichtlich.  
Gut zu handhaben.  
Gut zu verwenden.

Gut!  
Gut, dass die Entwicklungsstufen zum ankreuzen sind.  
Gut.  
Gut.  
Gut.  
Gut; Rückseite teilweise überflüssig (erreichte Critical Events einzutragen).  
Gute Aufteilung der Entwicklungsbereiche.  
Gute Aufteilung für die Einschätzung. Guter, übersichtlicher Bogen.  
Gute Aufteilung.  
Gute Gliederung durch die unterschiedlichen Farben (rot, blau, grün).  
Gutes Handwerkszeug.  
Habe teilweise das Gefühl, dass ich noch genauer beobachten müsste, um richtig einzuschätzen.  
Ich schätze das kurze, prägnante, schriftliche Festhalten.  
In Ordnung.  
Ist für mich in Ordnung!  
Ist gut.  
Ist im Unterschied zur Säule 2 einfach und klar, Säule 2 nimmt sehr viel mehr Zeit in Anspruch.  
Kann man gut einsetzen.  
Klar strukturiert, man kommt schnell zum "Punkt", man hat auf einem Blick eine Gesamtübersicht über das Kind.  
Klar und überschaubar.  
Kommen mir sehr entgegen.  
Können so belassen werden.  
Kreativität/Spontaneität ist für Krabbelkinder kaum ausfüllbar (für mich).  
Kurz und bündig; gut.  
Kurz und verständlich; aussagekräftig über das Kind.  
Man kann gut vergleichen und einschätzen.  
Manche der Bereiche A-L sind für mich schwer zu trennen; Ebene 2 viel Zeitaufwand, Schreibarbeit (besonders bei fremdsprachigen Kindern).  
  
Oft zu wenig Platz, besonders bei bedeutsamen Ereignissen/Meilensteinen/Elterngesprächen.  
Ok.  
OK.  
OK.  
Ok.  
Ok.  
OK.  
Optimal!  
Passende Kriterienauswahl!  
Passt für uns!  
Positives System.  
Schnell; übersichtlich.  
Sehr aussagekräftig und übersichtlich; Entwicklung kann auf einen Blick nachvollzogen werden.  
Sehr einfach und handlich; gute Praxistauglichkeit.  
Sehr gut aufgebaut.  
Sehr gut übersichtlich, Interessen stärken, Schwächen gut erkennbar, Zeitaufwand ist angemessen.  
Sehr gut.  
Sehr gut.  
Sehr gut.  
Sehr gut.  
Sehr gute Einteilung; Ebene 2 im Hort schwer zu führen.  
Sehr übersichtlich - sehr gut.

Sehr übersichtlich und durch das Begleitheft auch gut verständlich (was gehört wozu).  
Entwicklung auf einen Blick zu erkennen.  
Sehr übersichtlich.  
Sehr übersichtlich.  
Sehr übersichtlich.  
Sehr übersichtlich; leicht in der Praxis einzusetzen; ohne großen Zeitaufwand mit großem Ergebnis.  
Siehe oben.  
Siehe oben.  
Siehe Positives. Hortbögen müssten sich mehr von KiTa-Bögen unterscheiden.  
Sind gut zu bearbeiten!  
Spalte für verschiedene Anmerkungen fehlt.  
Spalte für verschiedene Anmerkungen fehlt.  
Strukturiert.  
Tolles System; einfache Handhabung.  
Überschaubar und gut strukturiert.  
Übersichtlich Alles auf 1 bzw. 2 Blättern.  
Übersichtlich und klar strukturiert; komme gut damit zurecht wie sie sind.  
Übersichtlich.  
Übersichtlich; strukturiert; sehr informativ.

Verwechsle sehr oft 2 (Interessen...) mit 3 (Stärken). Finde aber viel zu 4 (Schwächen...).  
Verwende sie gerne - gute Bögen!  
Wenn man weiß wie, dann ok, ansonsten unerklärbar.  
Zeitersparnis.

**Typ 4** Form, Farbe sehr klar, präzise.  
Ganzheitlich - zufriedenstellend.  
Gut durchdacht. Übersichtlich.  
Gut gegliedert.  
Sehr gut um einen Überblick zu bekommen!  
Siehe Vorjahr.  
Strukturiert.

Super strukturiert; leider aber hoher Platzverbrauch im Kasten (aufgrund der Papierstärke).  
Übersichtlich.  
Übersichtlicher Einschätzbereich.  
Ziemlich umfassend, Ausbildung sehr sensibel und ausführlich, Raster bietet Platz für genaue Einschätzungen.

**Typ 7** 1. Ebene ist schnell und leicht auszufüllen. 2. Ebene ist mehr Aufwand.  
Beim Üben gut!

Ebene 1 funktioniert schon sehr gut. Ebene 2: Schwierigkeiten beim Formulieren von CE.  
Ebene 2 ist zu kompliziert. Man ist bei Ebene 1 dazu verleitet lieber alle Kinder in den grauen Bereich zu tun.  
Ebene 2 schwer durchführbar, da wir keine Einzeltherapie in der Großgruppe machen können! Sehr, sehr zeitaufwändig.  
Ebene 2 schwer durchführbar, da wir keine Einzeltherapie in der Großgruppe machen können! Sehr, sehr zeitaufwändig.  
Ermöglicht genaues arbeiten.  
Geben guten Überblick über alle Kinder - und über Entwicklung jedes Kindes.  
Genaue Abgrenzung der einzelnen Bereiche. Zusätzlicher Raum für ergänzende Anmerkungen.  
Grober Überblick "Einschätzung".  
Gut einsetzbar.  
Gut überschaubar und strukturiert. Alles Wesentliche und Wichtige ist enthalten.  
Gut.

Gut.

Gute Aufgliederung, doch wie schon genannt, gehen Einzelheiten zu den angekreuzten Punkten verloren, so dass man für Elterngespräche noch Vorbereitung braucht.

Guter Überblick.

Hilfreich bei Erstellung von Konzepten.

Ich merke, dass ich meine Kids nun anders im Blickpunkt habe, habe aber noch etwas Probleme manche kleine Entwicklungsschritte richtig zu erkennen.

In der Überlegungsphase. Gut.

Intensive Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind -> Hilfe für die tägliche Arbeit.

Klar und einfach.

Leicht verständlich - Einschätzung manchmal schwierig!

Linke Seite mit grauem Bereich gut!!!

Man muss sich viel Zeit nehmen, ich hoffe mit viel Übung wird man schneller und sicherer beim Ausfüllen.

Neigung, sich im Zweifelsfall im "Mittelbereich" zu bewegen, das spart Zeit.

Positive, detaillierte Aufteilung.

Sehr gut, dass auch die Stärken des einzelnen Kindes herausgearbeitet werden.

Sehr kompakt.

Sehr übersichtlich. Muss mich noch sehr bemühen, um mit dem Platz auszukommen und nur Stichworte mitzuschreiben.

Stichworte helfen nicht unnötig lange Berichte zu schreiben.

Überschaubar.

Übersichtlich, auf den Punkt gebracht.

Übersichtlich.

Übersichtlich.

Verschafft guten Gesamteindruck vom Kind.

Vorhergesehener Platz in den Spalten manchmal zu gering. Beim 1. Mal ausfüllen sehr zeitaufwändig.

Wenn das Kind in einem Bereich in einem Unterpunkt sehr schlecht und in einem anderen sehr gut ist, ist es schwierig das Kind richtig zu bewerten.

Wirken im ersten Moment sehr kompliziert, werden aber mit der Zeit doch vertraut.

### Anmerkungen zu Portfolio (239 Nennungen)

**Typ 1** Arbeite erst 2009/10 damit.

Arbeite selber mit Freude damit.

Bei Eltern und Kindern sehr beliebt.

Bin erst in der Übungsphase.

Bin noch nicht sicher, ob ich es im nächsten Jahr anwenden werde.

Da ich mit der Methode noch nichts zu tun hatte, warte ich noch mit Portfolio (Ansätze sind oft da: Zeichnungen dokumentiert).

Damit komme ich sehr gut zurecht und es macht Spaß.

Durchgängige Durchführung des Portfolios war nicht möglich.

Erst ab September 2009.

Erzieher und Kinder sind mit Feuereifer an der Arbeit!

Es trifft das Wesentliche in der Entwicklung eines Kindes.

Etwas zeitintensiv.

Finde die Idee super, aber kann mir absolut nicht vorstellen es umzusetzen - aus Zeitmangel. Weiters finde ich es im Hort nicht mehr so sinnvoll wie es im Kindergarten wäre.

Finde ich eine sehr gute Idee! Beginnen damit im Herbst.

Finde ich gut. Muss aber gut durchdacht sein. Braucht Zeit.

Finde ich toll und vor allem für die Kinder eine schöne Erinnerung an die Zeit im Kindergarten. Schneller Überblick.

Freue mich bereits mit Portfolio zu arbeiten.



Führe ich nicht durch (Grippe).

Gut.

Gut.

Gute "Das kann ich schon" - Dokumentation für Kinder und deren Eltern.

Gute Idee.

Ich arbeite noch nicht damit.

Ich finde die Kombination sehr wichtig und von Vorteil, da somit der Iststand (durch SBK) und die Fähigkeiten und Ressourcen (für Elterngespräche/Portfolio) ermöglicht wird.

Ich freue mich auf den Portfoliostart im September 2009.

Ich habe zwar bisher noch keine Erfahrung mit dem Portfolio gesammelt, ich finde es aber ein sehr gutes Konzept zu den Beobachtungsbögen. Ich glaube besonders im Kindergarten ist es sinnvoll.

Ich mache kein Portfolio.

Idee sehr gut, scheitert meist an der Umsetzung - Zeit, Kosten.

Im Hort schwierig zu realisieren, da die Kinder nur kurze Zeit in der Institution sind und teilweise sehr unregelmäßig.

Ist die Anonymität der Nutzer wirklich da?

Ist in unserem Betrieb nicht möglich (soll nicht einer kleinen Gruppe vorbehalten sein).

Keine Erfahrung.

Keine Erfahrungen.

Kinder müssen immer dran erinnert werden.

Kommen bei den Kindern sehr gut an. Anschauungsbeispiele für/bei Elterngespräch.

Kurs hat mir sehr geholfen einen guten Einstieg in die Arbeit mit Portfolio zu finden.

Mehr Infos zur Ebene 2 (Critical Events) für Schulkinder.

Möchte ich ab Herbst 09 verwenden.

Möchte ich im Herbst beginnen - hab mich dieses Arbeitsjahr intensiv mit den Beobachtungsbögen auseinandergesetzt.

Noch nicht durchgeführt.

Noch nicht erprobt.

Noch zu wenig damit beschäftigt.

Noch zu wenig oder gar nicht vertraut.

O.k. Soweit noch jede Einrichtung entscheiden darf, was hineinkommen soll.

Portfolio finde ich persönlich schön, aber beansprucht viel zu viel Zeit.

Portfolio ist eine super Erfindung, macht den Kindern wahnsinnig Spaß und viel Freude.

Portfolio macht allen Beteiligten Spaß.

Positiv, da es viel Freiraum für die einzelnen Gruppen und Kinder bietet.

Sehr ausführlich.

Sehr interessant, sehr anschaulich; man kann die Entwicklung der Kinder deutlich beobachten; jedoch bei nur 1 Stunde Vorbereitungszeit zu aufwändig!

Sehr sinnvoll.

Sehr zeitaufwändig in der Krippe, da sehr viel von den Erzieherinnen gemacht werden muss - aber der Aufwand lohnt sich!!

Stehen am Anfang, sehr begeistert dabei, denke es unterstützt die Kinder.

System um Entwicklungsschritte der Kinder sehr individuell und vielfältig festzuhalten.

Tolle Möglichkeit alles zu dokumentieren, erleichtert beobachten.

Tolle Sache.

Tolles Projekt - muss allerdings nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Eltern geschätzt werden!!

Verwende ich noch nicht.

Wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit.

Wir arbeiten leider noch nicht mit Portfolio.

Wir üben noch.

Wird bei uns noch nicht verwendet.

Wurde aus Zeitmangel noch nicht umgesetzt.

Würde mich näher interessieren als ich es im Seminar gehört habe.  
Wurde noch nicht eingesetzt (aus Zeitmangel).  
Zeitaufwändig. Idealismus steht im Vordergrund.  
Zu einseitig.  
Zu wenig Praxisvorschläge.

**Typ 2** Arbeit ohne Portfolio.

Arbeite nicht damit.  
Arbeite noch nicht damit.

Arbeitsintensiv, jedoch ein "Schatz" für die Kinder. Wir befinden uns noch im Probejahr!!  
Beginnen gerade damit, weiß nicht genau ob die Unterlagen von ihnen sind?  
Bei meiner Einschulung zu kurz besprochen.  
Davon weiß ich nichts.  
Etwas schwieriger.  
Führe ich nicht aus.  
Habe ich noch nicht gekannt. Konnte mir nichts darunter vorstellen, bis ich Portfolio bei anderen Seminaren kennengelernt habe. Ich möchte es ab September bei Schulanfängern einsetzen.  
Habe ich noch nicht kennengelernt. Nachschulung wäre wichtig!  
Habe keine Infos darüber.  
Habe noch nicht damit gearbeitet.  
Ideale Ergänzung zum EBB! Vor allem für Kinder und Eltern --> Anschaulichkeit!  
In Portfolio bin ich nicht geschult.  
Kann vieles ins Portfolio miteinbauen.  
Keine Anmerkung.  
Keine Erfahrung damit.  
Keine Erfahrung damit.  
Keine Erfahrung.  
Kenne ich bis jetzt nicht.  
Kenne ich leider nicht!  
Kenne ich nicht.  
Kenne ich nicht.  
Kenne ich noch nicht, möchte es gern kennenlernen!  
Kenne ich noch nicht.  
Mache schon über 10 Jahre lang eine Art Portfolio, nur nannte ich sie anders.  
Mir noch nicht bekannt. Wir arbeiten mit unserem eigenen Modell, ich finde es eine gute Ergänzung für die Elternarbeit und Bestätigung für die Kinder.  
Nicht benutzt.  
Noch keine Einschulung.  
Sehr arbeitsaufwändig.  
Sehr zeitaufwändig.  
Verwendung in anderer Form in meiner Arbeit --> Individualpsychologie, Entwicklungspädagogik.  
Werden bei uns verwendet - kommen gut an.  
Wir arbeiten schon länger damit, aber nach eigenem Modell und es ist für mich eine große Stütze in meiner Arbeit.  
Wir haben ein eigenes Portfolio Modell.  
Wird bei uns nicht angewendet. Zu schlechte Einführung im Kurs!  
Wird erst mit dem neuen KiGa-Jahr begonnen werden.  
Würde einen Einführungskurs für Portfolio befürworten.  
Würde ich gerne kennenlernen.  
Zu wenig Info darüber.

**Typ 3** Arbeite ich leider noch nicht damit.

Arbeite nicht damit.  
Arbeiten am Portfolio macht mir und den Kindern großen Spaß.  
Bin mit Portfolio nicht vertraut.

Brauche dringend Schulung.

Der "Stolz" jedes Kindes > kaum ein Kind, das sich wenig dafür interessiert und Ideen/Impulse und Situationen mit PF dokumentieren will.

Es gab bisher keine Einschulung. Sehe Portfolio als Möglichkeit aber sollte von SBK nicht vorgegeben werden - freie pädagogische Entscheidung.

Für Portfolio kein Platz zur Aufbewahrung vorhanden.

Gefällt mir gut, ich werde es ausprobieren.

Gut.

Habe bisher noch kein Fortbildungsangebot erhalten, trotz Nachfrage.

Habe ich nicht in Anwendung, werde mich aber im Internet informieren.

Habe ich noch nicht angefangen!

Habe ich noch nicht benutzt.

Habe noch nicht damit gearbeitet, erscheint mir aber sehr arbeitsintensiv bei fast 20 Kindern, den richtigen Zeitpunkt zum Umsetzen zu finden.

Handhabung nicht optimal; nicht bei allen Anwendern bekannt.

Hatte großes Interesse das PF kennenzulernen, doch leider kam es nie zustande.

Ich arbeite nicht damit.

Ich arbeite nicht mit Portfolio.

Ich habe noch nicht damit gearbeitet.

In meinen Kursmodulen war Portfolio noch kein Thema; Beim Jour fixe war ich dabei (SBKKG & Portfolio).

Interessante Sache, schwierig im offenen Konzept umzusetzen.

Ist bei mir erst im Aufbau und wurde im Seminar aus Zeitmangel nur gestreift! (Einschulung).

Ist eine ganz tolle Sache und wird von Kindern und Eltern geliebt.

Ist für die Kinder sehr interessant.

Ist mir momentan noch zu viel.

Ist sehr gut, da ich mir viele Gedanken über jedes einzelne Kind mache.

Kann ich nicht beurteilen.

Kein Bezug; keine Aufklärung; jede Pädagogin sollte doch entscheiden welches Programm zu führen ist; persönlich finde ich keinen Bezug vom Portfolio zum SBK.

Keine Anmerkung, da bisher keine Einführung dazu.

Keine Auskunft möglich, da ich damit nicht vertraut bin.

Keine Erfahrung.

Keine Erfahrung.

Kenne davon zu wenig.

Kenne ich nicht!

Kenne ich nicht.

Kenne ich nicht.

Kenne ich noch nicht!

Kenne ich noch nicht, weil bei Landesakademie an unserer Ausbildung gespart wird!

Kommt bei Kindern und Eltern gut an.

Mache ich aus zeitlichen Gründen nicht.

Mache ich nicht.

Mir noch zu unbekannt - Kurs notwendig.

Möchte ich nicht!

Möchte mich fortbilden.

Nicht ausprobiert; sehr aufwändig.

Nicht bekannt.

Nicht bekannt.

Nicht bekannt.

Nicht in Verwendung.

Noch keine Einschulung.

Noch keine Erfahrung mit Portfolio gemacht!

Noch keine Erfahrung.

Noch keine Erfahrung.

Noch nicht angeschaut!  
Noch nicht angewandt.  
Noch nicht damit gearbeitet.  
Noch nie gemacht.  
Ok.  
Portfolio besteht bei uns im Inhalt der Eigentumslade-mappe. Keine Zeit bei Erfüllung der täglichen Bedürfnisse der Kinder.  
Portfolio ist für Krippenbereich sehr nett; für Kindergarten zu aufwändig.  
Praktizieren wir nicht.  
Sehr gute Idee; positive Auswirkungen auf Elternarbeit.  
Sind darin noch nicht eingeschult.  
Tolle Beobachtungsmöglichkeit für kognitiven Bereich, sprachlicher Bereich, kreativen Bereich und feinmotorischen Bereich.  
Überforderung für mich.  
Unnötig.  
Update-Kurs wäre super.  
Verwende ich nicht.  
Verwende ich nicht.  
Verwende ich nicht.  
Viel Arbeit.  
Wenig, bis keine Erfahrung.  
Wird in der Form nicht verwendet.  
Wird nicht praktiziert.  
Wird noch nicht gemacht.  
Wird noch nicht gemacht.  
Wird unser nächstes Projekt werden.  
Wurde heuer ausprobiert - Fragebogen mit Kinder erarbeitet - alles neu - verlangt Durchhaltevermögen der Pädagogen.  
Würde ich gerne kennen lernen.  
Zeitaufwändig und arbeitsintensiv, bei Einbindung in die Bildungsarbeit funktioniert es aber sehr gut - bei Kindern und Eltern sehr beliebt!  
Zu viel Aufwand.  
Zuerst Einarbeitung dann Portfolio.  
Zusätzliche Muster, wie schaut es bei Anderen aus?

**Typ 4** Bei 0-3 viel mit Photos gearbeitet.

Gefällt mir sehr gut. Eltern sind begeistert.

Momentan großer Zeitaufwand.

Muss ich mir erst einen Überblick verschaffen.

Sehr gut!

Sehr interessant für das Kind selbst, die Eltern. Es wird aber sehr viel Zeit benötigt.

**Typ 7** Ab September 09.

Bis jetzt noch nicht durchgeführt.

Bis jetzt noch nicht durchgeführt.

Eltern erhalten einen guten Einblick in die Arbeiten und Fortschritte ihrer Kinder. Erinnerung für Kinder.

Ermöglicht gemeinsames arbeiten von Kindern und Kindergartenpersonal, stark entwicklungsorientiert.

Fangen wir erst noch an!

Finde ich eine super Erfindung, wurde uns im Einführungskurs zu zügig erklärt, hätte gern genauer und langsamer die Präsentation mitverfolgt.

Gute Ergänzung zur Beobachtung. Erfordert anfangs viel Zeit.

Guter Ansatz um Entwicklung zu dokumentieren.

Habe noch nicht Portfolio gearbeitet.

Interessant, Erweiterung, Ergänzung zu meiner Arbeit mit den Kindern. Arbeite seit 1 Jahr mit Portfolio.

Läuft bei uns erst 2009/10 an.

Mehr für unter 3- jährige.  
 Möchte ich im Kgd.jahr 2009/10 einführen.  
 Möchte neu starten.  
 Momentaner Eindruck: Umstellung für Gruppe -> Viel Arbeit - aber sehr interessant.  
 Nicht mit allen Kindern durchführbar.  
 Noch keine Erfahrung. Einsatz erst ab 01.09.09.  
 Noch nicht ausprobiert (keine fixe Gruppe in Aussicht) -> wirkt etwas zeitaufwändig auf mich.  
 Noch nicht verwendet.  
 OK.  
 Platzproblem, kleine Einrichtung, Zeitproblem! Möchte 2010 damit beginnen.  
 Portfolio werde ich ab September einführen, wie es genau in unserer Einrichtung gemacht wird, wird in einer der nächsten Teambesprechungen geklärt.  
 Sehr anregend - gute Elternarbeit. Für Kinder große Selbstbestätigung.  
 Sehr interessant, großer Zeitaufwand, vielleicht werde ich es bald beginnen.  
 Sehr spannend. Ist geplant.  
 Start im Herbst!  
 Teils verwirrend mit Vorder- und Rückseite.  
 Toll für Selbsterfahrung der Kinder.  
 Toll, weil ersetzt Schulvorbereitungsmappe und Abschlussfotoalbum.  
 Toll.  
 Tolle Idee. Werde ich ab September mit meinen Vorschulkindern ausprobieren.  
 Verschiedene Portfolios zum Anschauen. Erfahrungsberichte von Kolleginnen, die bereits mit Portfolios arbeiten.  
 Viel Arbeit, aber auch für die Kinder eine schöne Erinnerung an die Kindergartenzeit.  
 Viel Zeitaufwand in Gruppen mit 28 Kindern, wie wir sie haben kaum umsetzbar.  
 Werde ich ab Herbst beginnen; hoffe aber, durch den zusätzlichen Aufwand nicht wieder davon wegzukommen! -> Dranzubleiben.  
 Werde ich probieren, sehr ansprechend.  
 Wird ab September 09 in der Leitung eingeführt.  
 Zu wenig damit gearbeitet.  
 Zu zeitaufwändig. Zu platzaufwändig.

### Möchten Sie Kursangebote 2009/10 in Anspruch nehmen? (14 Nennungen)

- Typ 1** Portfolio.  
 Wenn es zeitlich möglich ist.
- Typ 2** Entwicklungspsychologie.  
 Portfolio!  
 Wenn Kursangebot in der Nähe.
- Typ 3** Aktualisierung.  
 Für diese Altersstufe ist er ausreichend gut strukturiert.  
 Portfolio.  
 Portfolio.  
 Portfolio.  
 Portfolio.  
 SBK bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen.  
 SBK Updatekurs für Hort.
- Typ 7** Portfolio.